R.B.
Bg.sanct.
o.
1m

Mit 1 Titelkupfer

RB. Bg. sanct. 0. 1 m

Sanct Adegündis üns bewahr
Vor Fieber Krebs ünd Tods=Gefahr

1 Kloster Banz. 2. 14 Heiligen. 3 Staffelstein. 4 Staffelberg St. Aldeg.

Englisches Leben
Der
Heiligen Jungfrau
Aldegundis
Abtißin
Benedictiner Ordens,

welche auf dem sogenannten

Staffelberg ob Staffelstein

in dem

Hochstift Bamberg

gelegen

sonderbar verehret wird.

Nebst beygefügten verschiedenen nützlichen AndachtsUibungen und Gebetern.

Neue verbesserte und merklich vermehrte Auflage.

Cum Permissu Superiorum.

Bamberg, gedruckt bey Georg N. Klebsadel, akadem. Buchdrucker. 1816.

Staats-
Bibliothek
Bamberg

70/650

Vorbericht.

Eine neue Auflag dieses Buches zu veranstalten war Ursache die bereits vergriffene Ausgab von 1763, und die Nothwendigkeit, es bey der itzigen Aufklärung in einer neuen und besseren Gestalt erscheinen zu lassen. Man hat deßwegen die SchreibArt verbessert, die allzuweitläufige LebensBeschreibung der h. Aldegund, um mehr Raum zu andern nützlichen Andachten zu gewinnen, weggelassen, und dafür die im P. Matthäus Vogel verbesserten Legend der Heiligen befindliche, aus den beßten

und sichersten Quellen gezogene Lebens-Beschreibung dieser Heiligin eingerücket, und hiemit das Buch durch beygefügte kernhafte Andachten und Gebeter zu einem ordentlichen überall brauchbaren Gebet-Buch zu machen gesucht. Gott gebe sein Gedeihen zu der guten Absicht. Dieß wünschet

Der Herausgeber.

Der Heiligen ALDEGUNDIS Englisches Leben.

Die heilige Aldegundis, eine wegen Heiligkeit und Wunderwerke berühmte Jungfrau, ist im Jahre Christi 630 zur Welt gekommen. Sie stammte vom Königlich-französischen Geblüte ab, verliebte sich doch niemal in die Wohllüste und Eitelkeiten des HofLebens, sondern trachtete allein nach dem, was himmlisch und ewig ist. Da sie sich einstens eben mit Betrachtung der himmlischen Güter beschäfftigte, vernahm sie eine deutliche Stimme, die zu ihr sprach: Suche dir keinen andern Bräutigam, als den Sohn Gottes: Hiedurch wurde sie zur Liebe der jungfräulichen Reinigkeit, deren sie sich schon vorher allzeit äußerst beflissen hatte, also angeflammt, daß sie solche Gott dem Herrn durch ein Gelübd aufgeopfert hat.

Kaum hatte sie das dreyzehnte Jahr erreichet, da wurde sie von dem Sohn des Königs in Engelland, Eudo mit Namen, zur Ehe begehrt. Die Aeltern willigten alsogleich ein, Aldegundis aber sprach:

Ich

Ich habe mich schon mit einem andern Bräutigame vermählt, der weit schöner, mächtiger und reicher ist, als jener, der mich begehrt. Ich kann und werde Ihm nicht untreu werden. Zu der Schwester, die ihr zurieth, die angebotene Ehe nicht zu verscherzen, sagte sie: Du sollst wissen, meine Schwester, daß ich entschlossen sey, lieber zu sterben, als meine jungfräuliche Reinigkeit zu verlieren.

Indessen gieng ihr Vater mit Tode ab. Die Mutter setzte ihr noch heftiger zu, als vorher der Vater gethan hatte; bestimmte die Zeit der Hochzeit, und schaffte alles herbey, was dazu vonnöthen war. Aldegundis aber nahm ihre Zuflucht zu Gott durch Gebet und Buß-Werke. Ihr einziges Begehren war, Gott wolle die vorhabende Ehe verhindern. Gott hat es auch gethan, denn die Mutter wurde krank, und verschied aus dieser Welt. Die keusche Jungfrau bedauerte zwar den Tod ihrer Aeltern, erkannte aber und lobte die göttliche Vorsicht, welche ihr in äußerster Noth so wunderbar beygestanden ist.

Allein es war noch nicht alle Gefahr vorbey. Eudo der Königliche Prinz verlangte, Aldegundis sollte den Willen und

das Versprechen ihrer Aeltern erfüllen; Sie aber blieb unbeweglich bey dem, was sie einmal versprochen hatte; und damit sie ferneren Anreizungen, oder etwa auch gewaltthätigen Unternehmungen, die sie billig befürchtete, entgehen möchte, ergrief sie heimlich die Flucht aus dem väterlichen Palaste. Eudo bekam sogleich Nachricht davon, setzte ihr mit seinen Bedienten nach, kam auch so weit, daß er sie schon von ferne ersehen hat. Da rief er ihr mit lauter Stimme zu, sie sollte stille stehen. Aldegundis aber eilte dem nächsten Flusse zu, erhob ihre Augen zu Gott, rief ihn mehr mit innerlichem Seufzen als äußerlicher Stimme an, und trat alsdann mit großen Vertrauen in das Wasser. Der Allerhöchste, ein Liebhaber und Beschützer keuscher Seelen, zeigte durch ein WunderWerk, wie angenehm ihm dieses Unternehmen der keuschen Jungfrau wäre: denn Er schickte einen Engel, der sie über den Fluß mit trockenem Fuße bis an das Gestad führte. Daselbst sagte sie fußfällig Gott dem Herrn Dank, verfügte sich zu dem h. Bischofe Amandus, erzählte ihm alles, was vorgegangen war, und bat ihn mit weinenden Augen, er wolle sie in ein Kloster aufnehmen. Der

Heilige

Heilige willfuhr ihrer Bitte mit Freuden, und nahm sie in die Zahl der Kloster-Jungfrauen auf, wobey der h. Geist selbst in Gestalt einer weißen Taube ihr den Klösterlichen Weihel auf das Haupt gesetzet hat.

Bald darauf ließ sie in dem Wald, Malbod genannt, im Hennegauischen gelegen, wo sie schon vorher eine Zeit lang zur Rettung ihrer jungfräulichen Reinigkeit sich verborgen hatte, aus ihren Gütern ein Kloster bauen, welches mit lauter eifrigen Dienerinen Gottes bald besetzet worden ist. Aus Befehl des h. Bischofs Amandus mußte sie demselben als Abtißin vorstehen, welches sie auch mit größtem Troste und Nutzen der Untergebenen gethan hat, denn sie gieng allen mit den schönsten Beyspielen der Tugend vor. Ihren Leib peinigte sie mit strengem Fasten, langem Wachen und andern Buß-Werken. In Verrichtung der schlechtesten Arbeit hatte sie ihre größte Freud. Im Beten glich sie mehr den Engeln als Menschen, so groß war ihre Aufmerksamkeit und Ehrerbietigkeit. Die Arme sahen sie als eine Mutter an; denn alles, was sie von Erbauung und Stiftung 2 Klöster

und

und dreyer Kirchen übrig hatte, wendete sie nicht anderst als zum Troste derselben an. Gott der Herr ließ zur Vermehrung ihrer Verdienste zu, daß sie durch einige Böswichte entsetzlich verläumdet worden ist. Aldegundis betrübte sich anfangs darüber, weil sie unschuldig war in dem, was man ihr nachgeredet hat, und rief zu Gott um Hilfe durch eifriges Gebet. Gott schickte ihr einen Engel, der sie tröstete mit Vermelden: Dieses ist der Weeg zum Himmel, wenn man unschuldig mit wahrer Geduld leidet.

Vor ihrem Ende, welches sie aus göttlicher Offenbarung erkannte, verlangte sie von Gott noch etwas auf dieser Welt zu leiden, damit sie desto reiner vor seinem Angesicht erscheinen möchte. Gott erfüllte ihr Verlangen, und verhängte, daß sie von dem stinkenden Krebs ergriffen worden, der nach und nach um sich gefressen, und ihr die empfindlichste Schmerzen an der rechten Brust verursachet hat, welche sie aber mit wunderbarer Geduld, ohne ein Mittel dagegen zu brauchen, gelitten hat.

Da es zum Sterben kam, erschien ihr der Satan, und wollte sie verzagt

machen,

machen, mit dem Vorwand, es wäre noch gar viel übrig zu leiden; und bey allem dem hätte sie doch keine Versicherung, daß sie würde selig werden. Mit diesen und andern Versuchungen setzte er ihr ziemlich lang und heftig zu. Allein die h. Aldegundis ließ sich nicht stören, sondern rief mit heller Stimme: Gott ist mein Helfer: Auf diesen habe ich gehoffet, und auf diesen will ich allzeit hoffen. Bald darauf entschlief sie ganz ruhig und getröstet in dem Herrn, da sie erst 33 Jahre alt war. Der heilige Leib verblieb lange Zeit unverwesen, und gab einen über die Maßen lieblichen Geruch von sich.

Man findet in ihren weitläufigern LebensBeschreibungen viele und große Wunderwerke, die Gott vor und nach ihrem Tod auf ihre Fürbitte gewirket hat, die wir aber Kürze wegen übergehen, um von ihrer Verehrung auf dem Staffelberg etwas anführen zu können.

Wann und wie diese angefangen habe, ist nicht zu bestimmen, weil von den ältesten Urkunden Keine mehr vorhanden sind: Aus den neueren noch vorhandenen erhellet so viel, daß schon von uralten Zeiten her eine zur Ehre der h. Aldegun-

dis

dis erbaute Kapelle auf dem Staffelberg gestanden sey, wozu immer ein großer Zulauf andächtiger Wallfarter gewesen; die aber in dem BauernKriege, wie andere Kirchen, bis auf das äußere Gemäuer verwüstet worden, und bis zum Ende des SchwedenKrieges öde gestanden ist, wo sich die h. Aldegund selbst ihrer zerstörten Kapelle angenommen, und durch eine Erscheinung gezeiget hat, wie lieb ihr dieselbe sey. Es hat sich aber dieses folgender Maßen zugetragen.

Als beym Ende des SchwedenKrieges Einige Männer aus den nahen Dorfschaften wegen den im Stift Banz liegenden Weymarischen Völkern auf dem Staffelberg Wacht hielten, und zum Zeitvertreib auf das an den noch stehenden Mauern der zerstörten Kapelle gemachte Ziel schossen, ließ sich die h. Aldegund wie eine Benedictinerin gekleidet, und ihnen mit dem Finger drohend sehen, woraus sie geschlossen, daß diese Heiligin auch die Uiberbleibsel ihrer Kapelle wolle in Ehren gehalten haben. Weßwegen man auch bald darauf angefangen, durch Beyhülfe und Almosen gottseliger Leute eine neue Kapelle zu errichten, wie auf einer hölzenen

zenen schwarzen Tafel, die sich in der Kapelle noch befindet, mit goldenen Buchstaben beschrieben ist. Es ist auch die Erneuerung dieser Kapelle mit wundersam erleichteter Herbeyschaffung der Bau-Materialien auf einen so hohen Berg, nicht ohne Wunder, in einem Einzigen Jahr, nämlich von 1652 bis 1653 zu Stande gekommen, und die Kapelle von dem Würzburgischen WeihBischofe Melchior Söldner, der den Staffelberg einen heiligen Berg nannte, am Feste des h. Kilians eingeweihet worden, worauf die Andacht gegen diesen heiligen Ort unter den Christen sehr zugenommen, und allenthalben verbreitet worden, so daß nicht nur einzelne Personen, sondern auch nah und fern gelegene Ortschaften ihre Wallfahrten dahin angestellt, ihre Andacht daselbst verrichtet haben, und mit Erhörung ihrer Bitten oft wunderthätig belohnt worden sind, wie dieses durch die viele und große, gerichtlich bestättigte Wunder genugsam bezeuget wird.

* * *

Du

Du aber, lieber Leser! lasse dich mit Verehrung und Andacht gegen die h. Aldegund nicht allein begnügen, sondern suche auch Derselben, so viel dir möglich, nachzufolgen: denn man ehret die Heilige nicht, oder ehret sie vergebens, macht sich auch ihrer Fürbitte nicht würdig, wenn man nicht trachtet, durch die Nachfolge ihnen ähnlich zu werden. Fasse derowegen die hier in dem Leben der h. Aldegund enthaltene Anweisung zu einem frommen und heiligen Leben wohl zu Herzen, und suche sie in Ausübung zu bringen: denn nicht nur die KlosterGeistliche, sondern auch die Weltmenschen sind schuldig, nach der christlichen Vollkommenheit zu streben, weil Christus zu allen sagt: Seyd vollkommen, wie euer himmlische Vater vollkommen ist. Mat 5. c. 48. v. Man muß daher mit der h. Aldegund entweder heilig und ganz unschuldig leben, oder nach verlorner Unschuld durch wahre Buße die Herzens-Reinigkeit wieder erlangen, sonst kömmt

man mit derselben nicht in Himmel, welchen doch ein jeder von ihren Verehrern sich wünschet. Lasset uns indessen unserer Schwachheit und Unbeständigkeit wegen durch beständiges Gebet uns immer an Gott halten, der uns stärken, die Hindernisse und Beschwerlichkeiten auf dem Weeg zum Himmel erleichtern, und hoffentlich auch dorthin führen wird. Hiezu kann vortreffliche Dienste leisten

Folgendes

Gebet=Buch

zur

Belehrung,

Bekehrung

und

Heiligung

eines

Christen,

Nebst einem Anhang auserlesener

zu dieser Absicht dienender

Geistlichen Gesänge.

* * *

Rationabile Obsequium vestrum.

Euer Gottesdienst soll vernünftig seyn.

Im Brief zu den Römern
12. Kap. 1. Vers.

Man muß allzeit beten, und nicht ablassen.

Luk. 18. K. 1. V.

* * *

MorgenGebeter.

Allmächtiger Vater der Natur! In dieser MorgenStunde, wo Geschöpfe ohne Zahl die Herrlichkeit deines heiligen Namens verkůndigen, will auch ich in ihre JubelLieder einstimmen, und Dich im Staube meiner Niedrigkeit anbeten. Sieh mit Wohlgefallen auf die Huldigung herab, mit der ich meine Hände zu Dir empor hebe, und Dir die Erstlinge des Tages weihe, zu dem ich durch deine Gnade wieder aufgewacht bin.

Ich danke Dir von ganzer Seele für meine Erhaltung in der vergangenen Nacht, und für das Geschenk dieses neuen Tages. Segne mein aufrichtiges Verlangen, ihn zu deiner Ehre, zu meinem ewigen Heil und zum Beßten meiner Mitmenschen anzuwenden. Du kennest alle meine Bedürfnisse: Gewähre mir liebreicher Vater! was ich nöthig habe an Leib und Seele. Verleih mir Kraft, das Gute auszuüben, und das Böse zu meiden. Gleite ich aber ab von dem Weege zu Dir, so laß mich reumůthig umkehren, und Gnade vor Dir finden. Gieb mir Mäßigung im Glücke, Trost und Geduld in Widerwärtigkeiten, Weisheit und klugen Rath in zweifelhaften Fällen, Fleiß in meinen BerufsGeschäfften, Rechtschaffenheit in allen meinen Handlungen, und ein heiteres, zufriedenes Gemůth, damit ich mein TagWerk mit frohem Herzen vollenden möge.

Aber auch für meine lieben Brüder bitte ich, o Herr! in dieser MorgenStunde: Wenn Nothleidende, Kranke, Sterbende dein Antlitz suchen, so wend es nicht von ihnen ab, sondern sieh mit Erbarmung auf sie, und niemand gehe unerhört von Dir. Versage deine Barmherzigkeit auch denjenigen nicht, die Deiner ganz uneingedenk, oder zu stolz sind, ihre Kniee vor Dir zu beugen. Erbarme Dich auch über alle Bewohner der ganzen Erde, und laß diesen Tag einen Tag des Heils für alle deine Erlösten seyn. Laß heute die Sünder gebessert, die Feinde versöhnt, die Betrübte getröstet, die Arme versorgt, die Kranke erquicket, die Irrende auf den rechten Weeg geführet, die Sterbende selig vollendet werden. — Die ganze Welt bete Dich an, und jede Creatur preise deinen heiligen Namen.

Gebet
um einen Gottgefälligen LebensWandel.

Zu dir, mein Herr und Gott! erhebt sich meine Seele: Merke auf mein kindliches Flehen, und laß mich Erhörung finden. Segne mein aufrichtiges Bestreben, durch thätigen Eifer in Ausübung aller meiner Pflichten zu deinem Wohlgefallen vor Dir zu wandeln. Gieb mir Weisheit, deinen heiligen Willen zu erkennen, und Kraft, mein ganzes Leben darnach einzurichten. Führe mich auf den sichersten Weeg in das himmlische Vaterland; laß mich darauf unermüdet fortschreiten, nie still stehen, nie rückwärts treten. Bevestige mich in meinen guten Entschließungen, und laß mich den Wirkungen

ungen deiner Gnade nicht widerstreben. Vermehre meine Einsichten in die Wahrheiten des ewigen Heils; bewahre meinen Verstand vor falschen Lehren, und unterstütze meinen Glauben auf dein geoffenbartes Wort. Laß mich dieses gnadenvolle Wort tief in meiner Seele bewahren, und es zur einzigen Richtschnur aller meiner Handlungen machen. Laß mich daraus Weisheit schöpfen; jene Weisheit, dich meinen Gott von ganzen Herzen, aus ganzer Seele, mit allen Kräften, und alle Menschen wie mich selbst zu lieben. Waffne mich gegen meine böse Neigungen, und sey mein Stab auf dieser Wanderschaft, mein Schild gegen jede Versuchung. Falle ich aber aus menschlicher Schwachheit, so richte mich auf mit väterlicher Erbarmung, und gieb mir Thränen wahrer Reue, und rüste mich aus mit neuen Kräften zum Guten. Behüte mich vor Verschwendung der kostbaren Zeit, die Du mir hier auf dieser Erde zugemessen hast, und laß mich das wichtigste Geschäfft meines ewigen Heils nicht versäumen. Präge es meiner Seele tief ein, daß ich hier nur im Stande der Prüfung lebe, und daß ich in jene Welt mit keinem andern Gefolge, als mit meinen guten oder bösen Werken eintreten werde. Und wenn ich endlich vor dir erscheinen werde, Richter der Menschen! so laß mich ein gnädiges Urtheil hören, und den theuren Werth deines Blutes an meiner Seele nicht verloren seyn.

Preis des Allerhöchsten.

Alle Welt preise die Herrlichkeit und Majestät des Allerhöchsten; alles beuge sich vor Ihm

im heiligen Dienste: Groß und über alles erhaben ist der Herr, unser Gott.

Dienet Ihm mit Freuden: Er ist gut; ewig währet seine Gnade. Alles, was Odem hat, erhebe sich in seinem Lobe zum Ruhm seiner unendlichen Vollkommenheiten.

Singet Ihm Lobgesänge: Er ist unser Segen. Herr ist sein Name; Alles sey freudig vor Ihm.

Himmel und Erde sind sein; die Erde und alles, was darin ist, hat Er gegründet. Alles verkündigt seine Herrlichkeit und Allmacht vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang.

Gerechtes Gericht geht aus von seinem Throne: Güte und Wahrheit verkündigt Ihn aller Orten. Er ist die Quelle des Lebens. Das Licht seiner Offenbarung leuchtet unserm Verstand, und führt uns zur wahren Erkenntniß unsers ewigen Heils. Himmel und Erde sind Zeugen seiner Allmacht: Unaufhörlich strömt Wonne und Seligkeit von Ihm aus.

Seine Güte ist ohne Gränzen; seine Gerechtigkeit steht wie Felsen: Tiefer als alle Welt Meere sind seine Gerichte. Er ist mit Hoheit geschmücket, mit Stärke ausgerüstet; Licht ist sein Kleid. Von Ewigkeit her ist sein Thron bevestiget; Er ist, was Er ist, ohne Anfang und Ende, immer unveränderlich. Alles, was Er gemacht hat, zeugt von seiner Weisheit, Allmacht und gränzenlosen Güte. Ein Geschlecht rühme dem Andern die Herrlichkeit seiner Werke.

Groß ist der Herr unser Gott! Sein Lob

er-

erschalle durch alle Himmel; Ertöne durch alle Welten! Amen!

Zu Maria der göttlichen Mutter.

O heilige Maria, Königin Himmels und der Erde! in deinen Schutz und in den Schoos deiner mütterlichen Barmherzigkeit empfehle ich mich sammt allen den Meinigen, und mir Angehörigen, heut und allezeit, absonderlich in der Stunde des Todes. Auf dich setze ich, nach Gott, alle meine Hoffnung und Trost in allen meinen Aengsten und Trübseligkeiten. Dir empfehle ich mein Leben, und das Ende desselben: Dich bitte ich, daß durch deine sehr mächtige Fürbitte alle meine Gedanken, Worte und Werke, nach deines göttlichen Sohnes heiligsten Willen, wie auch zu meinem und der ganzen Christenheit Nutzen und Nothdurft gerichtet und geordnet werden. Amen.

Zu dem heiligen SchutzEngel.

Von meiner Kindheit an mir zugeeigneter heiliger SchutzEngel! Ich übergebe Dir heut mein Herz, gieb es meinem Heiland Jesu, dem es allein eigen seyn soll. Du bist mir getreu im Leben; Sey mir auch tröstlich im Tode. Stärke meinen Glauben, bevestige meine Hoffnung wider alle Verzweiflung, entzünde mich mit der göttlichen Liebe wider alle unordentliche Anmüthungen; mache, daß mich das Vergangene nicht ängstige, das Gegenwärtige nicht verwirre, das Künftige nicht erschrecke; stärke mich im Kampfe des Todes, erwecke mich zur

Buße, bekräftige mich zur Geduld, erhalte mich im Frieden; erlange mir, daß meine letzte Speise sey das heilige EngelBrod, meine letzte Worte: Jesus, Maria, Joseph; mein letzter Seufzer die Liebe Gottes, und mein Trost deine Gegenwart. Amen.

Heiliger SchutzEngel und getreuer Beschirmer! ich bitte Dich, Du wollest mich heut und allzeit auf dem Wege des Friedens und Heils führen, und mich vor allen Sünden und Lastern, schweren Anfechtungen und bösen Gelegenheiten, wie auch vor allem Unglück beschützen, und mir von Gott hinlängliche Gnade erlangen, nach dessen heiligsten Willen das Böse zu meiden, und die christlichen Tugenden auszuüben. Amen.

Maria die göttliche Mutter, und alle Heilige, sonderbar der h. Joseph unb meine hh. Patronen N. N. flehe ich an, Sie wollen bey Gott für uns bitten, auf daß wir die Hilfe an Seele und Leib verdienen durch denjenigen, welcher lebt und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

Gott der Allmächtige segne uns, beschütze und bewahre uns vor allem Uibel, und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Für die armen Seelen im Fegfeuer.

Gütiger und barmherziger Gott! erbarme Dich auch aller christglaubigen armen Seelen im Fegfeuer, lindere ihre Schmerzen, vergiß ihre Schulden, erfülle ihre Begierden. Verleih den Seelen unsrer Aeltern, Geschwistern, Freunde und Gutthäter den ewigen Frieden; Schließ sie

nicht

nicht länger aus von der gewünschten Anschauung deines göttlichen Angesichtes. Begnade alle christglaubige Seelen, von denen keine Gedächtniß auf Erden gehalten wird, und erlöse sie nur bald nach deiner großer Barmherzigkeit von allem Uibel.

Die Seelen der abgestorbenen Christglaubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst Du Maria! ꝛc. Ich glaub' in Gott den Vater ꝛc.

NB. Zum MorgenGebet kann auch sehr nützlich gebraucht werden das Lied: Auf mein' Seel', fang an zu loben. S. 1.

Tägliche Aufopferung, gute Meynung und Bitte.

O mein Gott, Herr und Heiland Jesu Christe! ich empfehle mich Dir an diesem Tag und allzeit in deinen göttlichen Willen, in dein göttliches Herz, in deine heilige fünf Wunden. Laß mich eingeschlossen seyn in alle heilige Meß-Opfer, so heut in der ganzen Welt verrichtet worden, und noch verrichtet werden. O Herr! ich empfehle mich auch in alle heilige Communionen und Andachten frommer Christen. Ich wünsche theilhaftig zu werden aller Ablässe, die ich durch meine guten Werke gewinnen kann. Ich will Theil nehmen an allen Verdiensten und Gebeten frommer Christen, gleichwie ich sie an den Meinigen, so viel ich kann, Theil nehmen lassen will. Dir seyn aufgeopfert alle meine Gedanken, Worte und Werke, alle Tritte und

Schritte, alle Bewegungen meiner Glieder, alle meine Müh und Arbeit, alle Sorgen und und Kummer, alles Kreuz und Leiden, alle Schmachen und Unbilden, alle Verfolgungen und Widerwärtigkeiten seyn Dir o Gott! aufgeopfert zu deiner Ehre und Glorie, zu Ehren der Menschheit Jesu Christi, seines mühvollen Lebens, und schmerzhaften Leidens und Sterbens. In alle heilige und verdienstliche Werke schließe ich ein meine verstorbene Eltern, Geschwistrige, Befreundte, Bekannte und Verwandte; alle die mir Gutes und Uebels gethan; alle Seelen im Fegfeuer, besonders diejenige, welche am meisten leiden, und die verlassenste sind. Erbarme dich ihrer, o gekreuzigter Heiland! durch dein bitteres Leiden und Sterben. Erbarme Dich auch über mich armen Sünder; verzeih mir meine Sünden, gieb mir das tägliche Brod und alles, was zu meiner Seligkeit nothwendig und nützlich ist. Ich sage Dir auch, o Gott! viel tausendmal Dank für alle von Dir von meinem ersten Augenblick an bis auf gegenwärtige Stunde empfangene Gnaden und Gutthaten, und bitte auch noch um die Gnade, sie wohl anzuwenden. Zugleich bitte ich demüthigst, erhalte mich bis ans Ende in deiner Gnade.

O h. Maria! sieh mich an in meinem letzten Augenblick, wie Dich angesehen hat die allerheiligste Dreyfaltigkeit in dem ersten Augenblick deiner unbefleckten Empfängniß. Bitt für mich und für die leidende Seelen im Fegfeuer. Amen.

Tu=

TugendUebungen,

welche ein Christ öfters im Leben erwecken, und dadurch wider böse Gedanken, teuflische Anfechtungen und Plagen sich verwahren soll.

O mein Herr und Gott! O mein Anfang, mein letztes Ziel und End! Ich deine arme Creatur bete Dich mit tiefster Demuth an als meinen aller Anbetung und Liebe würdigsten Gott.

Ich glaube vestiglich alles, was Du, o ewige Wahrheit! mir durch deine wahre katholische Kirche zu glauben vorgestellt hast. In dieser will ich durch deine Gnad leben und sterben.

Alle meine Hoffnung und Vertrauen setze ich auf deine Allmacht und Barmherzigkeit; und hoffe durch die Verdienste Jesu Christi Verzeihung aller meiner Sünden, und das ewige Leben.

Dich meinen Gott liebe ich vom ganzen meinen Herzen wegen deinen höchsten unendlichen Vollkommenheiten, und wünsche, Dich also lieben zu können, wie es deine unendliche Güte verdienet. Dir zu Lieb, o Gott! liebe ich, wie Du es befohlen, auch meinen Nebenmenschen wie mich selbsten, und verzeihe auch um deinetwillen von Herzen allen meinen Feinden, was sie mir jemal zu Leid gethan, oder thun wollen. Ich verfluche auch alle argwöhnische Gedanken und freventliche Urtheile über meinen Nächsten, weil Du allein der allwissende Richter und HerzensKenner bist. Ich bereue und verfluche alle Sünden, womit ich Zeit meines Lebens deine liebenswürdigste Majestät jemal beleidiget habe, und bin bereit, lieber tausendmal zu sterben, als Dich freywillig hinfüro mit der geringsten Sünde zu beleidigen.

Ich widerspreche allen gottslästerischen und sonst bösen Gedanken; ich verwerfe alle Eingebungen des Satans als des Vaters aller Lügen und Betrügereyen, welche ich gänzlich verachte, verfluche, und versichert bin, daß sie mir keineswegs schaden können, und weil sie wider meinen Willen sind, mir zu keiner Sünde werden können gerechnet werden.

O mein Gott und Heiland Jesu Christe! der Du durch dein h. Kreuz alle Gewalt des Teufels überwunden hast, und in dessen heiligen und erschrecklichen Namen sich alle Kniee, auch derer, die unter der Erde sind, biegen müssen: ich glaube steif und vest, daß Du deiner wahren Kirche Gewalt gegeben, auch mir und allen Rechtglaubigen versprochen hast, in Kraft deines hochheiligsten Namens alle teuflische Gewalt vertreiben und vernichten zu können: dieses glaube ich ungezweifelt, weil Du es selbst mehrmal gesagt hast, der Du nicht lügen kannst. Daher, o mein Jesu! habe ich das veste Vertrauen, daß, so oft ich deinen allerheiligsten Namen mit Andacht ausspreche, Du augenblicklich zu Vertreibung aller teuflischen Gewalt mitwirkest. Mit diesem vestem Glauben und Vertrauen befehle ich also dir von Gott ewig verfluchter und verdammter Geist und allem deinen vermaledeyten Anhang, und zwar in dem allerheiligsten Namen Jesu, daß du von mir und allem Meinigen gleich den Augenbiick mit allen Anfechtungen und Plagen weichest, und dich nicht mehr unterstehest, mich an Leib oder Seele zu belästigen. Dieses befehle ich dir als ein katholischer Christ im Namen des Vaters,

ters, und des Sohnes, und des h. Geistes, Amen.

Nb. Bey gähling entstehenden innerlichen oder äußerlichen Plagen oder Anfechtungen soll man mit auf die Brust gemachten Kreuzzeichen nur kurz aber mit wahrem Vertrauen sagen und befehlen: Im Namen Jesu weich von mir Satan!

Cum permissu Superiorum ist dieses Verwahrungs-Mittel gegen den Satan gedruckt zu Bamberg bey J. Georg Klietsch 1770.

AbendAndacht.

Ich danke Dir, Allmächtiger Gott! für alle deine Gutthaten, besonders für diejenigen, die ich diesen Tag hindurch von Dir empfangen habe. Er ist nun auf ewig, unwiederbringlich hin, und nur die Folgen meiner heutigen Handlungen bleiben noch.

Mit reuvoller Demuth bekenne ich meine Schuld vor Dir, dem allwissenden Richter. Aber da Du zugleich mein barmherzigster Vater bist, o! so bitt' ich Dich, vergieb mir alles, wodurch ich Dir heut mißfallen habe, es sey mit Gedanken, Worten, Werken, oder durch Unterlassung des Guten.

In deinem heiligen Namen will ich jetzt zu Ruhe gehen. Der Schlaf gehört mit unter deine Wohlthaten, und ist ein sanfter Balsam, der neues Leben in unsre Glieder gießt. Mit wie viel Weisheit hast du alles angeordnet, anbetungswürdigster Schöpfer! und wie unaussprechlich groß ist deine Güte, da unter allen menschlichen Bedürfnissen keines ist, dessen Befriedigung Du nicht mit Vergnügen und Wonne verbunden hättest!

Wache

Wache Du über mich, Herr meines Lebens! während daß ich meiner unbewust wie todt da liegen werde. Halte Schaden und Unglück von mir und den Meinigen ab, und laß mich nicht durch gähen Tod übereilet werden. Der morgige Tag ermuntere meine Seele zu neuen christlichen Entschließungen, und deine Gnade rüste mich aus mit Stärke, den Weg der Weisheit vor Dir zu wandeln, und die Fehltritte meines bisherigen Lebens durch wahre Frömmigkeit und Tugend auszulöschen. Hast Du aber beschlossen, daß diese Nacht meine letzte seyn, daß ich mit diesen Augen das Licht deiner lieben Sonne nicht mehr erblicken soll, so geschehe dein heiliger Wille: denn ich bin das Werk deiner Hände, und du bist mein Herr und mein Gott. Nur sey, wenn Du mich rufest, meiner Seele gnädig; richte mich mit väterlichem Erbarmen, und öffne mir um Jesu willen den Eingang in die seligen Wohnungen deiner Erlösten. In dieser Zuversicht empfehle ich meinen Geist in deine Hände, und mein Leben schließe ich, so wie diesen Tag, unter innigster Erneuerung des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe.

Ehr und Anbetung sey Dir, himmlischer Vater! und deinem Eingebohrnen Sohne, mit dem heiligen Geiste in alle Ewigkeit. Amen.

DankGebet.

Herr! versammle meinen Geist, rühre mein Herz, und öffne meine Lippen, damit ich mit lebendigem Glauben, mit vester Zuversicht und reiner Andacht zu Dir beten möge. Ich will deine Huld und Erbarmung preisen; denn

Du

Du hast mehr Gutes an mir gethan, als ich auszusprechen vermag. Von dem Augenblicke an, wo Du mich schufest, fiengst Du an, Wohlthaten über mich zu verbreiten, und noch immer fährst Du fort, sie wie eine Kette von unzählichen Gliedern aneinander zu reihen.

Vor allem danke ich Dir, in tiefester Anbetung, daß du mir eine Seele eingehauchet hast, die fähig ist, Dich, ihren Schöpfer, zu erkennen. Wie sehr hast Du mich dadurch veredelt vor so vielen HimmelsCörpern, die deine allmächtige Hand, durch die bloße Kraft deines Willens, in den gränzenlosen Raum hingesäet hat. Zwar bin ich, nach meiner leiblichen Ausdehnung, nur ein Punct gegen sie: aber wie hoch erhebt sich mein Herz, wenn ich betrachte, daß diese leblose Massen weder ihren Urheber erkennen, noch ihre Herrlichkeit fühlen können. Was im Thier-Reiche lebt und schwebt, verkündiget zwar deine Größe, Macht, Weisheit und Güte: aber unvergleichlich mehr erhebet Dich der unsterbliche Geist, den Du mir eingehauchet hast. Auch jede Pflanze und jedes leblose Geschöpf trägt das Gepräge deiner unendlichen Weisheit und Schönheit: allein sie kennen Dich nicht; ich aber erkenne Dich, und weiß, daß ich nach deinem Ebenbild geschaffen bin. Dieß ist mein Adel und Vorzug, und schon hienieden besteht meine Seligkeit darin, Dich zu erkennen und anzubeten himmlischer Vater, und deinen Sohn, meinen Erlöser, und den Geist der Wahrheit, der ausgeht von Dir und Ihm von Ewigkeit bis in Ewigkeit. Amen.

Ge-

Gebet um einen seligen Tod.

Jeder Augenblick, um den mein Hierseyn verlängert wird, ist ein neues Geschenk von Dir, allmächtiger Beherrscher und Erhalter deiner unzähligen Welten! Aber auch jeder Augenblick bringt mich dem Tode, dem Gerichte, der Ewigkeit näher, und einer der kommendea Augenblicke wird der letzte meines Lebens seyn. Von dem Throne deiner Gerechtigkeit hast du das TodesUrtheil über das ganze MenschenGeschlecht unwiderruflich ausgesprochen. Du hast der Verwesung geboten, daß sie unsern Leib wieder zu Erde mache, aus der er genommen worden; und bey dieser Gewißheit des Todes hast Du uns nichts, als die Ungewißheit der Stunde unserer Auflösung gelassen.

Wie viel Menschen werden das Ende des heutigen Tages nicht mehr sehen, und wie leicht kann ich unter diesen vielen seyn! Ganz verzagen müßte ich über die Dinge, die nachkommen werden, wäre nicht ein göttlicher Mittler, an dem ich mich im Glauben vest halten, und auf dessen Verdienste hoffend ich dem Tode getröstet entgegen sehen kann. Um dieses göttlichen Erlösers willen bitte ich Dich, versöhnter Vater! laß mich den Tod der Gerechten sterben.

Aber um so zu sterben, muß auch mein noch übriges Leben das Leben des Christen und des Gerechten seyn. Noch ist der gegenwärtige Augenblick mein, und sieh! schon ist er verschwunden. — Was für Bürgschaft habe ich, daß meiner Tage noch viele seyn werden? und wenn endlich der letzte derselben anbricht, werde ich bey der Mattigkeit meines Cörpers, bey dem

Schmerzen der Krankheit, bey der Betäubung der Sinne, auch wohl fähig seyn, mich zu der wichtigsten Reise in die Ewigkeit anzuschicken? — Jetzt also, da ich noch sehe, höre und empfinde, will ich zum voraus mein SterbGebet verrichten, als wäre es das letzte meines Lebens.

In dieser mir noch verliehenen GnadenZeit kehre ich zurück zu Dir, mein Herr und mein Gott! ganz durchdrungen von Reue über alle meine Sünden, aber auch voll der vestesten Zuversicht auf die theuersten Verdienste meines Erlösers. Ich bekenne vor Dir jedes Vergehen, dessen ich mich schuldig gemacht, und mit zerknirschtem Herzen bereue ich, daß ich Dir durch Uibertretung deiner heiligen Gebote so vielfältiges Mißfallen verursachet habe. Gieb mir Gnade, das h. Sacrament der Buße öfters zu gebrauchen.

Lamm Gottes! nimm sie hinweg die Schulden, die so schwer auf meiner Seele liegen. — Du bist der göttlichen Gerechtigkeit zum Opfer geworden, zum Opfer vom unendlichen Werthe: o laß es an mir nicht verloren seyn! Dein Blut komme über mich: aber nicht zum StrafGerichte, sondern damit es mich rein mache von meinen Sünden: denn du willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und ewig lebe. Aus der Tiefe rufe ich demnach zu dir, ewiger Erbarmer! und flehe Dich an um Beystand, Trost und Stärke bey meinem Hinscheiden. — Empfindungen der herzlichen Reue, des lebendigen Glaubens, der sichersten Hoffnung, der reinsten Liebe zu Dir, seyen das letzte Geschäfft meines Lebens, und in dem entscheiden-

den Augenblicke zwischen hier und dort sey mein letzter Seufzer: Herr! in deine Hände empfehle ich meinen Geist.

Gebet zu der heiligen Mutter Gottes und den Heiligen.

O heilige Jungfrau und Mutter Gottes Maria! die Du nach Gott meine einzige Hoffnung bist! Mein heiliger SchutzEngel! Ihr meine heilige Patronen! sonderlich N. N. bittet für mich und alle die Meinige: Beschützet, behütet und bewahret uns und das Unsrige die ganze Nacht hindurch, wie auch die ganze Zeit unsres Lebens, sonderbar aber stehet uns bey in der Stunde unsres Absterbens. Amen.

Bitte um den heiligen Segen.

Ertheile, o Herr! deinen Segen, mir, allen den Meinigen, allen meinen Anverwandten, Gutthätern, Freunden und Feinden. Segne, beschütze und bewahre uns alle, und diejenige, welche du uns als Obere im Geistlichen oder Zeitlichen verordnet hast, von allem Uibel Leibs und der Seele, und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Komm zu Hülfe den Armen, den Gefangenen, den Betrübten, den Reisenden, den Kranken und Sterbenden. Bekehre die Irrende, erleuchte die Heyden und Unglaubige, um welches wir Dich bitten durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Vater unser rc. Gegrüßt seyst Du rc.
Ich glaub in Gott rc.

Jetzt besinne man sich, was man den Tag über etwa Böses gethan hat, um es noch vor dem Einschlafen ernstlich vor Gott bereuen, und Ihm abbitten zu können, mit dem Vorsatz, es so bald als möglich zu beichten.

Meß Andacht.

Vorerinnerung.

Die heil. Messe ist, leider! für viele, und man darf mit Grund hinzusetzen, besonders für junge Leute, die sich dabey der Zerstreuung am meisten überlassen, nichts als eine wirkungslose Ceremonie. Man wohnt derselben entweder aus Zwang, oder nur aus Gewohnheit bey, und denket selten an den Zweck dieses hohen und heilbringenden Geheimnisses: ja man verhindert so gar den Nutzen desselben durch gedankenloses Herplappern des Rosenkranzes oder anderer unzweckmäßigen Gebeter. Um dieses zu vermeiden erinnere man sich, daß die h. Messe eine Erneuerung jenes LiebesMahles sey, welches Jesus, unser Erlöser, am Abend vor seinem Leiden mit seinen Jüngern hielt: daß sie auch ein Opfer sey, welches das Opfer Jesu am Kreuze für das gefallene MenschenGeschlecht darstellt. — Beydes muß uns zur LiebeGottes und des Nächsten, und zur Ausübung aller christlichen und geselligen Tugenden ermuntern, welches geschehen wird, wenn man andächtig und aufmerksam unter der h. Messe betet folgende

Meß Gebeter.

VorbereitungsGebet.

Es war Liebe, beyspiellose Liebe, die dich, mein göttlicher Erlöser! bewog, am Abend vor deinem Leiden uns unter dem Sinnbild des Brods und Weins dein Fleisch und Blut zu hinterlassen. Dieses LiebesMahl sollten auf deinen Befehl nicht nur deine damalige, sondern auch alle deine nachfolgende Jünger feyern. Ich bin nun eben da, um selbes mit dem Priester nach deinem Geiste zu begehen. Aber wenn ich auch nur Einen forschenden Blick in mein Herz werfe, so finde ich, daß ich nicht würdig bin, an diesem LiebesMahle Theil zu nehmen: denn mein Wandel ist dei-

ner Lehre, die doch meine Richtschnur seyn soll, in vielen Stücken nicht gemäß. Doch das soll mich nicht von dieser heiligen Handlung zurückscheuchen. Ich weiß es, daß ja auch deine Jünger noch so manche Unvollkommenheit und Fehler an sich hatten; ich weiß es, daß Du ihnen ja eben darum diese himmlische Speise zubereitet hast, damit sie dadurch von ihrer Unvollkommenheit befreyet, und zu großen und edlen Thaten gestärkt würden. — So will dann auch ich Theil an diesem himmlischen Liebes-Mahle nehmen, damit mir deine Lehre immer heiliger, und ich dein ächter Jünger werde.

Auch will ich mich bey dieser heiligsten Religions-Handlung deines kostbaren Todes erinnern. Der Priester erneuert nun unblutiger Weise jenes Opfer, welches Du einst am Altare des Kreuzes deinem Vater für das gefallene Menschen-Geschlecht dargebracht hast. — Du hast die Wahrheit deiner Lehre, die Du der Welt hinterließest, mit deinem Blute versiegelt. — Wie heilig soll mir also diese Lehre seyn! — Ja, mein Erlöser! ich will mir selbe tief in mein Herz schreiben; ich will immer so nach selber leben, daß Du nicht vergebens für mich sollst geblutet, und Dich geopfert haben.

Zum Gloria.

Dich, Unbegreiflicher! Der Du in der Höhe wohnest, zu loben, zu ehren und zu verherrlichen ist meine Bestimmung jetzt hier auf Erden, und einst auch dort in Ewigkeit. Dich preißt der mindeste Wurm, der im Staube kriecht, und verkündigt deine Macht, Weisheit und Güte: um wie viel mehr ist das die

Pflicht

Pflicht des Menschen, der dein Ebenbild an sich trägt; den Du durch die Vernunft weit über die Thiere des Feldes erhoben hast? Du hast ihn zwar ein wenig geringer als die Engel gemacht; aber mit Ruhm und Ehre kröntest Du ihn. Du hast ihn zu deiner Werke Herrn gesetzt, ihm alles unterthan gemacht. Ps. 8. V. 6, 7. Und ich, der zu dieser erhabenen Klasse in der sichtbaren SchöpfungsReihe gehört, ich sollte von deinem Lobe schweigen? — Nein! meine Lippen sollen von deinem Lobe ertönen: Dich will ich bey Freuden und Leiden, bey bittern und trüben Tagen loben. Noch mehr will ich Dich dadurch verherrlichen, daß ich nicht nur selbst deine Gebote stets auf das pünctlichste beobachten, sondern auch nach meinen Kräften dazu beytragen werde, daß selbe auch von andern beobachtet werden: ich will das Licht eines erbaulichen Wandels vor andern leuchten lassen, damit sie meine Werke sehen, und unsern Vater im Himmel verherrlichen. Mat. 5. K. 16. V. Amen.

Beym Evangelium.

Dein Wort, Heiligster! heißt mit Recht ein Evangelium, oder eine freudige Nachricht: denn es verkündiget uns mehr, als jedes andere Buch, was zu unserem zeitlichen und ewigen Frieden dient. Dieses Buch aller Bücher soll mir bis zum letzten Hauche meines PilgerLebens immer heilig seyn. O wie glücklich bin ich, daß Du mich ohne mein Verdienst in den Schoos der christlichen Kirche geführet hast, wo ich dein heiliges Wort kennen lerne.

Jede Gelegenheit, wo ich meine Religions-Kenntnisse läutern und erweitern kann, sonderlich die Predigen ꝛc. sollen mir willkommen seyn, und diese meine ReligionsKenntnisse will ich auch zur Richtschnur meines Lebens machen. Ich will nicht nur ein Hörer oder Leser, sondern auch ein Thäter deines Wortes seyn: denn was würde mir das Herr, Herr sagen, oder das bloße Bekenntniß zu deiner Religion nützen, wenn ich nicht auch ein williger Befolger ihrer Lehren und Vorschriften wäre. — Jak. 1. K. 22. V. Was hälfe es, wenn ich zwar ein rechtglaubiger, aber dabey ein unrechthandelnder Christ wäre? Das beßte GlaubensBekenntniß ist ein christlicher Wandel, und den will ich, von deiner Gnade unterstützt, immer führen, meinen Glauben durch christliche Werke lebendig machen, und den Willen meines himmlischen Vaters erfüllen: dann wird mir der Himmel, den Du mir, mein göttlicher Erlöser! durch dein Blut erkauft hast, gewiß nicht fehlen. Amen.

Bey der Aufopferung.

Unumschränkter WeltenRegent, dem alle Geschöpfe huldigen! Du hast das heiligste Recht, Opfer von uns zu fordern. Doch Du, von dem wir alles haben, bedarfst unsrer Opfer nicht, und jedes derselben ist für Dich zu klein. Mein Herz allein ist Dir noch das gefälligste aller Opfer, das ich Dir entrichten kann — und wer verdient selbes auch mehr, als eben Du, der Du es selbst geschaffen hast? — Nimm es also hin! ich opfere es Dir mit allen seinen

Nei-

Neigungen und Begierden. Du würdest aber mit Verachtung auf dieses Opfer herabsehen, wenn es durch Sünden und Laster verunreiniget wäre: darum fasse ich jetzt den vestesten Vorsatz, daß ich nie nach den blinden und sinnlichen Trieben desselben handeln werde. Immer will ich auf die Stimme der durch Religion geläuterten Vernunft horchen — und mich von ihr leiten lassen. Wenn das Fleisch sich wider den vernünftigen Geist empöret; wenn die Sinnlichkeit mich zu verbotenen Handlungen hinreißen will, dann schenke mir, o Gott, Muth und Stärke genug, daß ich deinem Gesetze und der Tugend treu bleibe. Amen.

Zum Sanctus.

Mein Geist schwingt sich nun über diese Erde zu Dir, Allerhöchster, empor, der Du in dem Himmel thronest, wo Myriaden von seligen Geistern dein Lob verkündigen. Aber wie schwach ist mein Lob, das ich Dir zollen will! Doch auch Seraphinen können Dich nicht mit ihrem Lobe erreichen: Allein, wie ein Vater auch an dem Lallen seines Kindes Wohlgefallen hat, so hörst auch Du mein schwaches Lob mit Wohlgefallen an. Ich mische daher meine Stimme in jene der seligen Geister, und rufe mit ihnen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind voll seiner Herrlichkeit. Isai 6. 3.

Bey der Wandlung.

Das LiebesMahl, das Du, o Jesu, einst am Abend deines Lebens gestiftet hast, erneu-

neuert nun der Priester in diesem Augenblick auf dem Altar. Unter dem gesegneten Brode, das er uns zur Anbetung zeigt, bist Du, mein Heiland verborgen, der für mich einst als VersöhnOpfer auf dem Altare des Kreuzes verblutet hat. Ich bete Dich mit der tiefsten Rührung meines Herzens an. O daß doch dein unschätzbares Blut nicht vergebens für mich geflossen sey!

Nach der Wandlung.

Nicht leicht stirbt jemand für einen Rechtschaffenen (kaum für seinen größten Wohlthäter würde man das thun). Uns aber gab Gott diesen Beweis von seiner Liebe, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. Röm. 5. 7, 8. Verdiente ich nicht den größten Fluch, wenn ich Gott und Jesum minder liebte? — Wie müßte es Dich, mein göttlicher Erlöser, kränken, wenn ich Dich durch meine Sünden von neuem kreuzigte, und das Werk meiner Erlösung, das Dich so viel gekostet hat, an mir leichtsinnig vereiteite? — Wie! sollte ich nun die Sünde nicht verabscheuen, wenn ich an den ertödteten Leib, und an das vergossene Blut meines Erlösers gedenke? — Sie mag sich mir auch noch so reizend darstellen, so will ich sie, diese Mörderin meiner Ruhe, verabscheuen, und mich durch einen frommen Wandel des Verdienstes meines Erlösers theilhaftig machen. Amen.

Bey der Communion.

Wir anwesende Glaubige sollten nun nach dem Geist der ersten Einsetzung dieses Lie-

desMahls an selbem auch so, wie jetzt der Priester, Theil nehmen — Wenn ich aber bedenke, wie ich nach der Vorschrift meiner heiligen Religion beschaffen seyn soll, ehe ich dieses Engel-Brod genieße; so muß ich vom Gefühl meiner Unwürdigkeit durchdrungen, fern von diesem heiligen Tische bleiben, und nur rufen: Herr! sey mir armen Sünder gnädig Du, göttlicher WundArzt, sprachst oft nur ein Wort, und die Kranken wurden gesund; so laß dann auch das Wort deiner heiligen Lehre auf mich wirken, daß meine kranke Seele gesund, und ich würdiger werde, dieses heilige LiebesMahl zu genießen. Indessen wünsche ich doch Dich jetzt geistlicher Weise zu empfangen, und spreche deßhalben mit dem Priester: Der Leib und das Blut unseres Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen. Die Seele Christe heilige mich ꝛc.

Am Ende der heil. Messe.

Ewiger! das geheimnißvolle Opfer ist nun vollbracht. Ich habe dabey so manche fromme Entschließung gefaßt, o Du! der du mir das Wollen gabst, gieb mir auch das Vollbringen. Ich gehe nun an meine Geschäffte, die mein Stand und Beruf von mir fordert. Mein ganzes TagWerk soll GottesDienst seyn; dabey wirst Du, o Vater im Himmel! der Du deine Menschen so gern segnest, mir deinen Segen nicht versagen, um den ich Dich demüthigst bitte durch JesumChristum unsernHerrn. Amen.

NB. Die hinten unter den Liedern befindliche Meß-Gesänge können auch als MeßGebeter gebraucht wer-

werden, wobey zur Ausfüllung der übrigen Zeit können gebetet werden folgende

Andere Gebeter vor, unter und nach der hl. Messe.

Allmächtiger ewiger Gott! ich bin nicht würdig, mich mit meinem Gebete deinem heiligsten Throne zu nähern, aber höre mich um deines vielgeliebten Sohnes willen, und sey mir gnädig.

Sieh mit Erbarmung und väterlicher Huld auf diesen Altar herab, worauf der Leib und das Blut des WeltVersöhners, unter den Gestalten des Brods und Weins geopfert wird. Es ist die Fortsetzung desjenigen Opfers, welches Er deiner Gerechtigkeit, für das gefallene MenschenGeschlecht, am Stamme des Kreuzes dargebracht hat. Versammle meinen Geist, und würdige mich, diesem hohen Geheimnisse mit gebührender Ehrfurcht und inbrünstiger Andacht beyzuwohnen.

Ich entsage der Sünde, und aus Liebe zu Dir bereue ich alle meine Missethaten von ganzem Herzen. Vater! vergieb mir meine Schuld, damit ich Dir dieses allerheiligste Opfer mit reiner Seele darbringen möge. Ich vereinige meine Meynung und mein Gebet mit der Meynung und dem Gebet, womit der göttliche Mittler, bevor Er seinen Geist in deine Hände übergab, sich Dir aufgeopfert hat. Nimm dieses unblutige, von Ihm selbst eingesetzte, GedächtnißOpfer seines Todes gnädig an, zur Genugthuung für meine Sünden, zur Danksagung

für deine unzählige Wohlthaten, und zur Verherrlichung deines Namens.

Laß mich an dem unerschöpflichen Reichthum seiner Verdienste Theil nehmen, und den theuersten Werth seines vergossenen Blutes an mir nicht verloren gehen.

Erhöre, nach deiner unendlichen Güte, das Gebet des Priesters für das Heil deines Volkes, und gewähre uns, was wir bedürfen an Leib und Seele. Bewahre deine heilige Kirche, und sey bey ihr bis an das End der Zeiten. Unterstütze ihre Vorsteher und alle Seelen-Hirten, und erfülle sie mit dem Geist Jesu Christi, damit sie die ihnen anvertraute Heerde zur ewigen Seligkeit führen mögen.

Segne unsern Landes-Fürsten N. rüste ihn aus mit Weisheit, Gerechtigkeit, Menschen-Liebe, Kraft und Stärke; sey bey ihm in allen seinen Unternehmungen, und laß endlich seinen Lohn in deinem ewigen Reich groß seyn. Sey allen christlichen Gemeinden gnädig: Lenke die Irrende auf rechten Weeg; Bewege die Sünder zur Besserung; Schenke den Unglaubigen das seligmanchende Licht; Tröste und erquicke alle Nothleidende, und gieb Gutes denen, die mir Böses wollen.

Erbarme dich auch der abgeschiedenen Seelen, die noch nicht zu deiner Anschauung gelanget sind, und laß sie in diesem Opfer die gänzliche Genugthuung für ihre Schuld finden. Gieb den Früchten der Erde Gedeihen; verschone uns mit Land-Plagen, und wende dein Angesicht in der Zeit der Noth nicht von uns.

Er-

Erhöre mein Gebet um Jesu willen, durch Den Du uns alles, um was wir Dich in seinem Namen bitten werden, zu geben verheißen hast. Durch Ihn, mit Ihm, und in Ihm sey Dir, himmlischer Vater! in Einigkeit des heiligen Geistes Anbetung, Lob, Preis und Ehre in Ewigkeit. Amen.

Zu dem WeltErlöser.

Jesu! Du Eingebohrner des Vaters von Ewigkeit, Gott von Gott, Licht vom Lichte, Erlöser des sündigen Menschen-Geschlechts und Wiederbringer des Heils! laß mich durch eine glaubige Erinnerung an deine Menschwerdung, an deinen heiligen LebensWandel, an dein schmerzvolles Hinscheiden, in der Liebe zu Dir mächtig gestärket werden.

Verleih mir die Gnade, dein göttliches Wort in meinem Herzen treu zu bewahren: denn die Worte, die Du uns geredet hast, sind Worte des ewigen Lebens. Du allein hast uns den unwandelbaren Willen deines himmlischen Vaters lehren können, weil Du allein Ihn von Ewigkeit kennest, und mit dem heiligen Geiste von gleicher Wesenheit mit Ihm bist. Welcher VolksLehrer vor und nach Dir hat jemals seine Stimme mit solcher Würde, mit so göttlichem Nachdruck erhoben, wie Du? Wann hat sich die Tugend je in einer so sanften Sprache, mit so tiefer Weisheit, mit solcher Kraft und Einfalt ausgedrückt? wer war je über alle menschliche Schwachheiten so weit erhoben, und wer wußte so göttlich groß zu handeln, zu leiden, und zu sterben, wie Du? Wer darf sich, seit

dem

dem Du zu uns herabgekommen bist, noch einen Weisen nennen, und wo ist der Sterbliche, dem wir mehr glauben sollen, als Dir? — An deine Lehre will ich mich also halten, Heiland der Welt! und in vestem Glauben an Dich den Weeg wandeln, den Du uns gezeiget hast, den Weeg zum ewigen Leben.

Durch das von Dir vollbrachte Erlösungs-Geschäfft, dessen göttliche Tiefe selbst die Cherubinen nicht fassen, nur anbetend verehren können, hast Du uns das HimmelReich eröffnet, welches die unveränderliche Gerechtigkeit deines Vaters, ohne einen göttlichen Mittler, uns auf ewig hätte verschliessen müssen. Und ich sollte Dich dafür nicht lieben? Dir nicht unaufhörlich danken? Dir durch willigen Gehorsam nicht zu gefallen trachten? nicht trachten, Dir zu leben, da Du uns dein ganzes irdisches Leben gewidmet hast; und Dir zu sterben, da auch Du für uns gestorben bist? Aber bey allen frommen Entschließungen, deren ich fähig bin, trage ich doch das Verderbniß der Sünde in meinem Busen, und die Neigung zum Bösen reißet mich mächtig fort.

Zwar hast Du den Weeg, worauf ich wandeln soll, unverkennbar vorgezeichnet! aber täglich gleite ich davon ab: und in dieser Selbsterkenntniß meiner Schwachheit rufe ich Vertrauensvoll zu Dir: Herr, rette mich, damit ich nicht zu Grunde gehe! Reiche mir deine liebvolle Hand auf dieser Wanderschaft; und wenn der entscheidende Augenblick meiner Auflösung kömmt, so laß mich im vesten Glauben auf den unendlichen Werth deiner Verdienste in jene bes-

bessere Welt hinüber gehen, die Du vormals, um sie uns zu erwerben, verlassen hast. Hilf mir hinauf zu der unaussprechlichen Seligkeit, Dich mit innigster Anbetung von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Laß mich einen Zeugen deiner Verklärung seyn, und über den göttlichen Glanz deiner Herrlichkeit in unaufhörlichem Jubel frohlocken. Amen.

Meß Andacht mit Gebetern und Liedern zur Abwechslung.

Zum Anfang.

Verleih uns, Jesu! Muth und Kraft,
Das Gute zu vollbringen;
Und hilf uns jede Leidenschaft,
Die uns verführt, bezwingen.

VorbereitungsGebet.

O Gott, himmlischer Vater! ich will nun jener heiligsten Handlung beywohnen, welche dein Sohn, unser Herr und Heiland Jesus Christus zum Andenken seines Todes eingesetzt hat. — Tief anbetend will ich jetzt das große Opfer der Liebe betrachten, und mich auch aus dankbarer Liebe Dir, o mein Gott! mit ganzer Seele ergeben und aufopfern. Auf diese Weise kann ich mich am besten mit dem Priester, ja mit Jesu Christo selbst vereinigen. — Dein Geist leite und stärke mich, daß ich mir diese Andacht recht zu Nutzen mache, zur Besserung meines Lebens

bens anwende, und so der Verdienste des Leidens und Todes meines Erlösers theilhaftig werde. — Amen.

Hierauf wird gesungen in der Melodie:
Gott soll gepriesen werden.

1. Wir werfen uns darnieder
Vor Dir, o großer Gott!
Wir singen Dankeslieder,
Und feyern Jesu Tod.
Er war in seinem Leben
Der Tugend stets getreu:
O gieb, daß unser Leben
Dem Seinen ähnlich sey.

2. Gott! laß uns Gnade finden; Laß Jesu Tod gedeihn Zur Tilgung unsrer Sünden, Die wir vor Dir bereu'n. Laß Jesu Kreuz und Liebe Uns Trost und Beyspiel seyn; Und flöß' uns gleiche Triebe Zu seiner Nachfolg ein.

Bey der Aufopferung.

Sieh, o himmlischer Vater! mit Wohlgefallen auf das herab, was nach der Verordnung deines Sohnes mit diesem Brode und Weine wird vorgenommen werden. — Sie sind dazu bestimmt, das Andenken des größten Beweises deiner Liebe gegen uns, — der Aufopferung deines Sohnes in dieser Versammlung zu erneuern. — In dieser Absicht bringe ich Sie Dir durch die Hand des Priesters zum Opfer dar. —

Zugleich gebe ich mich Dir selbst zum Opfer hin. — Alles, was ich bin, und was ich habe, ist dein Geschenk, o Gott! und Du willst

willst nichts anders, als daß ich es gut anwende, und Dir in Allem willig gehorsame. — Ich ergebe mich Dir daher mit ganzer Seele, und will meine Dankbarkeit und Liebe zu Dir dadurch zeigen, daß ich deine heiligen Gebote genau beobachte, die Sünde und jede Gelegenheit zur Sünde, so gut ich kann, meide, und meine böse Neigungen, koste es, was es wolle, überwinde. — Ernstliches Bestreben nach Besserung und Tugend ist das beste Opfer, das ich Dir, o Herr! bringen kann. — Stärke mich dazu, und laß es Dir um Jesu willen gefallen. — Amen.

Mel. Ihr Creaturen kommt herbey.

1. Sieh auf das Opfer, welches Dir
Nun deine Kinder weih'n:
Dir, Gott und Vater! wollen wir
In Allem folgsam seyn,
Wie dein Gesalbter Dir sogar
Bis in den Tod gehorsam war,
Ein Herz von Sünden rein
Soll unser Opfer seyn.

2. Wir beten deine Vorsicht an, Die liebevoll regiert, Auch wenn Sie uns auf rauher Bahn Zu unsrem Ziele führt. Gehorsam Dir bis in den Tod, Ergeben seyn in aller Noth, Dieß ist's, was Herr der Welt! Als Opfer Dir gefällt.

Gebet vor der Wandlung.

O Gott! wirf, ach, wirf einen Gnadenblick auf mich und auf alle jene herab, für die ich zu beten mir vorgenommen habe, und

es zu thun schuldig bin. — Bewahre unsre heilige christkatholische Kirche, und sey bey Ihr bis an das Ende der Zeiten, wie Du es verheißen hast. — Unterstütze ihre Vorsteher und alle SeelenHirten, erfülle sie mit deinem Geiste, damit sie die ihnen anvertraute Heerde zur ewigen Seligkeit führen mögen. — Gieb den Königen und allen Obrigkeiten Ruhe und Frieden, damit ihre Untergebene Dir unter ihrem Schutze mit frohem Herzen dienen. — Segne die Kinder, damit sie untadelhaft vor deinen Augen wandeln. — Verleih endlich allen Menschen Gnade, daß sie ihren Beruf erfüllen, nach Tugend streben, einander lieben, erbauen, und in all ihrem Thun und Lassen Dir wohlgefällig werden. — Amen.

Bey der Wandlung,

Und Aufhebung der heiligen Hostie.

Dieß ist dein Leib, o Jesu! den Du am Kreuze für uns aufgeopfert hast — Du bist zugegen — Dich bete ich an — Dir lebe ich — Dir sterbe ich — Dein bin ich todt und lebendig. Amen.

Bey Aufhebung des Kelchs.

Dieß ist das Blut des neuen Bunds, das für uns vom Kreuze floß. — O Jesu wasche und reinige mich mit deinem Blut! — Durch dein Leiden und Sterben erbarme Dich meiner, und befreye mich von meinen Sünden. — Dir sey Ehre, Lob und Anbetung von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Nach

Nach der Wandlung.

Mel. Christen singt mit frohen Herzen.

Christen! preiset ohne Ende
Unsern Heiland Jesum Christ,
Der im heiligen Sacramente
Wahrhaft hier zugegen ist.
Der für uns aus MitleidsTriebe
Selbst zum Opfer sich entschloß.
Ja wir glauben: deine Liebe
Gottmensch Jesu! ist sehr groß,
Ist ganz unbegreiflich groß.

Gebet.

Auch unsere Abgestorbene Brüder und Schwestern sind deine Erlösten, o Herr! — und wir denken an sie in unserm Gebet, besonders an jene, die einst unsere Bekannte und Verwandte, Eltern, Freunde und Wohlthäter waren — Erbarme Dich ihrer nach deiner großen Barmherzigkeit! — Erlöse — reinige sie vollends von Allem, was sie noch an ihrer Seligkeit hindert, heiligster, bester Gott! und führe uns endlich alle nach überstandener PrüfungsZeit in die Wohnung der Auserwählten, in die Freude des Himmels ein, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gesang vor der Communion.

Mel. O Herr! ich bin nicht würdig.

Gerührt in dieser Stunde
Durch Jesu OpferTod,
Schwör ich mit Herz und Munde,
Dir ganz zu leben, Gott!

O gieb, daß ich Dich liebe
Mit immer größrer Treu,
Nie wieder Dich betrübe,
Dir ganz ergeben sey.

Bey der Communion des Priesters.

Herr! ich bin nicht würdig, zu deinem Tische zu gehen, und mit deinem heiligsten Leibe gespeiset zu werden — und doch mögte ich mit Dir, o göttlicher Freund, innigst vereiniget seyn. — Ich bereue also noch einmal meine Sünden, und verabscheue alles, was Dir an mir mißfallen kann. — Ich will mich bestreben, so gegen Gott und gegen alle Menschen gesinnt zu seyn, wie Du gesinnt warst, so zu leben, wie Du durch Wort und Beyspiel gelehrt hast, damit ich mit Dir, o Jesu! immer mehr eins werde. — Nichts soll mich mehr von deiner Liebe scheiden, o Jesu! — Ich will Dich lieben ewiglich. Amen.

Zum Ende.

Mel. Nun Isaak ist geschlachtet.

Sieh, Vater! sieh hernieder
Von deinem höchsten Thron:
Wir singen Dankeslieder,
Und preisen deinen Sohn.
Wir wollen unser Leben
Nun ganz der Tugend weih'n,
All unser Thun und Streben
Soll PflichtErfüllung seyn.

2. Gott! dein ist alle Stärke, Und alle Hülf ist dein: Gieb, daß auch unsre Werke Durch

deine Kraft gedeih'n. Es schütz' auf unsern Weegen Uns deine VaterHand; Es ströme stets dein Segen Auf unser ganzes Land.

SchlußGebet.

Laß Dir, o himmlischer Vater! meine Andacht wohlgefallen. — O mögte sie mir doch recht nützlich werden! — Mögte ich doch frömmer und gottesfürchtiger, gehorsamer und nachgiebiger, fleißiger und thätiger, sittsamer und eingezogener, mit einem Worte, mögte ich besser und heiliger von dieser gottesdienstlichen Handlung hinweggehen, als ich hieher gekommen bin! — Nimm das Opfer, welches ich unwürdiger mit dem Priester Dir dargebracht habe, in Gnaden auf! — Erhalte meinen Willen, und stärke meine Vorsätze, die ich jetzt gefaßt habe — dann empfange ich den wahren Segen, den uns dein Sohn unser Herr und Heiland durch seinen Tod verschafft hat, und der Priester uns anwünscht. — Segne mich, o Gott, und die Meinigen! Segne alle deine Kinder an Leib und Seele! — Dein Segen weiche nicht von uns! — Voll Vertrauens auf deinen Beystand gehe ich nun dahin, wohin mich dein heiliger Wille ruft. — Mein ganzes Tagwerk soll Gottesdienst seyn. — Das stete Andenken an Dich und an meinen Erlöser bewahre mich vor Sünden, stärke mich zur Uibung des Guten, mache mich getröst und zufrieden, und leite all mein Thun und Lassen. Amen.

Zum Beschluß.

Mel. O Heiland reiß den Himmel auf.

Dem Vater und dem Sohn sey Preis,
Dem heiligen Geist auf gleiche Weis!
Der heiligsten Dreyeinigkeit
Sey Lob und Ehr in Ewigkeit!

Beicht= und CommunionAndacht.

Vorerinnerung.

So wie sich der Mensch oft die heilsamste Arzney durch Misbrauch in Gift umschafft, so geht es auch mit den Mitteln, die ihm Gott zu seinem SeelenHeil verordnet hat, und so geht es besonders mit der Beichte. Das BeichtInstitut könnte für uns die beseligendsten Wirkungen haben, wenn wir es nicht an einem ächten Gebrauch desselben fehlen ließen. Aber da verfehlen es viele schon darin, daß sie sich keinen tauglichen Beichtvater wählen; so wie viele bey körperlichen Krankheiten jenen Arzt am liebsten nehmen, der am wohlfeilsten curirt, wenig Arzney giebt, und keine Diät vorschreibt — wenn er gleich übrigens von der HeilKunde wenig oder gar nichts versteht: so machen sie es auch, wenn sie an der Seele krank sind. Der Beichtvater, der sich um ihren SeelenZustand am wenigsten bekümmert, der ihnen auch bey den gefährlichsten Krankheiten gar keine Mittel zur Genesung vorschreibt, ihnen gleich nach abgelegter Beicht ein Paar Vater unser, oder Gesätze am Rosenkranz zur Buße aufgiebt, und dann das Kreuz über sie macht, der ist ihr Mann, weil sie bey ihm am leichtesten davon kommen. — Andere lassen es von ihrer Seite an dem fehlen, was zu einer wahren SinnesAenderung erfordert wird. Sie geben sich nicht einmal die Mühe, den Zustand ihrer Seelen durch eine genaue GewissensErforschung kennen zu lernen, oder über die Erfüllung oder Vernachläßigung ihrer Pflichten nachzudenken; sondern heben nach flüchtiger

Uebersicht eines Beichtspiegels eine oder die andere Sünde heraus, eilen damit dem BeichtStuhl zu, erzählen sie dem BeichtVater ohne Reue her, lassen diesen das Kreuz über sich machen, verrichten darauf ihre sogenannte Buße, sind dann vollkommen zufrieden, ohne sich im mindesten um die LebensBesserung zu bekümmern.

Unterscheide Du dich von dieser leichtsinnigen Gattung der Christen. Wähle einen BeichtVater, zu dem du, seiner Einsichten und Rechtschaffenheit wegen, Hochachtung und Vertrauen hegen kannst. — Nimm mit dir selbst eine strenge Selbstprüfung vor, weil diese zur Selbstkenntniß führt, ohne welche sich keine wahre Reue, noch weniger eine wahre Sinnes-Aenderung und LebensBesserung denken läßt. Du mußt deine Sünden aus Liebe gegen Gott verabscheuen, und einen ernstlichen Vorsatz fassen, sie zu meiden, aber dabey auch kein Mittel unversucht lassen, diesen Vorsatz auszuführen. Dieß sind die wesentlichsten Stücke, die zur Buße unumgänglich erfordert werden.

Vorbereitung zur Beicht.

Ich will aufstehen, und zu meinem Vater hingehen, und zu Ihm sagen: Vater! ich habe gesündiget wider den Himmel und vor Dir: ich bin nicht werth, ferner dein Kind zu heißen. Es ist bitter, Dich verlassen zu haben, und zu schmachten unter der Knechtschaft der Sünde. Aber ich höre und erkenne die Stimme, die mich von dem Weege des Verderbens zurückruft: es ist deine Stimme, himmlischer Vater! — Die Stimme des ewigen Erbarmers. Sieh! ich folge ihr, und kehre reumüthig zurück, voll kindlichen Vertrauens, daß ich um Jesu willen Gnade vor Dir finden werde. Hättest Du mich, wie ich es meines Ungehorsams wegen längst verdienet habe, ewig

von Dir verwerfen wollen, so würde mich der Engel des Todes auf deinen Wink mitten unter meinen Sünden ergriffen und vor deinen Richterstuhl gestellt haben. Aber Du hast mich bis auf diese Stunde mit göttlicher Geduld ertragen, und noch streckest Du deine VaterHand, nur zum Vergeben, gegen mich aus. Herr! wer ist Dir gleich? — wer ist so langmüthig, so huldreich, so verschonend, wie Du? — Mit gerührtem Herzen danke ich Dir für die lange Frist, die Du mir aus der Fülle deiner Barmherzigkeit zur Buße geschenket hast. Auch dafür danke ich Dir, daß meine Seele den elenden Zustand der Sünde fühlt, und sich nach deiner unendlichen Gnade sehnet. Vollbringe nun durch deinen mächtigen Beystand das Werk, das Du in mir angefangen hast, und laß diesen Tag einen Tag des ewigen Heils für mich werden. Amen.

Ein anderes VorbereitungsGebet.

O Gott! der Du nicht den Tod des Sünders willst, sondern, daß er sich bekehre, Buß thue, und lebe: Du hast daher das heilige BußGericht auf Erden niedergesetzt, wo wir Vergebung unserer Sünden erhalten können. Auch ich bedarf derselben; auch ich will jetzt diese wohlthätige Anstalt benützen. Bey einem so wichtigen Unternehmen wende ich mich zu Dir, o Gott, dem Vater der Lichter, von welchem jede gute Gabe herkommt. Schenke mir deine Gnade, und gieb, daß ich würdige Früchte der Buße wirke.

Ich will mit mir selbst zu Gerichte gehen, damit ich nicht, o Gott, in deine Richter-Hände falle; will mit partheylosem Herzen auch die geheimsten Falten meines Herzens durchforschen, und nicht über die schwierige Seite desselben hinüber schlüpfen — will dann meine Gebrechen einem ehrwürdigen Freund und Rathgeber aufdecken, und seinen wohlmeynenden Rath befolgen, wie der Kranke, der gern gesund werden will, die Vorschriften seines Arztes befolgt; und so hoffe ich unter deinem Beystande, daß meine Beichte, die ich ablegen will, dem Sinne des Christenthums gemäß seyn soll, und mich in einen andern Menschen umschaffen wird.

Gebet um Erleuchtung bey der Gewissens-Erforschung.

Gott des Lichtes, Du durchschauest alles, was von Anbeginn war, ist und seyn wird, mit einem einzigen Blicke. Du kennest die Tiefe meines Herzens, und alle meine Sünden stehen vor Dir aufgezeichnet. Erleuchte mich, damit auch ich sie erkennen, und über meinen bisherigen Lebens-Wandel strenge Rechenschaft mit mir selbst halten möge. Ich will in mein Innerstes dringen, und meiner Verbrechen keines übergehen, um jedes derselben mit aller Zerknirschung, deren meine Seele fähig ist, zu bereuen. Deine Gnade leite mich bey diesem Selbst-Gerichte, und der h. Geist, den Du durch den Mund deines Sohnes allen, die Dich darum bitten werden, versprochen hast, komme über mich, damit es Licht werde in meiner Seele, und ich erkennen möge, wie oft und wie schwer

ich

ich mit Gedanken, Worten und Werken, gegen Dich, gegen meinen Nächsten, gegen mich selbst gesündiget habe.

Erforsche nun dein Gewissen von deiner letzten Beicht her.

Reue über die Sünden.

Meine Sünden haben sich über mein Haupt angehäufet, und ihre Last liegt schwer auf meiner Seele. Ich fühle meine Strafwürdigkeit, und erkenne, daß ich Dir, mein Herr und mein Gott, unendliches Mißfallen verursachet habe. Im Angesicht der Menschen habe ich mich gescheuet, Böses zu thun; aber wo mich keine Finsterniß verbergen, keine Berge bedecken konnten — vor Dir, Allmächtiger, habe ich freventlich gesündiget: Mit gedemüthigten, zerknirschten Herzen bekenne ich meine Schuld, und von ganzer Seele bereue ich jede Sünde, deren ich mich jemal schuldig gemacht habe; nicht, weil Du Macht hast, mich zeitlich und ewig zu strafen, sondern weil ich Dich meinen gütigsten Vater und Wohlthäter so oft und so schwer beleidiget habe. Du bist es, der mich aus nichts hervorgerufen, der mir Daseyn und Wesenheit gegeben hat. Von Ewigkeit her hast Du mir die göttlichsten HeilsMittel vorbereitet, und mich bestimmt, an dem GnadenBunde deiner christlichen Gemeinde Theil zu nehmen. Auch für meine leiblichen Bedürfnisse hast Du väterlich gesorget, und mich unter unaufhörlichen, von mir meist verkannten Wohlthaten, bis auf diesen Augenblick erhalten.

Du hast mir nach dieser kurzen Wanderschaft das ewige Leben verheißen, und eine Seligkeit, die noch kein irdisches Aug gesehen, kein Ohr gehöret, und nie ein menschliches Herz begriffen hat. Du hast deinen Eingebohrnen Sohn bis zur Menschheit erniedriget, und Ihn, damit ich ewig leben möge, dem schmächlichsten Kreuz-Tode übergeben. Du hast dafür nichts anders von mir verlangt, als daß ich dich über alles, meinen Mitmenschen als mich selbst lieben, und das Gute in der Welt thun solle, weil es gut ist — weil ich nichts Bessers, nichts Seligers thun kann.

Und diese väterlichen Gebote, ohne deren Befolgung ich weder zeitlich noch ewig glückselig seyn kann, habe ich so vielmal, so leichtsinnig, so vermessen übertreten. — Mein Gewissen zeuget laut wider mich, und ich kann nichts anders, als wehmüthig zu Dir aufrufen: Herr, sey mir elenden Sünder gnädig! Behandle mich nicht nach deiner Gerechtigkeit, sondern nach deiner unendlichen Erbarmung. Dir allein habe ich gesündigt, und Böses vor Dir gethan: Tilge meine Missethaten, und gedenke ihrer nicht mehr. Du siehst die Willigkeit meines Geistes, siehst mein aufrichtiges Bestreben nach Reue über meine Sünden: aber alles ist schwach und unvollkommen an mir und ich habe nichts, wodurch ich deiner Gerechtigkeit genug thun könnte. Nur das Opfer, welches Dir dein Eingebohrner Sohn für die Sünden der Welt dargebracht hat, kann meine Schuld hinwegnehmen. Er ist der Mittler zwischen Dir und mir; Er hat deiner Gerechtig-

tigkeit genug gethan; Er hat für jeden Sünder, hat auch für mich gelitten: Laß mir, versöhnter Vater, die Kraft seines Todes zu Guten kommen! Du hast das Blut Abels gehört, als es um Rache zu Dir schrie: um wie vielmehr wirst Du die Stimme deines Sohnes hören, der strebend noch um Gnade zu Dir für die Sünder rief. —

Kürzeres ReuGebet.

Wie habe ich doch ein so großes Uebel thun, und den Herrn meinen Gott beleidigen können! — Er ist das liebenswürdigste aller Wesen, mein Schöpfer, Erhalter, Vater und Alles, und doch habe ich Ihn durch meine Sünden gekränkt — habe seine heiligsten Gebote verachtet, und der Sünde gefröhnet — O mich undankbaren! Was habe ich nun für Nutzen von allen den Dingen, deren ich mich jetzt schämen muß? — Wo sind die süßen Verheißungen, die mir die Sünde machte? — O wie schändlich hat sie mich betrogen! Sie hat mir meine Unschuld, und meine sittliche Freyheit, dieses wesentliche Stück meiner Menschen Würde, geraubt — Sünde! Mörderin meiner Ruhe und meiner Glückseligkeit! Dir sey ewiger Haß geschworen! deine ZauberStimme soll mich nicht mehr verführen. Ich will aufstehen, und zu meinem beleidigten Vater zurückkehren, und nichts soll mich mehr von Ihm trennen. Amen.

Vorsatz der Besserung.

Oft schon habe ich Besserung versprochen, und allemal hast Du mir mit unerschöpflicher

Er-

Erbarmung verziehen. Aber eben so oft habe ich meine Vorsätze treulos gebrochen, und mich aufs Neue mit deinem gerechten Zorn beladen. Vater! ich will das Maaß meiner Sünden nicht voll machen, und deine Güte nicht länger misbrauchen. Dieß ist mein ernstlicher Vorsatz und der neue Bund, den ich heut im Namen Jesu des Welt Versöhners mit Dir mache. Ich will das Irdische Dir nicht mehr vorziehen, will Dich von nun an über alles, meine Nebenmenschen, wie mich selbst lieben, das Gute thun, weil ich nichts seligers thun kann, und durch willigen unverbrüchlichen Gehorsam zeigen; daß ich Dich für meinen unumschränkten Herrn und Gott erkenne.

Jede Gelegenheit zur Sünde, sonderlich diese N. jene N. will ich sorgfältig meiden, und besonders gegen jene Sünden auf meiner Hut seyn, wozu ich bisher den größten Hang gehabt habe, und die ich am öftesten zu begehen pflege.

Segne, o Herr, meine Entschließungen, stärke mich mit deiner Gnade, und laß mich in meinem Vorsatze nie erkalten. Du weißt, daß ich es aufrichtig meyne: aber Du weißt auch, wie schwach ich bin, und daß ich ohne deinen Beystand nichts vermag. Unterstütze mich in dem Kampfe gegen meine böse Neigungen, und wenn meine Kräfte zu wanken beginnen, so komm mir zu Hülfe: denn in den Schwachen bist Du der starke Gott. Du allein bist mein Heil: auf Dich will ich vertrauen, und unter deiner Leitung mit steter Hinsicht nach Dir auf dem Weege deiner heiligen Gebote wandeln. Amen.

Beichte

Beichte nun demüthig deine Sünden, und merke wohl, was dir der BeichtVater für Ermahnungen giebt, und zur Buße auflegt.

Nach der Beicht.

Herr! ich habe nun, so viel an mir war, meine Sünden bereuet, habe sie vor dem Priester aufrichtig bekannt, und mir ernstlich vorgenommen, sie nicht mehr zu begehen: Mit Zuversicht hoffe ich nun, und glaube gewiß, daß die Lossprechung, die mir dein Gesalbter aus göttlicher Vollmacht, und in deinem Namen ertheilet hat, von Dir auch im Himmel sey bestettiget worden.

Deine Barmherzigkeit ist unendlich, wie Du selbst, und zu keiner Zeit verstößt Du den Sünder, wenn er Buße thut, und aus der Tiefe seines Elends zu Dir fleht. Dank, Preis und Ehre sey Dir, himmlischer Vater! daß Du mir meine Sünden so gnädig vergeben, und meiner Seele neuen Frieden in Christo Jesu geschenket hast. Dank, Preis und Ehre sey Dir, göttlicher Mittler! daß Du meine Schuld auf Dich genommen, und der unveränderlichen Gerechtigkeit deines Vaters für meine Sünden genug gethan hast. Dank, Preis und Ehre sey Dir, göttlicher Geist, durch dessen einwirkende Gnade ich wieder zum Kinde Gottes geworden bin. Dreyeiniger Gott! dein heiliger Segen ruhe auf mir, und begleite mich bey allen meinen Handlungen.

Nun will ich nicht mehr sündigen, damit mir nicht was ärgeres widerfahre. Heute noch,

und

und nicht erst morgen, wo ich vielleicht nicht mehr bin, will ich das Werk meiner Besserung beginnen. So gleich will ich die Axt an die Wurzel meiner bösen Gewohnheiten setzen, sie ausrotten, und mich mit jedem neuen Tage bestreben, Dir meinem Gott ähnlicher zu werden. Vater, der du mehr Freude bezeugst an einem zurückkehrenden Sünder, als an neun und neunzig Gerechten, die der Buße nicht bedürfen, unterstütze mich dein schwaches Kind, damit ich nicht wieder falle. Amen.

Verrichte nun die dir auferlegte Buß, wenn es seyn kann.

Nach verrichteter Buße.

O unendlich barmherziger Gott! nimm an diese meine geringe Genugthuung, die ich Dir in Vereinigung mit den Genugthuungen Jesu Christi deines geliebten Sohnes aufopfere. Sein kostbares Blut, so Er am Kreuz vergossen hat, sein Leiden und Tod, so Er zur Erlösung der Menschen dargeboten hat, sind hinlängliche, vollkommene, und überflüssige Genugthuung für meine und aller Menschen Sünden. Doch will ich auch zur Abbüssung meiner Sünden, um mich dieser Genugthuung theilhaftig zu machen, wirken und leiden, was Dir, o Gott, gefällig ist; gieb mir nur deine Gnade, daß ich hinfüro nicht mehr sündige, und eher sterbe, als Dich noch einmal beleidige. Amen.

Buß=

BußGedanken
die zur Besserung und Heiligung führen.

Mel. Du hast uns Herr dein Wort gegeben.

Wie groß, o Herr, ist deine Güte,
Die alle Missethat vergiebt,
So bald ein reuiges Gemüthe
Die Sünden, die es sonst geliebt,
Erkennt, verabscheut, ernstlich haßt,
Und kindliches Vertrauen faßt!

2. O laß mich ja nicht sicher werden, Weil Du so reich an Gnade bist. Wie kurz ist meine Zeit auf Erden, Die mir zum Heil gegebne Frist! Gieb, daß sie mir recht wichtig sey; Daß ich sie meiner Bess'rung weih'.

3. Zwar deine Gnade zu verdienen, Sind Reu und Bess'rung viel zu klein: Doch darf sich wohl ein Mensch erkühnen Zu glauben, Dir versöhnt zu seyn, Wenn er noch liebt, was Dir misfällt, Und dein Gesetz für lästig hält?

4. Wie kannst Du dem die Schuld erlassen Der frevelnd Schuld auf Schulden häuft? Der kann kein Herz zu Jesu fassen, Der zwar auf sein Verdienst sich steift, Doch in der Sünde noch beharrt, Wofür Er selbst ein Opfer ward.

5. Drum fall' ich Dir, mein Gott, zu Füßen! Vergieb mir gnädig meine Schuld. Und heile mein verwund't Gewissen Mit Trost an deiner VaterHuld. Ich will mit Ernst die Sünde scheu'n Und willig Dir gehorsam seyn.

6. Laß mich zu deiner Ehre leben, Da Du die Missethat vergiebst: Das hassen, was Du mir vergeben; Das lieben, was Du selber liebst.

Laß

Laß Vater, mein Gewissen rein, Und heilig meinen Wandel seyn.

CommunionGebeter.

Vor der hl. Communion.

Wie wundervoll ist die SeelenSpeise, Die Du mein Heiland! bevor Du in den Tod für mich hingiengst, mit rührender Feyerlichkeit eingesetzt, und als das Denkmahl deiner Liebe hinterlassen hast! — Welch göttliches Siegel hast Du deiner heiligen Religion aufgedrückt, und wie unerschöpflich ist die Quelle des Trostes und des Heils, die Du deinen Bekennern geöffnet hast! — Wie weit ist es über alle Sinne und Begriffe erhaben, daß Du dein eigenes Fleisch und Blut zur Speise dargiebst? — Wie hätte jemals in eines Menschen Herzen der Gedanke aufsteigen können, den Gott des Himmels und der Erde als eine Speis zu empfangen, wärest Du nicht selbst der Stifter dieses göttlichen Geheimnisses, und hättest Du deine Bekenner nicht so ausdrücklich dazu eingeladen mit den Worten: „Kommet alle zu mir, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyd, ich will euch erquicken.“ „Mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise, und mein Blut ist wahrhaftig ein Trank.“ „Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, uud ich in Ihm.“ Wie der Vater, der mich gesandt hat, lebet, und wie ich durch den Vater lebe, so wird auch der, welcher mich ißt, durch mich leben.“ „Dieß ist das Brod, welches vom Himmel ge-

stie-

stiegen ist. Nicht wie eure Väter das HimmelBrod gegessen haben, und gestorben sind: Wer dieses Brod ißt, wird leben in Ewigkeit."

Sohn des Allerhöchsten! ewige Wahrheit des Vaters! Dieß sind deine Worte, und Du kannst unmöglich trügen. Deine Worte sind Geist und Leben, und das Zeugniß, welches Du von Dir selbst gegeben hast, ist wahrhaft. Fürwahr Du bist der verborgene Gott, der Gott meines Heils, auf den ich vertraue. Himmel und Erde werden vergehen, aber deine Worte bleiben ewiglich. Auf Dich allein baue ich den lebendigen Glauben, mit dem ich mich jetzt dem heiligen GedächtnißMahle deines Todes nähere. Verschmähe nicht mein sehnliches Verlangen nach dieser innigsten Vereinigung mit Dir, sondern komm, und laß heute meinem Haus Heil widerfahren.

Ist noch etwas an mir, das mich dieser Gnade unwürdig macht, so bitte ich Dich um der Liebe willen, mit der Du am Kreuze für mich gestorben bist, wasch es mit deinem kostbaren Blut von meiner Seele hinweg, damit ich nicht, gleich dem Verräther, der mit Dir am Tische saß, Tod und Verdammniß essen möge. Flöße meinem Herzen diejenige Demuth, Andacht, Ehrerbietung, Versammlung des Geistes ein, welche die Heiligkeit dieses hohen Geheimnisses erfordert. Laß mich, so weit ein menschlicher Verstand sich zu deiner unermeßlichen Höhe emporschwingen kann, den Werth dieser göttlichen Anstalt

erkennen, und von dem Uibermaaße deiner unendlichen Erbarmung ganz durchdrungen werden. Was ich bin und habe, mein erstes Daseyn und meine Fortdauer, ist blos eine Wirkung deiner heiligen Gnade. Ich bin nichts als ein belebter Staub, und ein sündhaftes von Dir so oft abgefallenes Geschöpf. Du aber bist der Herr der Heerschaaren, der gewaltige Gott ohne Anfang und Ende, und das Wort des Vaters vom Anbeginn, wodurch Er seine unzähligen Welten, mit allem, was darin ist, erschaffen hat. Du bist mit Ihm von gleicher Wesenheit, ewig und unumschränkt, wie Er selbst, die Urquelle des Lichtes, des Lebens und der Seligkeit. Vor Dir beugen sich alle Kniee im Himmel und auf Erden; die vornehmsten Geister verhüllen ihre Antlitze vor dem Glanze deiner Herrlichkeit, und liegen tief anbetend vor dem Throne, worauf Du im Himmel zur Rechte deines Vaters sitzest. Dir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden; und wie Du in dieser GnadenZeit noch Mittler und Versöhner bist; so wirst Du an jenem großen Tage als WeltRichter mit göttlicher Majestät in den Wolken erscheinen, und einem jedem nach seinen Werken vergelten.

Mein Herr und mein Gott! welch ein unendlicher Abstand zwischen Dir und mir! und wie unermeßlich ist die Liebe, mit der Du Dich bis zu mir herablässest! Ich kann das Wunder, daß ich Dich itzt in mein Herz aufnehmen soll, nur im Glauben fassen; und da ich für meine Empfindung keine Worte

habe,

habe, so kann ich nichts anders, als mich mit stummer Anbetung zu deinen Füßen werfen, und Dir mit zerknirschter Demuth entgegen rufen: Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes, erbarme Dich meiner! Ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund werden. — Der Leib unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen. Die Seele Christi heilige mich ꝛc.

Nach der hl. Communion.

Eingebohrner des himmlischen Vaters! der Du itzt als wahrer Gott und Mensch in mir gegenwärtig bist, ich bete Dich an mit der allertiefsten Ehrfurcht, und huldige Dir aus allen Kräften meiner Seele.

Heilig, heilig, heilig bist Du, und gebenedeyt in alle Ewigkeit: denn Du hast Wunder der Gnade und Barmherzigkeit an mir gethan. Noch vor Kurzem war ich meiner Sünden wegen ein Gräul in den Augen des Himmels: Du aber hast nicht nur meine Sünden hinweggenommen, sondern auch meiner Seele durch dein Fleisch und Blut neues Leben mitgetheilt.

Herr! welchen Dank kann ich Dir dafür bringen? Und was ist der Dank eines armseligen Geschöpfs gegen die seligmachende Liebe, von der Du mir heute wieder einen so herrlichen Beweis gegeben hast! Nur ein demüthiges, von dem Gefühl deiner Wohl-

thaten ganz durchdrungenes Herz kann ich Dir zum Opfer anbieten, und mein Glaube gewährt mir die trostreiche Versicherung, daß Du dasselbe, nachdem Du Dich so liebvoll zu mir herabgelassen hast, nicht verschmähen wirst.

Gute Vorsätze.

In dieser deiner heiligsten Gegenwart fasse ich den aufrichtigen Vorsatz, von nun an nur Dir anzuhangen, Dir allein zu leben und zu sterben. An dein heiliges Wort will ich mich vesthalten, und mich unaufhörlich bemühen, nach deinen Lehren und Beyspielen unsträflich vor Dir zu wandeln. Ich will die Liebe, mit der Du für mich in den Tod gegangen bist, aus ganzer Seele erwiedern, und gleichwie ich um deines vergossenen Blutes willen Gnade vor dem himmlischen Vater gefunden habe, so will ich auch gegen meine Miterlösten versöhnlich, liebreich und sanftmüthig seyn. Ich will sie alle wie mich selbst, und Dich in ihnen lieben, weil sie alle um einen so theuern Werth von Dir erkauft worden.

Allein meine fromme Entschließungen verfliegen wie Rauch, wenn Du mir durch deinen allmächtigen Beystand nicht die Kraft zum Vollbringen und ausharren verleihst. Der Augenblick, wo Du mich verläßt, ist auch derjenige, wo ich gefühllos für das Gute, zum Bösen unwiderstehlich hingerissen werde. O entzieh mir also deine Gnade zu keiner Zeit! Bleib in meinem Herzen, das Du

Dir

Dir heute zum Wohnsitz genommen hast, und laß mich in Ewigkeit nicht mehr von Dir getrennt werden.

Bitten.

Der Segen, den deine Menschwerdung, dein Leiden und dein letztes Opfer am Kreuze über das menschliche Geschlecht verbreitet hat, komme auch über mich mit allen Früchten deiner unendlichen Verdienste. Sende mir deinen heiligen Geist, damit Er mich zu einem neuen Menschen umschaffe, und heilige meine Werke durch den unerschöpflichen Werth der Deinigen, daß unser Vater, der im Himmel ist, Wohlgefallen an mir habe. Laß mich das Gute, so mir in diesem Leben noch beschieden ist, unter beständiger Hinsicht nach den Gütern, die jenseits des Grabes meiner warten, mit Dank und froher Zufriedenheit genießen, in Widerwärtigkeiten aber verleih mir Trost, Geduld und standhaften Muth, und laß mich, wenn Du mich durch Leiden prüfest, bewährt erfunden werden. Gieb mir ein rechtschaffenes, gegen alle Menschen liebreiches, mit deinen heiligen Verfügungen zufriedenes und fröhliches Herz, und laß mir das Vorbild der thätigen Liebe, das Du hienieden aufgestellt hast, stets vor Augen haben. Endlich, o Herr! mache es auch mit meinem Ende gut. Erquicke meine Seele, bevor Du sie abrufest, mit deinem heiligen AbendMahle; stärke mich bey dem letzten Kampfe mit Glauben, Hoffnung und Liebe, und laß mich so im Frieden fahren.

Du hast mir heute Dich selbst gegeben: wie sollte ich nicht mit lebendiger Zuversicht hoffen, daß Du mir mit Dir auch alles, dessen ich zu meinem ewigen Heil bedarf, reichlich schenken wirst.

Lob und Danksagung.

Lobe den Herrn meine Seele und alles was in mir ist, preise seinen heiligen Namen: Lobe Ihn und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan. Lobe den Herrn, denn Er hat dir deine Missethaten verziehen, hat deine Wunden geheilt, und dich an seinem Tische gespeiset. Freue dich dieser unaussprechlichen Gnade, und frohlocke über die Barmherzigkeit deines Gottes: denn Er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

LobGesang des alten Simeon.

Entlasse nun, o Herr! deinen Diener (Dienerin) im Frieden nach deinem Worte: denn meine Augen haben gesehen deinen Heiland, welchen Du vor allen Völkern bereitet hast als ein Licht zur Erleuchtung der Heyden und zur Herrlichkeit deines Volkes Israel.

Gebet zu Maria und andern Heiligen.

Heilige Maria, Du gebenedeyte Mutter desjenigen, den ich itzt empfangen habe! sage Dank in meinem Namen deinem geliebtesten Sohne, meinem Erlöser, für die unschätzbare Gnade, welche Er mir erzeiget hat. Bitt

Ihn

Ihn für mich, daß Er bey mir, und ich bey Ihm bleibe: Er durch seine Gnade, ich durch Meidung der Sünde und Eifer in seinem heiligen Dienste. Bitt Ihn, daß Er mir verzeihe alle Fehler, die ich etwa bey dieser heiligen Communion begangen habe. Bitt Ihn, daß Er mich erhöre in all demjenigen, was ich von dessen Güte auf das Demüthigste gebeten habe. Bitt für mich, damit ich in meinen guten Vorsätzen beständig verharre bis an mein Ende. Amen.

Heiliger SchutzEngel, heiliger Namens-Patron N, und alle meine heilige Patronen! Kommet und saget mit mir demüthigsten Dank meinem gütigsten Jesu. Bittet Ihn für mich, daß ich durch dieses heiligste Sacrament gestärket, mein Leben fürohin also anstelle, damit ich einstens dahin gelange, wo ich mit Euch ewig lieben und loben könne denjenigen, den ich itzt unter den Gestalten des Brodes verborgen, empfangen habe. Alle Heilige Gottes bittet für mich.

Erinnerung,
Das Predig-Hören betreffend.

So, wie unser Körper, wenn er gesund und bey Kräften bleiben soll, die leibliche Nahrung bekommen muß: so muß auch unsere Seele ihre geistliche Nahrung durch das HimmelBrod im hl. Sacrament des Altars und durch das Wort Gottes in den Predigen öfters empfangen, wenn sie nicht darben, oder gar verschmachten soll. Merken sich dieses wohl jene, die gar nichts aus den Predigen machen, da doch Christus selbst sagt: Wer aus Gott ist, höret Gottes Wort. Jo. 8. V. 47. woraus sicher folget, daß

jene,

jene, die das Wort Gottes in den Predigen nicht hören, weder aus Gott sind, noch zu Gott kommen werden. Zu nützlicher Anhörung der Predigen dienen die unter den geistlichen Liedern befindliche Predigtlieder. S. 17.

Nachmittägige Andachten.

Erste Andacht.

Betrachtung und Verherrlichung göttlicher Vollkommenheiten.

Vesper die gebetet und gesungen werden kann.

VorbereitungsGebet.

O Du, der immer war, immer ist, und immer seyn wird, Du höchster, Du vollkommenster, Du einziger Gott! Du dessen Daseyn, dessen allwirkende Kraft der Mensch unter jedem HimmelsStriche fühlt; den die Völker des Erdbodens in allen Sprachen Gott, AllVater oder großer Geist nennen, den der Weise, der Fromme, und der Barbar mit stiller Ehrfurcht anbetet: Du Ursprung aller Dinge, Du Urheber und Erhalter aller Ordnung!

℣. Auch wir beten Dich an.

℟. Vereinigt mit allen Menschen, unsern Brüdern, beten wir Dich an.

Erster Psalm.

Von Gottes Vollkommenheiten überhaupt.

Von 2 abwechselnden Chören nach dem 8. Psalmen-Ton zu singen.

1. Kommt

1. Kommt ihr Christen! laßt uns freudig singen Und dem Höchsten Lob und Ehre bringen.

2. Denket itzt an eures Gottes Wesenheit, Unser Loblied schalle seiner Herrlichkeit.

1. Er ists, der stets Güte uns beweiset, Und uns alles hält, was Er verheißet.

2. Durch sein allgewaltig's Wort: Es werde, Schuf Er Luft und Wasser, Himmel und die Erde.

1. Mond und Sonne, und die Sternen Heere Predigen mit Nachdruck seine Ehrr.

2. Seiner Allmacht Spiegel ist die Creatur, Mensch und Engel, Thier nnd Pflanze auf der Flur.

1. Alles heißt uns unsern Gott erkennen, Und als großen Schöpfer Ihn bekennen.

2. Er nur schmücket prachtvoll Berge, Thal und Feld; Durch Ihn herrschet Ordnung in der ganzen Welt.

1. Er ists, der stets auf die beste Weise Den Geschöpfen reichet ihre Speise.

2. Die Gerechtigkeit bewachet seinen Thron; Nach Verdiensten giebt Er jedem seinen Lohn.

1. Wenn wir, Herr! uns wider Dich vergehen, Dann, Gerechter! strafst Du uns mit Wehen.

2. Weder in dem Himmel, noch im Höllen-Thal Kann ich Dir entgeh'n, denn Du bist überall.

1. Flieh' ich selbst bis zu des Meeres Ende, Fall ich annoch dort in deine Hände.

2. Du

2. Du, o HerzensKenner! siehst unsern Stand. Freud' und Schmerz'n sind Dir all wohlbekannt.

1. Guter Gott! drum kann ich auf dich bauen, Und mein ganzes Glück Dir anvertrauen.

2. Brüllt ihr Löwen immer, tobe Feindes-Schaar! Wenn mich Gott beschützt, dann krümmt ihr mir kein Haar.

1. Herr! ich fall' vor deinem Throne nieder: Ach erhöre gnädig meine Lieder.

2. Ganz erstaunt vor deiner Größe preis ich Dich, Ja ich unterwerfe Dir in allem mich.

1. Mit dem Vater und dem Sohne preise Ich den heil'gen Geist auf gleiche Weise.

2. Dank und Ruhm sey Dir, o großer Gott! allzeit Von nun an bis in Ewigkeit geweiht.

Gebet.

Wir wissen, daß Du bist; aber wir wissen nicht, was Du bist, und kein endlicher Verstand kann dein Wesen ergründen. Was wir uns Großes und Erhabenes von Dir denken, ist nur menschlich gedacht, ist weit, unendlich weit noch unter deiner Größe und Erhabenheit. Bey dem großen Gedanken an Dich verstummt die Sprache, und unser Geist verliert sich in dem Unbegreiflichen. — Doch Du hast Dich dem schwachen Auge des endlichen Verstandes in einem sanften Lichte geoffenbaret: Wir kennen Dich als Vater der Welt und aller deiner Geschöpfe; diesen frohen Glauben hat uns Jesus gelehret. In diesem Glauben erweitert sich unser Herz, und

schwingt sich auf zu Dir, gehoben durch die sanften Gefühle des Dankes und der Liebe. O laß uns dann auch wandeln Vater im Himmel als deine Kinder! Laß uns lieben untereinander als Brüder! Laß uns gut seyn, wie Du gut bist.

℣. Unser Vater im Himmel!

℟. Wir beten Dich an.

Zweyter Psalm.

Gottes weise Güte.

Nach dem 5. PsalmenTone.

1. In Dir ruht Herr mein ganz Gemüthe,
Kein banger Kummer quälet mich.

2. Ich traue vest auf deine Güte;
Du sorgst für mich ja väterlich.

1. Du bist 's, der stets das Beßte wählt,
Und stets die beßten Mittel zählt.

2. Du weißt es, was mir nützlich ist;
Und giebst es, weil Du gütig bist.

1. Wie könnt' ich doch den Argwohn fassen,
Der manche schwache Seelen quält:

2. Daß Du mich würdest gar verlassen —,
Ein Gott, der meine Haare zählt? —

1. Ein Vater, der mich zärtlich liebt,
Der auch den Vögeln Speise giebt.

2. Du weißt es, was mir nützlich ist;
Und giebst es, weil Du gütig bist.

1. Giebst Du nicht gleich, was ich verlange,
So wart' und harr' ich mit Geduld;

2. Und

2. Und wenn ich nichts von Dir empfange,
So geb' ich mir allein die Schuld.

1. Ich weiß, wie eitel und wie blind
Oft menschliche Begierden sind.

2. Du weißt es, was mir nützlich ist,
Und giebst es, weil Du gütig bist.

1. Mit meinem Stande wohl zufrieden
Genieß ich dankbar dieses Brod,

2. Das deine Güte mir beschieden;
O gieb es nur bis in den Tod!

1. Des Nächsten Glück, sein schönes Kleid
Erweckt in mir gar keinen Neid.

2. Du weißt es, was mir nützlich ist,
Und giebst es, weil Du gütig bist.

1. Ich werde mich bey deinem Segen
Nicht, wie es faule Menschen thun,

2. Auf Müßiggang und Wohllust legen:
Nein, meine Hand soll niemal ruh'n.

1. Denn streck' ich sie zur Arbeit aus,
So träuft der Segen auf mein Haus.

2. Du weißt es, was mir nützlich ist,
Und giebst es, weil Du gütig bist.

1. Dir will ich gänzlich mich ergeben,
Soll ich geehret, soll ich reich,

2. Verachtet, oder dürftig leben:
So klag' ich nicht, es gilt mir gleich.

1. Herr, richte Du mein Schicksal ein,
Ich will damit zufrieden seyn.

2. Du weißt es, was mir nützlich ist,
Und giebst es, weil Du gütig bist.

1. Dem Vater und dem Sohn sey Preis,
Dem heil'gen Geist auf gleiche Weis.

2. Du weißt es, was mir nützlich ist,
Und giebst es, weil Du gütig bist.

Gebet.

Auch aus deiner Schöpfung, o Vater im Himmel, lernen wir Dich kennen. Wir sehen deine Werke; wir hören die Stimme deiner Geschöpfe, die dein Daseyn, deine Weisheit, Macht und Güte verkünden. Die Himmel verbreiten deine Herrlichkeit, die unzählige Sterne und Welten rufen uns zu, daß sie Werke deiner Allmacht sind. Die Blumen des Frühlings, die Getraide des Sommers, die Früchte des Herbstes und die segenvolle Ruhe des Winters zeugen von deiner Weisheit, Güte und Macht. Der Mensch mitten unter den Geschöpfen erstaunt über seine Kräfte und Vorzüge, und erkennt in Dir seinen Urheber, seinen Wohlthäter, seinen Gesetzgeber und Vater.

℣. Allgütiger Gott und Vater!

℟. Wir beten Dich an.

Dritter Psalm.

Allmacht Gottes.

Nach dem 4. PsalmenTon.

1. Wenn ich staunenvoll auf deine großen Werke
Auf den WunderBau der Welt, o Schöpfer merke;

2. Wenn

2. Wenn ins weite SternenFeld mein gierig Auge blickt:
Allgewaltiger! so werd ich ganz in Dir entzückt.

1. Herr! dann kann ich deine Allmacht lernen,
Wenn ich schaue hin zu Millionen Sternen.

2. O wie blind ist nicht der Mensch der dort am Firmament
Deine starke Hand, o Schöpfer nicht erkennt!

1. In die Ufer schließest Du des Meeres Wellen,
Daß sie ohne Schaden matt zurücke prellen.

2. Stolze Reiter warfst Du einst von der Aegypter Heer,
Deine Knechte zu befreyen, in das rothe Meer.

1. Felsen mußten einstens WasserBäche geben,
Um dein BundesVolk in Wüsten zu beleben.

2. Mächtig hieltest Du des Stromes Jordans schnellen Lauf,
Daß der Durchgang möglich war, in seinem Beete auf.

1. Daß dein Arm zu fürchten sey, hast Du bewiesen
Oft in jener alten Zeit — Du stürzest Riesen

2. Noch zu unsrer Zeit, die nicht auf deine Macht vertrauen,
Wenn Du Schwache rettest, die auf deine Güte bauen.

1. Nur der Thor sieht nicht dein Werk zu unsern Zeiten
Wenn gleich deine Macht sich zeigt auf allen Seiten

2. Deine starke Hand erscheint im Donner, Blitz und Sturm;

Ja

Ja uns predigt sie das Gras und selbst der kleinste Wurm.

1. Auch mein wohlgebauter Leib, wenn ichs bedenke,
Ist von deiner Macht ein wunderbar Geschenke.

2. Meiner Seel hast Du dein Bild ganz herrlich eingedrückt.
Mit Verstand und mit Vernunft hast Du sie ausgeschmückt.

1. Herr! wirst Du forthin mir deine Macht erweisen:
Dann will ich Dir danken, lieben Dich und preisen;

2. Dir allein vertrau'n im Glücke, wie in der größten Noth;
Und Dir treu ergeben seyn, o Starker! bis zum Tod.

1. Mit dem Vater und dem Sohn rühm' ich und preise
Jederzeit den heil'gen Geist auf gleiche Weise.

2. Dem Allmächt'gen Gott sey Lob und Ehre allezeit.
Von uns allen jetzt und durch die ganze Ewigkeit.

Gebet.

Nicht als furchtsame Sklaven beten wir Dich an, großer Gott und Vater! als deine Kinder, als freygesinnte, von Dir geliebte, zum Glücke, zum frohen Genusse deiner Gaben berufene Kinder beten wir dich an. Nicht, als ob unsere stammelnde Anbetung ein Zuwachs deiner Herrlichkeit, deiner Se-

Seligkeit wäre. Du bist selbst Alles in Allem; Du bist die Urquelle alles Guten, aller Seligkeit, und alles weisen und frommen Genusses. Wir beten Dich an, um uns an unsere Abhängigkeit von Dir zu erinnern, um uns an dem Andenken deiner Wohlthaten zu erfreuen, um uns in dem Glauben an einen allweisen, allmächtigen, allgütigen Vater zu bevestigen. Vater im Himmel! Menschenliebe sey künftig die thätige Sprache unseres Dankes gegen Dich; Wohlthätigkeit in allen Auftritten unsers Lebens sey die Dir wohlgefälligste Anbetung, die wir Dir, Urquelle alles Guten, mit gerührtem kindlichen Herzen darbringen. Nur so werden wir wahre Anbeter von Dir — Anbeter Gottes im Geist und in der Wahrheit seyn.

Ich glaub' in Gott ꝛc. Vater unser ꝛc. Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott der Heer-Schaaren. Himmel und Erde sind voll von seiner Herrlichkeit. Ehre sey ꝛc.

Zweyte NachmittagsAndacht.

Aechte und nützliche Verehrung der allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria.

Zuerst einige Gesätze von einen Marianischen Liede, dann folgende

Marianische Litaney

zur Abwechslung mit der Lauretanischen, besonders vor ausgesetzten Hochwürdigen Gut.

Herr

Herr erbarme Dich unser! Christe erbarme Dich unser! Herr erbarme Dich 2c.

℣. Wir beten Dich, o Jesu! mit frommer Ehrfurcht an, und auch deine liebe Mutter ehren wir.

℟. Wir ehren sie zu deiner Ehre.

Du ehrtest sie ja selbst als Sohn, und warst Ihr mit KindesLiebe unterthänig.
Nun theilst Du deine Herrlichkeit mit Ihr, und lohnst Ihr ewig ihre Treu und Liebe.
Dort glänzt Sie herrlich wie die Sonne im Reiche der ewigen Seligkeit.
Es ehrt und preißt Sie selig, wer Dich kennt, und durch Dich selig wird.
Sie ist's auch würdig, daß wir Sie mit wahrer Andacht ehren.
Wie reich an Tugenden war Sie! wie rein von aller Sünden Makel, die unbefleckte Jungfrau!
Wie eingezogen, fromm und sittsam war ihr ganzer LebensWandel!
Wie willig folgte Sie der Führung Gottes auch auf harten Weegen!
Voll Demuth gab Sie Gott allein die Ehre für alles; nur seine Gnade rühmte Sie.
O welche gute Mutter war Sie Dir! welche treue Gattin ihrem frommen Joseph!
Wie liebreich war ihr Herz, wie sanft, wie dienstwillig ihr Betragen!
In Niedrigkeit und Armuth lebte Sie zufrieden, still und heilig.

Wir ehren Sie zu Deiner Ehre.

Stets

Stets hielt Sie Gottes Wort in ihrem Herzen; sein Wille war Ihr über alles.
In größtem Schmerzen bey deinem Kreuze blieb Sie noch im Vertrauen vest.
Nun freuet Sie sich ewig bey Dir der überstandenen Leiden.
Dort steht Sie an deinem Throne, und sieht mit MutterLiebe auf uns herab.
Daß wir auch gut und selig werden sollen, das ist dort ihr Wunsch und Gebet bey Gott.

Wir ehren Sie zu d. Ehre.

O Lamm Gottes 2c. Vater unser 2c. Gegrüßt seyst Du 2c.

Einige Gesätze vom angefangenen Lied.

Gebet.

O Gott, laß die schöne Tugenden der Mutter Jesu, laß ihre Demuth und ihr Vertrauen auf Dich, ihre Sanftmuth und MenschenLiebe, ihre Ergebenheit in deine weiseste Anordnungen und die Reinigkeit ihrer Sitten uns zum Vorbilde und zur täglichen Aufmunterung dienen. Rein sey künftig unser Herz und Gewissen; unsträflich unser Wandel; eingezogen, sittsam und bescheiden unser ganzes Betragen. Deinen Willen treu befolgen, im Stillen Gutes thun, die Obliegenheit unseres Standes genau erfüllen, auch unvermerkt und von Menschen unbelohnt oder unbelobt, unsere Pflichten beobachten, dieß sey unsere Ehre und unser Bestreben; dieß sey auch die Frucht unserer Verehrung Mariä: so wird das Andenken an ihren frommen LebensWandel für uns gesegnet seyn; so wer-

den

den wir uns deines heiligen Wohlgefallens, o Gott, und ihrer Fürbitte bey Dir würdig machen, und einst an jener Glückseligkeit Theil nehmen, die Du uns versprochen hast, durch Jesum deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Noch einige Gesätze von dem angefangenen Liede, dann: Ich glaub in Gott rc. Ehre sey dem Vater rc. und 5 Vater unser und gegrüßt seyst Du Maria mit 5 von den zur Zeit sich schickenden Rosenkranz Geheimnissen; alsdann eine marianische Antiphon mit dem Gebet, darauf der Beschluß mit dem h. SegenLied.

Dritte NachmittagsAndacht.

Ermunterung zur Tugend.

Lied nach der Mel. Ihr Creaturen kommt herbey.

1. Oft klagen wir, wie schwer es sey,
 Als Christen hier zu wandeln;
Und immer Gottes Willen treu
 Zu denken und zu handeln.
Wahr ist's: Die Tugend kostet Müh:
 Sie ist der Sieg der Lüste.
Doch richte selbst: Was wäre sie,
 Wenn sie nicht kämpfen müßte?

2. Die, die sich ihrer Laster freu'n, Trifft die kein Schmerz hienieden? Sie sind ja Sklaven eigner Pein, Und haben keinen Frieden. Der Fromme, der die Lüste dämpft, Hat oft auch seine Leiden: Allein der Schmerz, womit er kämpft, Verwandelt sich in Freuden.

Erstes Gebet.

O Du, von welchem alle gute Gabe kömmt, ewiges, heiliges Wesen! versammelt im

Geiste der Andacht bitten wir dich heute gemeinschäftlich um das, was für uns hienieden das wichtigste ist, nämlich — daß wir erkennen, was recht ist, lieben, was recht ist, thun, was recht ist — Tugend nämlich sey heute der Gegenstand unseres Gebetes. — Gott der Tugend! Laß doch in unsern Neigungen die Liebe zur Ordnung und Mäßigkeit immer mehr herrschend werden, damit sie nicht verderblich ausschweifen, und Elend unter Menschen stiften; laß unsere Handlungen jederzeit durch den Geist der Rechtschaffenheit beseelt werden, damit sie, Heiligster! vor Dir gerecht, und vor der Welt selbst untadelhaft scheinen.

Tugend veredle unsere Freuden vor deinem Angesicht, o Gott, der Du uns so viele Freuden giebst! Tugend verdopple den Genuß der Freuden durch das Zeugniß des Gewissens, daß sie rein und unschuldig sind.

Tugend entflamme unsern Muth, wenn uns die Trägheit vom Aufschwunge zum Guten zurückhält; wenn uns die lockende Versuchung zum Laster hinreißt; wenn uns ein niederträchtiger Vortheil zur Lüge, zur Ungerechtigkeit reizt.

Tugend entflamme unsern Muth, wenn uns Prüfungen der Redlichkeit aufstoßen; wenn wir zwischen flüchtigem Glücke und standhafter Rechtschaffenheit wählen müssen; wenn uns der Weeg der Gerechten Mühe kostet, und Haß verursachet. — O Du, von welchem jede gute Gabe herunterströmt, ewiges, heiliges Wesen! um diese himmlische, menschenbeglückende, und menschenerhebende Tugend flehen wir heute zu Dir.

Lied.

3. Des Lasters Bahn ist Anfangs zwar Ein breiter Weeg durch Auen: Allein sein Fortgang wird Gefahr, Sein Ende Nacht und Grauen. Der TugendPfad ist Anfangs steil; Läßt nichts als Mühe blicken: Doch weiter fort führt er zum Heil, Und endlich zum Entzücken.

Zweytes Gebet.

O Gott, wie groß ist nicht das Glück, welches deine Weisheit mit der redlichen Ausübung der Tugend verknüpfet hat! — Sie lindert die Leiden der Menschen; gießt Trost und Zufriedenheit in die Wunden, welche das Schicksal schlägt; ermuntert den sinkenden Geist durch das stille Vertrauen und die heitere Hoffnung auf deinen Beystand; sie erfreuet selbst durch das Gefühl der Stärke, mit welcher sie den Menschen über alle irdische UnglücksFälle erhebt. Wenn uns die Tugend niemals liebenswürdig schiene, so müßte sie es beym Anblicke eines leidenden Tugendhaften werden.

Sie adelt die Freuden der Menschen: alles ist süßer und reiner, was uns die Tugend zu genießen erlaubt. Schöner ist das Vergnügen der Ehre, wenn man sie durch rechtschaffene Handlungen erworben; erheiternder ist der Genuß des Ansehens und der Macht, wenn man sie durch Tugend emporgehoben erreichet hat; selbst der Reichthum giebt dem Tugendhaften eine höhere Zufriedenheit, weil er an demselben nicht, wie der Sünder, die Thränen der Armuth und das Blut der Unge-

rechtigkeit erblickt. Die ganze Natur liefert dem rechtschaffenen Mann ein doppeltes Maaß des Vergnügens, weil er mit freyer offener Seele in ihren Schauplatz blickt, nicht getrübt durch die Vorwürfe eines bösen Gewissens.

So segnest Du, o Gott! die Freuden des Mannes, der die Tugend über Alles schätzt, und die Weisheit deiner Religion allen Vortheilen des Lasters vorzieht.

Lied.

4. Betritt der reinen Tugend Pfad Als treuer PflichtVerehrer, So wie ihn Jesus selbst betrat Als heil'ger TugendLehrer. Dich müsse keines Frechen Spott Auf diesem Pfade stören; Durch PflichtErfüllung ehre Gott: Du wirst dein Heil vermehren.

Drittes Gebet.

Wie viele eigenthümliche Freuden hast Du nicht, weisester Urheber der Welt und des Menschengeschlechtes in die Uibung der Tugend gelegt? Giebt es eine höhere Wohllust, als wenn man sich an seine Siege über niedrige Leidenschaften erinnern kann? — Was ist entzückender, als der Gedanke: Gott! Dich zum Freund zu haben? . . Als das Gefühl, nicht unwürdig unter den Menschen gewandelt zu seyn? . . Als die Stimme des Gewissens, die unserem Leben und unseren Thaten Beyfall giebt? . . Als die Erinnerung des Guten, das man gestiftet hat? . . Wer kann so ruhig über sich selbst nachdenken, so fröhlich unter seinen Mitmenschen wandeln, so getröst dem

Ende seiner irdischen Tage sich nähern, so hoffnungsvoll in die Ewigkeit hinüber blicken, als der Tugendhafte?

Doch wir wollen keine Taglöhner der Tugend seyn; nicht um Sold, um eigennützige Erwartung deinem Gesetze fröhnen, o Gott! — Um ihrer selbst willen muß und kann uns die Tugend liebenswürdig seyn. Sie ist das größte Ziel, zu dem uns unsre Natur hinweist, weil wir vernünftige Wesen sind. Das Hochgefühl für sie ist der Adel unsrer Seele: ihr Besitz allein giebt unserm Daseyn Werth. Wir hören auf, Menschen zu seyn, wenn wir die Tugend verachten. Sie ist in sich selbst, und durch sich selbst ein Himmel, wenn auch alle Vortheile, die ihr Besitz verschafft, schwinden würden; so wie auch die Gottheit nur durch sie, die Tugend nämlich, das seligste Wesen ist, wie Sie das Heiligste ist.

O Du, von welchem jede gute Gabe kömmt, ewiges, heiligstes Wesen! um diese allen Werth übersteigende, um diese himmlische, göttliche Gabe, um die **Tugend** bitten wir Dich.

Lied.

5. Denk endlich zur Beruhigung: Gott fördert alles Gute. Er stärket dich zur Heiligung Mit Eifer und mit Muthe. Er liebet Herzens Redlichkeit, Und sieht auf dein Bestreben. Er ist es, der dir Lust verleiht, Und Kraft zum frommen Leben.

Beschluß.

Laßt uns nun zum Schlusse unserer Abend-Andacht auch das Gebet des Herrn spre-

chen; eben jenes Gebet, das uns Jesus, der schönste Lehrer reiner Tugend gelehret hat. Es muß uns heilig seyn, weil es von dem Heiligsten herkömmt; heilig, weil es uns zur Heiligkeit führen kann. Lasset uns also im Namen und im Geiste Jesu langsam und andächtig sprechen:

Vater unser ꝛc.

Zur AbendAndacht können auch dienen die

TagZeiten
von der liebreichsten Fürsichtigkeit Gottes.

Zur Metten.

O Gott! sieh itzt in Gnaden
Meine Lefzen an,
Und laß Dich von mir loben,
So viel ich immer kann.
Gieb mir, daß deine Hülfe
Für mich bereitet sey:
Ja gieb sie ganz behende
Zu deiner Ehr herbey.
Geehrt sey mit dem Geiste
Der Vater und der Sohn
Auf Erden hier, wie dorten
Im höchsten HimmelsThron.

LobGesang.

Auf mein Christ! komm Gott zu preisen,
Bete seine Fürsicht an.
Hilf Ihr alle Ehr erweisen,
Die man nur erdenken kann.
Denn Sie sucht dich stets zu trösten;
Und was Sie nur immer thut,

Zielet ab zu deinem Beßten,
Und ist unvergleichlich gut.
Laß dein Herz doch nichts betrüben:
Wisse, wer du immer bist,
Daß Fürsehen und dich lieben
Bey Gott immer Eines ist.

Antiphon. Gott regieret mich, es wird mir nichts mangeln. Psal. 22.

℣. O Fürsicht Gottes! Dir ergebe ich mich;

℟. Wie Du verlangst, so lebe und sterbe ich.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! erleuchte mich, und gieb mir Gnade, daß ich alles, was mir nur immer begegnen wird, als deine heiligste Anordnung, und als eine Gutthat von deiner väterlichen Hand annehme. Laß mich in allen und jeden Zufällen auf deine göttliche Allmacht, ewige Weisheit und unendliche Güte trauen und bauen, damit ich unter der liebreichsten Anleitung deiner väterlichen Fürsicht endlich auch im Himmel dieselbe ewig loben und preisen möge. Amen.

Zu den Laudes.

O Gott! sieh itzt in Gnaden ꝛc. wie zur Metten.

LobGesang.

Die Gott recht von Herzen lieben,
Und nicht lieben auf den Schein,
Die kann nie ein Kreuz betrüben:
Denn sie geben sich darein.
Ja sie wünschen und verlangen,
Daß das Kreuz ein Zeichen sey,

Daß sie Gott mit Lieb umfangen,
Und erwarten ganz getreu,
Bis es ihnen Gott selbst wendet,
Gott, der sie so zärtlich liebt,
Alles Kreuz aus Liebe sendet,
Nur aus Liebe nimmt und giebt.

Antiph. Gott behütet und bewahret alle, die Ihn lieben. Ps. 144. V. 20.

✶. O Fürsicht Gottes ꝛc. wie zur Metten.

Zur Prim.

O Gott! sieh itzt in Gnaden ꝛc. wie oben.

LobGesang.

Wenn uns tausend Trübsal plagen,
Wenn uns quälen Angst und Leid,
Daß wir hülflos schier verzagen,
Kömmt gewiß gar bald die Freud:
Denn es sind der Fürsichts Proben,
Die auf unsre Hoffnung merkt,
Und mit Hülf und Trost von oben
Wieder auf ein neues stärkt.
Ja Sie pflegt nach ihrem Willen,
Welchen alle Weisheit ziert,
Uns mit keinem Trost zu stillen,
Der uns nicht zum Himmel führt.

Antiph. Auf Dich, o Herr! bin ich bevestiget: Du bist mein Beschirmer von MutterLeibe an. Ps. 70. V. 6.

✶. O Fürsicht Gottes ꝛc. wie oben.

Zur Terz.

O Gott! sieh itzt in Gnaden ꝛc. wie oben.

LobGesang.

Wie viel Unglück und Gefahren
Hätten uns in Tod gebracht,
Wenn nicht Gott, uns zu bewahren,
Tag und Nacht für uns gewacht.
O was große Zahl der Feinde
Würde grimmig auf uns gehn;
Ja selbst in Gestalt der Freunde
Uns am Hals und Rücken stehn,
Wenn sie Gott nicht niederschlüge
Mitten in Gefahr und Noth;
Uns durch seine Engel trüge,
Der für uns liebvolle Gott.

Antiph. Tausend werden fallen an deiner linken Seite, und zehn Tausend an der rechten: zu dir aber wird kein Uibel nahen; denn Er hat seinen Engeln befohlen, daß sie dich auf allen deinen Weegen behüten. Diese werden dich auf den Händen tragen, daß du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stoßest. Ps. 90.

℣. O Fürsicht Gottes ꝛc. wie oben.

Zur Sext.

O Gott! sieh itzt in Gnaden ꝛc. wie oben.

LobGesang.

Gottes Fürsicht pflegt zu merken,
Und gelassen zu zusehn,
Ob wir auch bey schweren Werken
Auf dem Weeg der Tugend gehn.
Sie läßt uns nicht selten drücken,
Bis der Feind sich siegreich schätzt;

Da

Da Sie dann auf seinen Rücken
Harte Schläg' und Streich' versetzt.
Wenn die Wind' am stärksten wehen,
Zieht Sie gleich die Segel ein,
Daß wir ja nicht untergehen,
Und vom SchiffBruch sicher seyn.

Antiph. Der Herr iß mein Licht und Heil: Wen soll ich fürchten? Der Herr ist der Schutz meines Lebens: vor wem soll ich zittern? Ps. 26. V. 1.

℣. O Fürsicht Gottes ꝛc. wie oben.

Zur Non.

O Gott! sieh itzt in Gnaden ꝛc. wie oben.

LobGesang.

Ach wie oft wär' es geschehen,
Daß die Höll' uns hätt' erwischt,
Die auf unsern Fall gesehen,
Und zur Sünd' uns angefrischt:
Wenn nicht eilends Gott vom Himmel
Hätte uns sein Licht geschenkt,
Aus der Sünd' und WeltGetümmel
Uns zur wahren Buß gelenkt.
Ja, wenn wir zu sehr verstricket
Seine Stimm' gar nicht gehört,
Hat Er Krankheit, Noth geschicket,
Die uns noch zu Ihm bekehrt.

Antioh. Es ist mir gut, daß Du mich gedemüthiget hast, damit ich deine Rechte lerne. Ps. 118.

℣. O Fürsicht Gottes ꝛc. wie oben.

Zur Vesper.

O Gott! sieh itzt in Gnaden ꝛc. wie oben.

LobGesang.

Wenn schon alles scheint verloren,
Und im Sturm fast untergeht,
Hat Gott eine Weis erkoren,
Die der Noth entgegen steht.
Wenn die Hülf auch schon verweilet,
Und du ganz verlegen bist,
Kömmt sie doch von Gott, und eilet,
Wenn die Noth am größten ist.
Anders, als die Menschen denken,
Geht Gott wegen dir zu Rath:
Fort mit Kleinmuth, Angst und Kränken,
Wer so große Fürsicht hat.

Antiph. Ich habe meine Augen aufgehoben zu den Bergen, von denen mir Hülfe kommen wird: Meine Hülfe kömmt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Ps. 120.

℣. O Fürsicht Gottes ꝛc. wie oben.

Zum Complet.

O Gott! sieh itzt in Gnaden ꝛc. wie oben.

LobGesang.

Aller Enden, aller Orten,
In der äußersten Gefahr,
Leichter, als mit wenig Worten,
Hilft die Fürsicht offenbar.
Gottes Weisheit ohne Bücher,
Uiber aller Menschen Witz,
Führt in jedem Handel sicher,
Bis zu ihrem HimmelsSitz.

Darum leg' ich alle Sorgen
  Zu den Füßen Gottes hin;
Und erwarte, bis ich morgen
  Ganz und gar getröstet bin.

Antiph. Wer unter dem Schutz des Allerhöchsten wohnet, der bleibt unter dem Schirm des allmächtigen Gottes im hohen Himmel. Ps. 90.

℣. O Fürsicht Gottes ꝛc. wie oben.

Litaney zur göttlichen Fürsicht.

Herr erbarme Dich unser.
Christe erbarme Dich unser.
Herr erbarme Dich unser.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
Gott himmlischer Vater! erbarme Dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heil. Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott,
Gott unser Erschaffer,
Gott unser Erhalter und Ernährer,
Gott unser Beschirmer,
Gott unser Herrscher und Regierer,
Gott unser Fürseher,
Gott unser Erleuchter,
Gott unsre Hoffnung,
Gott unsre Zuflucht,
Gott unsre einzige Liebe,
Gott unser letztes Ziel und Ende,
Heiliger Gott,
Heiliger, starker Gott,
Heiliger, unsterblicher Gott,
Allmächtiger Gott,

} Erbarme Dich unser!

Aller-

Allerweisester Gott,
Unendlich gütiger Gott,
Fürsichtiger Gott,
Allerliebwürdigster Gott,
O Gott, der Du alles, was auf Erden ist, dem Menschen zum Beßten erschaffen hast,
Der Du die Vögel der Luft und alle andere Thiere wunderlich ernährst und erhältst,
Der Du die Lilien und FeldBlumen herrlich bekleidest,
Der Du die ErdenFrüchte machest wachsen und zunehmen,
Der Du alle Härlein des menschlichen Hauptes gezählet hast, daß auch kein einziges davon ohne deinen Willen zu Grunde gehet,
Der Du alles dem Menschen zum Beßten ordnest und richtest,
Der Du auch die zeitliche Trübsalen und Creuze uns zum Nützen schickest,
Der Du schlägst, damit Du heilest, und tödtest, damit wir das wahre Leben erlangen,
Der Du durch Creuze uns zur wahren Buße und Besserung des Lebens bekehrest,
Der Du durch Verfolgung uns von der Welt und allem Irdischen abziehst, und zur Erkenntniß deiner Hoheit führest,
Der Du diejenige, so sich gänzlich deiner göttlichen Fürsicht überlassen, mitten in Nöthen mit wunderbarlicher Hülfe segnest,
Der Du alle, so auf Dich hoffen, nicht lässest zu Schanden werden,

Erbarme Dich unser.

Sey uns gnädig, verschone uns o Herr!
Sey uns gnädig, erhöre uns o Herr!
Von allem Uibel, erlöse uns o Herr!

Von aller Sünde,
Von deinem Zorn,
Von allem Mißtrauen auf deine göttliche Fürsicht,
Von aller Ungeduld,
Von aller Kleinmüthigkeit im Creuz und Leiden,
Von allem Murren und Klagen wider deine göttliche Anordnungen,
Von überflüßiger Sorg in zeitlichen Dingen,
Von aller Anklebung an die Welt und dieß sterbliche Leben,
Von allen schweren Anfechtungen, sonderlich in der TodesStunde,

Erlöse uns o Herr!

Wir arme Sünder bitten Dich, erhöre uns.

Daß Du uns verschonest,
Daß Du in uns ein wahres kindliches Vertrauen zu deiner göttlichen Fürsicht erwecken wollest,
Daß wir in allem Glück und Unglück deine göttliche Fürsicht demüthig anbeten,
Daß wir alles von deiner göttlichen Hand mit Dankbarkeit annehmen,
Daß wir unsern Willen deinem heiligen Willen jederzeit gleichförmig machen,
Daß wir im Leiden unsere Liebe gegen Dich eifrig erzeigen mögen,
Daß Du uns in allen Widerwärtigkeiten eine starkmüthige Geduld verleihen wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns o Herr!

O Du Lamm Gottes 2c. erhöre uns o Herr!

O Du Lamm Gottes 2c. erbarme Dich unser o Herr!

Christe höre uns. Christe erhöre uns.
Vater unser ꝛc.
℣. Herr! erhöre mein Gebet,
℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet.

O Gott! erleuchte mich, und gieb mir Gnade, daß ich alles Glück und Unglück, so mir begegnen wird, erkenne als deine Schickung, als deine weiseste Anordnung; und als eine Gutthat von deiner väterlichen Hand annehme. — Ich bete demüthigst an, lobe und preise deine göttliche Fürsicht in allen und jeden Begebenheiten. — Ich glaube und traue auf deine göttliche Allmacht, ewige Weisheit und unendliche Gütigkeit. — Ich weiß, daß Du uns kannst, weißt, und willst helfen, wenn es uns nöthig ist. — Ich bereue vom Herzen, was ich diesem Glauben jemal zuwider gehandelt. — Verzeih es mir, barmherziger Gott! und verleih mir, daß ich nicht nur allein hier, sondern auch dort in der himmlischen Glorie deine göttliche Fürsicht ewig loben und preisen möge. Amen.

Lied vom Vertrauen auf die göttliche Vorsicht.

1. Auf Gott und nicht auf meinen Rath
Will ich mein Glücke bauen;
Und dem, der mich erschaffen hat,
Mit ganzer Seele trauen.
:,: Er, der die Welt allmächtig hält, :,:
Wird mich in meinen Tagen
Als Gott und Vater tragen.

2. Er sah von aller Ewigkeit, Wie viel mir nützen würde. Er schuf mir meine LebensZeit, Mein Glück und meine Bürde. :,: Was zagt mein Herz? Ist wohl ein Schmerz, :,: Der zu des Glaubens Ehre Nicht zu besiegen wäre?

3. Gott weiß schon, was mein Herz begehrt, Er hätte, was ich bitte, Mir gnädig, eh' ich's bat, gewährt, Wenn nur mein Heil es litte. :,: Er sorgt für mich stäts väterlich, :,: Nicht, was ich mir erflehe, Nein, Sein Will, der geschehe.

4. An dem, was wahrhaft glücklich macht, Läßt Gott es Keinem fehlen. Gesundheit, Ehre, Lust und Pracht Sind nicht das Glück der Seelen. :,: Wer Gottes Rath vor Augen hat, :,: Dem wird ein gut Gewissen Die Trübsal auch versüßen.

5. Was ist des Lebens Herrlichkeit? Wie bald ist sie verschwunden! Was ist das Leiden dieser Zeit? Wie bald ist's überwunden! :,: Hofft auf den Herrn: Er hilft uns gern, :,: Seyd fröhlich ihr Gerechten! Der Herr hilft seinen Knechten.

Andächtige Gebeter

in der h. Aldegundis Capelle auf dem Staffelberg, oder anderswo zu sprechen.

Gebet zu dem gecreuzigten Heiland.

Mildreichester Herr Jesu, der Du uns deinen auserwählten Kindern eine sichere Zuflucht unter dem allerschönsten LebensBaum des h. Creuzes zubereitet hast, damit wir von den

den Feinden unserer Seelen, und vielfältigen Gefahren der Welt bewahret würden: Sieh! ich komme zu diesem deinen edlen Gnaden-Baum, und mit höchster Demuth grüße, umfange und küsse ich ihn. O glorwürdiger Baum des ewigen Lebens, hochheiliges Creuz! der du mitten im himmlischen Paradeis gepflanzet bist, und allen deinen Liebhabern die Frucht des ewigen Heils hervorbringest; dessen Blätter zur Gesundheit dienen allen auserwählten Völkern, und dessen heilbringende Flüsse Himmel und Erde befeuchten und erfreuen. O allerkostbarster Baum, welchen der eingebohrne Sohn Gottes Christus Jesus mit seinem allerheiligsten und rosenfarben Blut und Wunden viel herrlicher als mit den allerschönsten Diamanten und Rubinen ausgeschmücket und geheiliget hat! Du bist meine Hoffnung in allen meinen Anfechtungen, Angst und Noth. Deine heilsame Kraft überschatte meinen Leib und Seele, meine Sinne und Kräfte im Leben und Tod, und in Ewigkeit. Amen.

Ein Lied zu dem Gecreuzigten steht im Anhang der geistlichen Lieder S. 32.

Gebet zu Maria.

Sey gegrüßt Du allerreineste, alleredelste und allervortrefflichste Jungfrau Maria! Du Königin und Herrscherin Himmels und der Erde! Sey gegrüßt Du allerwürdigste Mutter des allerhöchsten Gottes und Heilands der ganzen Welt! Sey gegrüßt Du Zierde und Wohllust des himmlischen Vaterlands! Sey gegrüßt und gebenedeyet Du Tempel des

lebendigen Gottes! Du edles Gefäß des heiligen Geistes! Du Schatzkammer der allerheiligsten Dreyfaltigkeit! Du Paradeis der Wohllustbarkeit! Du QuellAder des Lebens! Du GnadenStuhl des ewigen Königs! Du hellglänzender MorgenStern! Du wohlriechendes RauchWerk! Du Brunn des lebendigen Wassers! Du goldenes Geschirr voll HimmelBrod! Du himmlischer Thau, welcher alle dürre Herzen befeuchtet! Du immerfließender GnadenBrunn, durch welchen die ganze Christenheit erquicket wird! Aus Dir hat wollen Fleisch und Blut annehmen dein und unser Gott. In Dir hat wollen verschlossen werden, den Himmel und Erde nicht begreifen können. Aus Dir hat wollen gebohren werden der König der Ewigkeit, Jesus Christus, der Glanz der väterlichen Glorie: darum Dich billig loben und ehren alle Creaturen. In derer Namen benedeye ich Dich, und in Vereinigung der Ehre, so Dir die allerheiligste Dreyfaltigkeit in alle Ewigkeit erzeiget, ehre und lobe ich Dich, Du hochwürdigste Königin des himmlischen Reichs! und zu Vermehrung aller deiner Ehre und Freude opfere ich Dir das allersüßeste Herz deines Sohns Jesu Christi, und mit treuem Herzen empfehle ich Dir meinen Leib und meine Seele jetzt und allzeit, und sonderlich in der Stunde meines Todes. Amen.

Lieder zu Maria von S. 47 bis 57.

Gebet zu Ehren des heiligen Josephs.

Gott! Du hast die Kindheit deines Sohnes Jesu, sammt seiner lieben Mutter, der Sorg-

Sorgfalt und Pflege deines frommen Dieners Joseph anvertrauet; denn Du kanntest seine Treu und Tugend. Du führtest Ihn oft dunkle und rauhe Weege; und Er folgte Dir, so schwer es Ihm werden mochte. Er vertraute auf Dich, und überließ sich deiner Führung, auch in den betrübtesten und bedenklichsten Umständen. Und wie wurde Er auch dafür erfreut und belohnt? — Wie sanft wird Er sein Leben voll Vertrauens und Gehorsams in den Armen Jesu und Mariä beschlossen haben! Wie hoch ist Er jetzt aus seiner Niedrigkeit erhoben im Himmel, wie selig! So ist also treuer Gehorsam der Grund der Seligkeit und des wahren Vertrauens auf Dich, o Gott! Wenn ich Dir kindlich folge, und was Du mir anvertrauest, redlich besorge, so wirst Du auch väterlich für mich sorgen. Wie dürfte ich an deiner Hülfe verzagen, und von deiner weisen Güte nicht das Beßte erwarten? Aber wie könnte ich mich auf Dich verlassen, wenn ich nicht thun wollte, was Du haben willst! . . Nein, mein Gott! So schwer es mir auch manchmal ankommen mag, es geschehe von mir dein heiliger Wille. Komm' ich dann doch in unverschuldete Trübsal und Noth, so kann ich getröst seyn; Du wirst endlich alles zu meinem Beßten leiten. Es treffe mich nur der Tod in der Uibung des Gehorsams und Vertrauens an: dann sterbe ich selig. Amen.

Lied auf den h. Joseph S. 58.

Gebet zum heiligen Michael.

Heiliger Erzengel Michael! Du großmächtiger Fürst des ganzen himmlischen Kriegs-

Heeres! dem alle Engel auf das geschwindeste in allem Gehorsam leisten. Aus ganzem meinen Herzen lobe und danke ich Gott, daß Er Dich verordnet hat, zu seyn ein allgemeiner Schutz-Herr und Schirmer seiner heiligen Kirche. O Du edler Geist und unüberwindlicher Held! Komm und eile uns zu Hülf, daß wir den höllischen Feind, welcher ohne Unterlaß herumgeht, wie ein brüllender Löw, suchend, wen er durch Uebertretung der göttlichen Gebote in die Sünd und ewiges Verderben bringen möge, überwinden und zu Schanden machen. Absonderlich laß uns deinen starken Schutz erfahren an unserm letzten Ende, an welchem unsere Seligkeit hanget. Umgebe uns alsdann mit deinem englischen Heere. Streit für uns, und beschirme uns mit deinem gewaltigen Schild, damit wir von den giftigen Pfeilen des neidigen Feindes nicht verletzet, sondern durch Dich obsiegen, und in das himmlische Paradies eingeführet werden, auf daß wir mit Dir und allen heiligen Engeln Gott in Ewigkeit loben, ehren und preisen mögen. Amen.

Lied auf die hh. Engel S. 59.

Gebet zum h. Johannes dem Taufer.

Heiliger Johannes, glorwürdiger Vorlaufer und auserwählte Stimme des Welt-Heilands Jesu Christi! der Du im Mutter-Leib geheiliget, mit dem heiligen Geist erfüllet, und schon groß warst vor Gott, ehe Du das Licht der Welt erblicket hast: ich erfreue mich vom innersten Grunde meines Herzens, und aus allen meinen Kräften lobe ich Gott, der Dich

so herrlich begnadet hat, daß diese Völle seiner Gnaden niemal in Dir ab- sondern allzeit zugenommen hat, weil Du so sorgfältig alle Gelegenheit der Sünden, und alle Gemeinschaft der Menschen geflohen, in der Wüste gelebet, und deinen unschuldigen Leib auf das allerstrengste gehalten hast, bis Du vom heiligen Geist ermahnet, brennend vom Eifer Gottes hervorgegangen, die Ankunft Jesu den Menschen verkündiget, und Ihn mit Fingern gezeiget hast, sprechend: Sehet das Lamm Gottes, welches hinnimmt die Sünden der Welt! hiedurch sie anzutreiben, daß sie Jesum für den Welt-Heiland erkennen, annehmen, seine Stimme hören, und Ihm in allen Gehorsam leisten, und nachfolgen sollten. O heiliger Johannes, der Du vor Freuden im Mutter-Leibe aufgesprungen, Jesum gegenwärtig verehret, und angebetet, auch nachher würdig gewesen, Ihn zu taufen, und leztlich um der Wahrheit willen dein unschuldiges Blut zu vergießen: Ich verehre Dich als einen mit dem dreyfachen Kränzlein der Martyrer, der Jungfrauen, und der Lehrer gecrönten und großen Freund Gottes, Dich demüthiglich bittend, Du wollest mir erlangen Verzeihung meiner Sünden und Gnade, daß ich Dir in deinen Tugenden nachfolgen, Jesum das göttliche Lamm über alles aus allen meinen Kräften lieben, und mit Dir und allen Heiligen in dem Himmel ewig loben und preisen möge. Amen.

Lied zum h. Johannes S. 60.

Gebet zum h. Abt Wendelinus.

Heiliger Wendelin, großer Freund Gottes und wunderbarer Nothhelfer! der Du in

ewigem Andenken bey den Menschen bist, weil Du um Christi willen das Königreich und deine ganze hochadeliche Familie freywillig verlassen, in Gestalt eines armen Bettlers das Brod vor den Häusern gesammelt, das liebe Vieh als ein gedungener Hirt mit größter Demuth gehütet, und in der Einöde durch stetes Fasten, Beten und Betrachten mehr ein himmlisches als irdisches Leben geführet hast: ich wünsche Dir zu der so vorzüglichen Gnade, in der Dich Gott gestärket hat, und zu dem kostbaren Erbtheil, den Du unter den Heiligen durch deinen so großen Glauben an Christum in deinem niedern Stande bekommen hast, von ganzem meinen Herzen tausendmal Glück, und preise Gott den Herrn, der seine Barmherzigkeit über Dich ganz wunderbar verbreitet hat, indem Er Dich in seinem geliebten Sohne sich ganz angenehm machte. Ich bitte aber demüthig, und beschwöre Dich durch alles, was Dir im Himmel und auf Erden lieb ist, Du wollest mir durch deine vielvermögende Fürbitt und Verdienste die Gnade erhalten, daß ich nach dem Beyspiel, welches Du mir gegeben hast, wandle, mir selbsten, meinen bösen Neigungen, und der bösen Welt vollkommen absterbe, gern einsam und in Gott verborgen lebe, den Herrn über alles liebe, gegen den Nebenmenschen mich immer voll Sanftmuth betrage, und mich in allen Dingen wie ein Diener Gottes zeige, in vieler Geduld, in der Keuschheit, in der Freundlichkeit, und in gänzlicher Ergebung zu allem, was der Himmel über mich verhängt.

O seligster Wendelin! der Du nun in Jesu deinem Heiland frohlockest: sey meiner eingedenk, der ich noch in Trübsalen seufze. Zu Dir erhebe ich meine Augen, der Du im Himmel wohnest. Trag Sorg für diejenige, die auf Dich hoffen, und nimm das liebe Vieh, welches Gott zu unserer Nahrung uns gnädig mittheilte, in deinen mächtigen Schutz. Bitt viel für das Volk und für die heilige Stadt, die Kirche nämlich. Bitt für uns alle, und verlaß uns in keiner Trübsal, in der wir zu Dir schreyen. Eile uns zu helfen, wie der Wille des Himmels ist; und müssen wir in das Haus der Ewigkeit reisen, so begleite uns, o heiliger Pilgram! auf diesem gefährlichen Weege, und führe uns glücklich in unser himmlisches Vaterland, wo wir mit Dir Gott ewig loben und preisen mögen. Amen.

Lied zum h. Wendelin S. 67.

Gebet zu der h. Jungfrau und Abtissin Aldegundis.

Sey gegrüsset, o werthe, heilige und geliebte Braut Christi Jesu, heilige Aldegundis! Du sehr eifrige Liebhaberin Gottes! ich bitte Dich, erlange mir eine Begierd, mein Herz zu entziehen und abzuwenden von aller Uippigkeit dieser Welt, und mich zu berauben aller gefährlichen, sündhaften und schädlichen Wohllüsten und Sinnlichkeiten, auf daß ich desto mehr der geistlichen Freude und göttlichen Trostes geniessen möge. Erhalte mir, o h. Jungfrau! durch deine große Verdienste und vielvermögende Fürbitt, daß ich von Tag zu Tag

zunehme

zunehme in den Tugenden, und durch deine Lehren und Beyspiele geleitet, mich nie auf meine eigene Kräfte verlasse, sondern in allen Dingen auf Gottes Beystand vertraue; noch mich in etwas anders zu erlustigen begehre, als allein in meinem Gott und seinem heiligen Dienste, auf daß ich von der Welt ganz abgeschälet, mit Verdiensten und Tugenden bereichert, mit Freuden und heiliger Hoffnung erwarte denjenigen Tag, an welchem Gott sich mir offenbare in der ewigen Glorie und Seligkeit. Amen.

Lieder zu der h. Aldegund S. 68. und 70.

Litaney.

Herr erbarme Dich unser.
Christe erbarme Dich unser.
Herr erbarme Dich unser.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
Gott himmlischer Vater! Erbarme Dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt! Erbarme 2c.
Gott heiliger Geist! Erbarme 2c.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott! Erbarme Dich unser.
Heilige Maria! Bitt für uns.
Heilige Gottes Gebährerin!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen!
Heilige Jungfrau Aldegundis!
Du Tochter des allmächtigen Vaters!
Du auserwählte Braut Jesu Christi,
Du von dem h. Geist geweihte Jungfrau!
Du demüthige Magd und Dienerin der h. Dreyfaltigkeit!
Du getreue Aufwärterin und Nachfolgerin Mariä!

Bitt für uns.

Du sonderbare Freundin der h. Engel und seligen Geister!
Du von Gott erleuchtete Jungfrau!
Du Vorhersagerin künftiger Dinge!
Du wunderthätige Jungfrau!
Du Schrecken der höllischen Geister!
Du gegen alle und jede liebreiche Jungfrau!
Du Mutter der Armen!
Du edle Verachterin der Welt!
Du Spiegel der Vollkommenheit!
Du Verlobte mit der Armuth!
Du RichtSchnur des Gehorsams!
Du Glanz der Keuschheit!
Du sehr andächtige Jungfrau!
Du gar starke Jungfrau!
Du ganz demüthige Jungfrau!
Du sehr freygebige Jungfrau!
Du sehr milde Jungfrau!
Du gar geduldige Jungfrau!
Du ganz verständige Jungfrau!
Du zu der himmlischen Hochzeit aufgenommene Jungfrau!
Du mit deinem Bräutigam Christo Jesu vermählte Jungfrau!
Du Zierde und Glorie deiner Töchter!
Du Hoffnung derer, die auf Dich vertrauen!
Du Helferin derer, die Dich anrufen!
Du Heil derer, die Dir nachfolgen!

Bitt für uns.

In aller unserer Angst,
In allen unseren Nöthen,
Durch die Verdienste deines heil. Lebens,
Durch deine langwierige Arbeit,
Durch dein strenges Leben,
Durch dein stetes Fasten,

Durch dein beschwerliches Wachen,
Durch deine ganz reine Keuschheit,
Durch deinen vollkommenen Gehorsam,
Durch deine freywillige Armuth,
Durch deine tiefe Demuth,
Durch deine langmüthige Geduld in Krankheiten,
Durch deine wunderbarliche Freygebigkeit,
Durch deine großmüthige Verachtung aller Ehre und Welt-Eitelkeit,
Durch deinen glorwürdigen Sieg über Welt, Fleisch und Teufel,
Durch deine andächtige Gemeinschaft mit den heiligen Engeln,
Durch deine Andacht gegen die allerseligste Jungfrau Maria,
Durch deine Liebe zu deinem Bräutigam Jesu,

Bitt für uns.

Wir arme Sünder bitten Dich, erhöre uns.

Daß Du von uns alle dem Seelen-Heil schädliche Uibel durch deine Fürbitte abwendest,
Daß Du uns die Beständigkeit im Dienste Gottes erlangest,
Daß Du uns Muth und Kräfte, Dir in deinen Tugenden nachzufolgen, von Gott erbittest,
Daß Du uns deine Diener und Dienerinen, und alle, die ihre Zuflucht zu Dir nehmen, regieren, beschützen und erhalten wollest,
Daß Du diesen Ort, sammt denen, so sich unter deinen Schutz begeben, von allen feindlichen Uiberfällen beschirmen wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns.

Daß Du uns die Gnade erbittest, den Tod freudig erwarten zu können,
Daß Du Dich beym göttlichen Gericht unserer annehmest,
Daß wir uns, durch deine Vermittelung unserer Seligkeit versichert, mit Dir ewig bey Gott erfreuen mögen,
O süße Patronin!
O getreue Fürsprecherin!
O glorreiche h. Aldegundis!

Wir bitten Dich 2c.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns o Herr.
O Du Lamm Gottes 2c. Erhöre uns 2c.
O Du Lamm Gottes 2c. Erbarme dich unser, o Herr! Vater unser 2c.

℣. Bitt für uns, o Du heilige Gespons Christi Aldegundis!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebeter.

O Du allmächtiger ewiger Gott! zeige deine Barmherzigkeit denen, die Dich anrufen, auf daß wir, die auf ihre Verdienste nicht vertrauen, durch die Fürbitt der seligen Aldegundis deiner Jungfrau nicht das Gericht, sondern Gnade erfahren. Durch J. C. U. H. Amen.

O Gott, Du eifriger Liebhaber der Zucht und Schamhaftigkeit, steh uns bey durch die Verdienste und Fürbitte der h. Jungfrau Aldegundis, welche mit ihrem geliebten Gespons deinem Sohn unsern Herrn und Heiland Jesu Christo in ewiger Freud und Glorie triumphiret,

ret, der mit Dir lebet und regieret in unzertrennlicher Vereinigung Gottes des heiligen Geistes. Amen.

O Du selige Fürsprecherin Aldegundis! steh mir bey durch deine kräftige Fürbitte, auf daß ich mit allen Feinden, über welche Du in deinem Leben herrlich triumphiret hast, ritterlich kämpfe und streite, und mit deiner Hülfe allzeit obsiege, und niemal unterliege.

O Du ganz barmherzige Jungfrau Aldegundis! erlange mir, daß durch Dich bey deinem göttlichen Bräutigam meine Seele ihres Wunsches theilhaftig werde, nämlich, daß Ihm lieb und angenehm sey mein Dienst und meine Andacht in diesem gegenwärtigen Leben, bis daß ich vermittels derselben eben durch Ihn theilhaftig werde der ewigen Freude und Seligkeit. Amen.

O Du glorreiche Jungfrau Aldegundis! die Du jederzeit den FußSteig und engen Pfad der heiligen Demuth fleißig betreten und gehalten hast, erlange mir, daß ich durch deine Nachfolge eben auf diesem Weege immer wandele, auf daß ich allhier auf Erden gedemüthiget, dort einmal verdiene, von Gott erhöhet zu werden. Durch Jesum Christum ꝛc.

Heilige Entschließung und Aufopferung.

Dieß sey mein aufrichtiger und vester Wille, meine größte Freude, meine liebste Lust, daß ich all mein Thun und Lassen zur größern Ehre Gottes richte und schlichte, zur Danksagung für die unzählige von Gott empfangene

Gnaden

Gnaden und Wohlthäten, zur Genugthuung für meine Sünden, zur Vermehrung und Zunahm in Tugenden, zur Bekehrung der Sünder, zum Trost, Hülf und Erlösung der armen Seelen im Fegfeuer. Segne, o Gott! diese meine gute Meynung und heilige Entschließung. Amen.

SchlußGebet zur heiligen Aldegundis.

O Du heilige, Gott geweihte, großmächtige, wunderthätige Jungfrau und Abtissin Aldegundis! Du Felse der Zuflucht und Zuversicht zu Gott deinem Heiland und Seligmacher! Du edle und aus Tausend auserwählte Gespons Christi Jesu! Du Zierde des andächtigen weiblichen Geschlechtes! Du Preis und Glorie des clösterlichen Lebens! Du Ueberwinderin und Obsiegerin der weltlichen Freuden und Uippigkeit! Du Verachterin der schnöden Ehre, großen Namens, Guts und Geldes! Du Sitz der Tugend! Du Wohnung der Unschuld! Du Thron der Heiligkeit! Du Beyspiel der Geduld, der Armuth, des Gehorsams, der Demuth, der Andacht und aller Tugenden! Du Beherrscherin des leidigen Satans! Du Bezwingerin der SeelenFeinde und bösen Neigungen! Du getreue Helferin und bewährte Trösterin in aller Angst und Noth! Wir arme, allem Elend unterworfene Menschen bitten Dich ganz flehentlich, Du wollest durch deine wohlbekannte, hochmögende und längst erfahrne Fürbitte bey deinem lieben Herrn und Bräutigam, unsern Erlöser und Heiland Jesu Christo für uns unaufhörlich an-

halten

halten und begehren, daß Er diejenige große Gnaden und vielfältige wundersame Guttha- ten, die Er Dir so reichlich in und nach dem Leben geschenket und mitgetheilet hat, uns Wohlbedürftigen, vor Jammer und Noth Tiefseufzenden, und aus ganzem Herzen und demüthigem Gemüth Schreyenden auch mild- reich widerfahren und barmherzig angedeihen lassen, auf daß wir von so vielen Anstößen und Gebrechen Leibs und der Seele, die uns be- ständig drohen, mögen behütet und befreyet werden. Insonderheit aber bitten wir mit tief- ster Demuth und großem Vertrauen zu Dir, o heilige Nothhelferin und wunderthätige Jung- frau! daß wir bewahret und frey erhalten wer- den von der erbärmlichen Plage des um sich fressenden Krebses, vor wütenden und stechen- den Brust-Geschwulsten und Geschwüren, von großen Schmerzen und Wehthum des Haup- tes, von schädlicher Entzündung des Geblütes und vergiftetem Halsweh, von hitzigen und allerley Fiebern, und allen etwa durch die alte Schlange den Teufel verursachten Leibs und der Seelen Krankheiten. Diese unsere demü- thige Bitte wolle uns vermittelst deiner hoch- gültigen Fürbitte gewähren der gütige, barm- herzige Erlöser und Heiland der Welt, Jesus Christus, dein Bräutigam, durch seine unend- liche, und deine wohlgehäufte Verdienste, der da lebet und regieret mit dem Vater und hei- ligen Geist von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

Melodie. Wunderschön prächtige.

1.

O heil'ge Aldegund! öffne nun meinen Mund,
Daß ich die Wunder der göttlichen Macht,
Die Gott zu deinem Ruhm, zur Ehr des Christenthum
Ehemals und bis hieher an Dir vollbracht,
Würdig besinge, und Dank darbringe
Dem, der Dich so hoch im Himmel erhöht,
:,: Daß nun fast jeder um Hülf zu Dir fleht. :,:

2.

Dein' Englische Reinigkeit, dein' GottErgebenheit,
Deine so brünstige HerzensAndacht
Führt' Dich von Kindheit an schon auf die TugendBahn,
Die Dich bald allen zum Muster gemacht:
Ja auch bey Zeiten mit höchsten Freuden
Dich Gott dem Heiland zur edelsten Braut
:,: Nun und für allezeit hat angetraut. :,:

3.

Wenn nun auch kommet schon selbst Eudo KönigsSohn.
Und will dein edles Herz machen zur Beut:
Führt Dich mit trocknem Fuß über ein'n großen Fluß
Dein Engel sicher fort, und Dich befreyt.
Nun bist Du Meister über die Geister,
Welche die Welt und ihre Kinder regier'n,
:,: Und sie zur Sünde und Hölle verführ'n. :,:

4.

Nun geht dein ganzes Streb'n, um Gott allein zu leb'n

Bloß dahin, gänzlich der Welt zu entflieh'n,
Drum suchst Du aller Pracht, die je die Welt
gemacht,
Und aller Eitelkeit Dich zu entzieh'n.
Fliehst in die Wüste, um alle Lüste
Fleisches und Satans Dir gänzlich zu raub'n,
:,: Und nur das Nöthigste Dir zu erlaub'n. :,:

5.

Doch Gott will, Du sollst nicht der Tugend helles Licht
Ganz in der Finsterniß lassen versteckt:
Es soll der ganzen Welt öffentlich vorgestellt
Leuchten, und nicht bleiben gänzlich verdeckt.
Drum sollst Du stehen im hoh'n Ansehen
Als ein' Abtissin im Closter **Malbod**, (Maubeuge)
:,: Wo Du hell glänzetest bis an den Tod. :,:

6.

Doch eh' noch dieß gescheh'n, sollt' man ein Wunder seh'n,
Das selbst der heil'ge Geist an Dir vollbracht,
Als Du durch's ClosterKleid Dich Gott selbst
eingeweiht,
Wo Er Dich öffentlich herrlich gemacht,
Da Er als Taube statt einer Haube
Den ClosterSchleyer Dir selbst aufgesetzt,
:,: Und an Dir, GottesBraut, sich hat ergötzt. :,:

7.

Nun war's kein Wunder mehr, daß Du nun Gottes Ehr
Einzig und pur allein stets hast begehrt;
Auch sie mit Wort und That, wie auch mit gutem
Rath,

So viel nur an Dir war, kräftig vermehrt.
Um Gott zu ehren, sein Lob zu mehren,
Bau'st Du drey Kirchen, zwey Clöster zugleich,
:,: Weil Du an Hab und Gut warest sehr reich. :,:

8.

Doch aber hast Du Dich beflissen ämsiglich,
Mit Tugend mehr und mehr Dich selbst zu zier'n;
Und deinen Bräutigam, das reine GottesLamm,
Durch deinen TugendSchmuck noch mehr zu rühr'n:
Wodurch Du freylich vollkommen heilig
Deinen Gespons selbst nicht nur hast gerührt,
:,: Sondern auch viele Bräut' Ihm zugeführt. :,:

9.

Denn deiner Tugend Glanz verbreitet sich bald ganz
Welt und breit, und zieht all'r Augen an sich;
Und der Geruch davon ziehet fast alle an,
Und reizt zur Nachfolg sehr viel kräftiglich:
So daß Du viele durch dein' Beyspiele
Recht fromm und heilig, wie Du, hast gemacht,
:,: Und sie zur Hochzeit des Lammes gebracht. :,:

10.

O daß wir mögten auch den thörichten WeltBrauch
Nicht so hoch achten, als deine Beyspiel'!
O daß wir mögten mehr auf Gott und Gottes Ehr
Sehen, und trachten nach unserem Ziel!
O sey uns gnädig, mach uns doch ledig
Von allen Banden der Welt und des Fleisch's,
:,: Und der Begierlichkeit wildem Geräusch. :,:

11.

Laß uns doch deine Huld, nicht achtend unsre Schuld,
In unsren Nöthen auch stets angedeih'n,
Bis Gott am End der Zeit unserer Sterblichkeit
Gnad und Barmherzigkeit uns wird verleih'n.
Wir wollen büßen, Thränen vergießen,
Zur Tilgung unserer häufigen Schuld:
:,: Ach, hab' Du auch mit uns, wie Gott, Geduld. :,:

12.

Deine so heilige von Tugend glänzende
Beyspiel' und Muster soll'n uns g'wiß mehr rühr'n,
Als alle TeufelsMacht, und schnöde ThorheitsPracht
Eitler WeltKinder uns je kann verführ'n.
Nichts hier auf Erden soll uns mehr werden
Freude, Vergnügen, Lust, als nur allein
:,: Gott ganz ergeben und g'fällig zu seyn. :,:

13.

Ja! dieß sey vester Schluß, den nie ein Uiberdruß
Schwächen noch ändern soll bis in das Grab:
Daß wir Dir, großer Gott, stets bis an unsren Tod
Leib und Seel widmen mit all Gut und Hab.
Allein Dir leben, allein Dir sterben
Wollen wir — doch steh uns mächtig stets bey,
:,: Und mach Du selbsten uns immer Dir treu. :,:

O Aldegundis! uns bewahr
Vor Fieber, Krebs und HöllGefahr.

Litaney
zu allen Heiligen Gottes.

Herr erbarme Dich unser.
Christe erbarme Dich unser.

Herr erbarme Dich unser.
Gott himmlischer Vater, erbarme Dich unser.
Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme 2c.
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser.
H. Dreyfaltigkeit ein einiger Gott, erbarme 2c.
Heilige Maria, bitt für uns.
Heilige Gottes Gebährerin, bitt für uns.
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, bitt 2c.
Heiliger Michael, bitt für uns.
Heiliger Gabriel, bitt für uns.
Heiliger Raphael, bitt für uns.
Alle heil. Engel und ErzEngel, bittet für uns.
Heiliger Johannes der Taufer, bitt für uns.
Heiliger Joseph, bitt für uns.
Alle h. Patriarchen und Propheten, bittet 2c.

H. Petre,
H. Paule,
H. Andrea,
H. Jakobe,
H. Johannes,
H. Thoma,
H. Jakobe,
H. Philippe,
H. Bartholomäe,
H. Matthäe,
H. Simon,
H. Thaddäe,
H. Matthia,
H. Barnaba,
H. Luka,
H. Marce,
Bitt für uns.

Alle h. Apostel und Evangelisten, bittet für uns.
Alle heil. Jünger des Herrn, bittet für uns.
Alle heil. unschuldige Kinder, bittet für uns.

H. Stephane,
H. Laurenti,
H. Vincenti,
H. Georgi,
Bitt für uns.

Heil. Fabiane und Sebastiane,
Heil. Cosma und Damiane,
Heil. Gervasi und Protasi,
Heil. Johannes und Paule,
Heil. Kiliane mit deinen Gesellen,
Bittet für 2c.

Staatsbibliothek Bamberg

Alle heilige Martyrer, bittet für uns.

H. Sylvester,	H. Martine,	Bitt für 2c.
H. Gregori,	H. Nikolae,	
H. Ambrosi,	H. Burkarde,	
H. Augustine,	H. Otto,	
H. Hieronyme,	H. Henrice,	

Alle h. Bischöfe und Beichtiger, bittet für uns.

H. Antoni,	H. Dominice,	Bitt 2c.
H. Benedicte,	H. Francisce,	
H. Wendeline,	H. Ignati,	
H. Bernarde,	H. Francisce Xaveri,	

Alle h. Priester und Leviten, bittet für uns.
Alle h. Mönche und Einsiedler, bittet für uns.

H. Anna,	H. Anastasia,	Bitt für uns
H. M. Magdalena,	H. Katharina,	
H. Agatha,	H. Margaretha,	
H. Lucia,	H. Barbara,	
H. Agnes,	H. Aldegundis,	
H. Cäcilia,	H. Kunegunda,	

H. Ursula mit deiner Gesellschaft, bitt für uns.
Alle h. Jungfrauen und Wittfrauen, bittet 2c.
Alle Heilige und Heiliginen Gottes, bittet 2c.
Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uibel, erlöse uns, o Herr!

Erlöse uns, o Herr!
Von allen Sünden,
Von deinem Zorn,
Von dem unvorgesehenen und bösen Tod,
Von den heimlichen Nachstellungen des Teufels,
Von Zorn, Neid, Haß und allen bösen Willen,
Von dem Geist der Unreinigkeit,
Von Pestilenz, Hunger, Krieg und Verderben,

Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung,
Durch deine Zukunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Beschneidung,
Durch deine Tauf und heiliges Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und Begräbniß,
Durch deine glorreiche Auferstehung,
Durch deine wunderbarliche Himmelfahrt,
Durch die Ankunft und Gnade des heil. Geistes des Trösters,
In der Stunde des Todes,
Am jüngsten Gericht,

Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder bitten Dich, erhöre uns.

Daß Du uns verschonest,
Daß Du uns zur wahren Buße bekehren wollest,
Daß Du deine heilige christliche Kirche regieren, befriedigen und erhalten wollest,
Daß Du unsern Hirten den Pabst und den ganzen geistlichen Stand in der heiligen Religion erhalten wollest,
Daß Du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß Du die Ketzereyen, Rotten und Secten ausreuten wollest,
Daß Du den christlichen Königen und Fürsten steten Frieden und wahre Eintracht verleihen wollest,
Daß Du auch dem ganzen christlichen Volke Friede und Einigkeit verleihen wollest,
Daß Du uns in deinem heiligen Dienste erhalten, stärken und bestettigen wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns.

Daß Du unsere Herzen zu himmlischen Begierden erhebest,
Daß Du alle unsere Wohlthäter mit den ewigen Gütern belohnest,
Daß Du unsere Seelen vor der ewigen Verdammniß behütest,
Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß Du allen abgestorbenen Christglaubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß Du uns gnädig erhören wollest,
Du Sohn Gottes,

Wir bitten Dich, erhöre uns.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes 2c. erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes 2c. erbarme Dich unser, o Herr!

Christe höre uns. Christe erhöre uns.

Vater unser 2c.

Der 69. Psalm.

O Gott, merke auf meine Hülfe!
Herr! eile mir zu helfen.
Schamroth und zu Schanden müssen werden, die meiner Seele nachstellen.
Sie müssen zurückweichen, und in Schanden stehen, die mir Uibels wollen; sie müssen bald schamroth werden, die mir sagen: da da, recht zu auf ihn.
Alle aber, die Dich suchen, müssen frohlocken und sich in Dir erfreuen; und die dein Heil lieben, müssen immerdar sagen: Hochgelobt sey der Herr.

Ich

Ich aber bin bedürftig und arm: o Gott, steh mir bey!
Denn Du bist mein Helfer und Erlöser.
O Herr, verweile nicht zu lang!
Ehre sey dem Vater, und dem Sohn, und dem h. Geist: wie es war im Anfang, jetzt und allzeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.
Mache selig deine Diener, die auf Dich hoffen, mein Gott!
Sey uns Herr ein starker Thurm,
Wider unsere Feinde.
Laß den Feind nichts vermögen wider uns,
Und das Kind der Bosheit schade uns nicht.
Herr, handle nicht nach unsern Sünden;
Und vergelte uns nicht nach unsern Bosheiten.
Laßt uns beten für unsern Pabst N.
Der Herr erhalte Ihn, mache Ihn lebendig und selig auf Erden, und gebe Ihn nicht in die Hände seiner Feinde.
Lasset uns beten für unsere Wohlthäter:
O Herr, gieb allen unsren Wohlthätern um deines Namens willen das ewige Leben. Amen.
Lasset uns beten für alle abgestorbene Christglaubige:
Herr gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.
Herr laß sie ruhen im Frieden. Amen.
Lasset uns beten für unsere abwesende Brüder.
Mache selig deine Diener, die auf Dich hoffen.
Herr sende uns Hülf von den Heiligen,
Und von Sion beschütze uns.

Gebet.

O Gott, dessen Eigenschaft ist, sich allezeit zu erbarmen und zu verschonen, nimm auf

unser Gebet, auf daß deine erbarmende Güte uns und alle deine Diener, welche mit der SchuldenKette gebunden sind, gnädiglich auflöse.

Wir bitten Dich, o Herr, erhöre unser demüthiges Gebet, und verschone uns, die wir Dir unsere Sünden bekennen, auf daß Du uns zugleich die Verzeihung und den Frieden gnädiglich verleihest.

Erzeige uns, o Herr, deine unaussprechliche Barmherzigkeit, auf daß Du uns zugleich von allen Sünden befreyest, und von den Strafen, die wir für selbe verdienen, errettest.

O Gott, der Du durch die Sünden beleidiget, und durch die Buße versöhnet wirst, sieh gnädig auf das Gebet deines demüthigen Volkes, und wende ab die Geissel deines Zorns, welche wir für unsere Sünden verdienen.

Allmächtiger ewiger Gott! erbarme Dich deines Dieners, unseres Pabstes N. und leite Ihn nach deiner Mildigkeit auf den Weeg des ewigen Heils, auf daß Er durch deinen Beystand das wolle, was Dir gefällig ist, und es mit aller Kraft vollbringe.

O Gott, von welchem heilige Begierden, gute Räthe und gerechte Werke herkommen, gieb deinen Dienern den Frieden, welchen die Welt nicht geben kann: auf daß unsere Herzen deinen Geboten ergeben, und unsere Zeiten durch deinen Schutz vor des Feindes Furcht sicher und ruhig seyn mögen.

O Herr, entzünde unsere Nieren und Herzen mit dem Feuer des heil. Geistes, auf

daß

daß wir Dir mit keuschem Leibe dienen, und mit reinem Herzen gefallen mögen.

O Gott, Schöpfer und Erlöser aller Glaubigen! verleih den Seelen deiner Diener und Dienerinen Nachlassung aller Sünden, auf daß sie die Verzeihung, welche sie allzeit gewünschet haben, durch gottseliges Fürbitten erlangen.

O Herr, wir bitten Dich, Du wollest unserm Thun und Lassen mit deinen Eingebungen zuvorkommen, damit alle unsere Gebete und Werke von Dir jederzeit anfangen, und wie sie von Dir angefangen haben, vollendet werden.

Allmächtiger ewiger Gott, der Du über die Lebendige und Todte herrschest, auch Dich aller erbarmest, welche Du aus dem Glauben und den Werken für die Deinen erkennest: wir bitten Dich demüthig, daß Du allen, für welche wir uns zu beten vorgenommen, sie mögen sich in dieser oder jener Welt befinden, durch die Fürbitt aller Heiligen, aus deiner mildesten Barmherzigkeit, Verzeihung ihrer Sünden ertheilen mögest. Durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit Dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr erhöre unser Gebet,
Und laß unser Rufen zu Dir kommen.
Lasset uns den Herrn loben,
Gott sey Dank.
Der Christglaubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden. Amen.

Bey dieser Litaney, die sich sehr gut zu Bet-Stunden schicket, kann vor und nach theilweis ge-

sungen

sungen werden das Lied: O ihr beglückte Gottes Freund! S. 73. oder: Christen schaut der Heil'gen Leben. S. 74. oder ein Lied zu dem Heiligen, dessen FestTag begangen wird; und dann 5 Vater unser und Ave Maria mit darzwischen gesungenen 5 Wunden Gebetlein: Jesu Christe, für uns am Creuz gestorben ꝛc.

Gebet zu einem jeden Heiligen, dessen FestTag gehalten wird.

O Heiliger N., Du großer Diener und Freund Gottes! das kindliche Vertrauen, welches Gott in dem Innersten meines Herzens zu Dir erwecket hat, und wodurch Er, wie ich nicht anders glaube, mich meiner Bitte gewähren will, hat mich zu dieser Andacht bewogen. — Ich werfe mich demnach im Geist der Demuth und mit zerknirschten Herzen zu deinen Füssen; und, weil ich vestiglich glaube, daß Gott diejenigen, die Ihn auf Erden geehrt haben, wiederum ehre durch gnädige Erhörung ihrer Fürbitt: so bitte ich durch das göttliche Herz Jesu, durch die hohe Verdienste seiner allerreinesten Mutter, durch deine inbrünstige Liebe zu Gott, durch deinen Eifer, seine Ehre zu vergrößern und zu befördern: Du wollest an mir zeigen den starken Gewalt, welchen die Allmacht Gottes zur Belohnung deiner Verdienste Dir verliehen hat, und meine Bitte, wenn sie anderst mit dem göttlichen Willen übereinstimmet, also Gott vortragen, daß, wenn ich erhöret werde, es keiner natürlichen Hülfe, sondern deiner kräftigen Fürbitte zuschreiben könne. Ich bin dein unwürdiges PflegKind: weil dann der grundgütige Gott

durch

durch seine Heiligen will geehret seyn, so setze ich nach Gott mein Vertrauen auf Dich, und zweifle nicht, Du werdest mir erlangen, was zur größern Ehre Gottes und meinem Seelen-Heil wird ersprießlich seyn. Sollte es aber auch der göttlichen Anordnung belieben, mir in dem, was ich begehre, nicht zu willfahren, so bringe mir wenigstens diese Gnade zuwegen, daß ich mich willig unterwerfe seiner allerweisesten Vorsichtigkeit, und diese göttliche Verhängniß mit Geduld übertrage, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet zur heiligen Anna.

So viel Sterne am Himmel, Sand-Körnlein im Meere, und Tröpflein im Wasser sind, so viel tausendmal grüße ich Dich, o heil. Mutter Anna, mit deiner liebsten Tochter Maria, und deinem Enkel Christo Jesu. Ich trage eine sonderliche Andacht zu Dir, und setze ein großes Vertrauen auf deine kräftige Fürbitte. Ich empfehle mich Dir heute und alle Tage meines Lebens, sonderlich aber in der gefährlichen Stunde meines Todes: alsdann laß mich deines mütterlichen Schutzes genießen, und bewahre meine Seele vor der Gewalt des Satans. Amen.

Gebet zur heiligen Barbara.

O heil. Jungfrau und Martyrin Barbara! Durch göttliche Gnade gestärkt, hast Du die grausamste Peinen und Tormenten, ja den Tod selbst Gott zu Liebe mit Freuden ausgestanden; weßwegen Dich auch dein Bräutigam

Jesus

Jesus Christus zu einer besondern Patronin der Sterbenden bestellet hat. Ich komme zu Dir mit großer Zuversicht, und bitte Dich demüthig, verschaffe durch deine Fürbitte, daß ich nicht eher sterbe, bis ich die heiligen Sterb-Sacramente würdig empfangen habe; damit ich dadurch gestärket, sowohl die Schmerzen des Todes, als den Tod selbst Gott zu Liebe ritterlich leide, und also Dir beygesellet werde im Himmel. Amen.

Erinnerung
die Nachfolge der Heiligen betreffend.

Um der Heiligen Gunst, Fürbitt und Schutz zu erhalten, ist es nicht genug, sie nur zu verehren und anzurufen: sondern man muß sich auch ämsig bestreben, ihnen in ihren Tugenden nachzuahmen und ähnlich zu werden. — Sie können unmöglich lieben, was Gott nicht liebt, sie werden sich folglich jener Menschen gewiß nicht annehmen, welche ihr untugendsames und sündhaftes Leben nicht ändern wollen. — Sie haben den Himmel durch ein unschuldiges oder bußfertiges Leben, durch geduldiges Leiden und heldenmäßiges Streiten erwerben und erkaufen müssen: Sie können also nicht machen, daß wir als untugendsame, feige, sinnliche, wohllüstige und unreine Menschen in denselben gelangen. — So wie in Himmel nichts Unreines eingeht, so kömmt auch kein in der Liebe Gottes lauer und untugendsamer Mensch in denselben. — Man verehrt also die Heiligen vergebens, man hoffet vermessentlich, einst an ihrer Glückseligkeit im Himmel Theil zu nehmen, wenn man nicht, wie Sie, noch auf Erden alle standmäßige Tugenden und gute

Werke ausübt, und Gott recht von ganzem Herzen liebt; — denn wenn man dieses nicht schon bey Lebzeiten gewohnt ist, so wird man es auch nach dem Tode im Himmel nicht thun können, und folglich auch nicht dahin kommen. Merken sich dieses wohl jene laue und träge Christen, welche zu sagen pflegen: Der Himmel ist nicht für die Gänse gebauet — ja: Er ist aber auch nicht für Menschen gebauet, die für den Himmel so wenig als die Gänse thun. — Gott einstens im Himmel anzuschauen, und in dieser Anschauung, Kenntniß und Liebe Gottes ewig glückselig zu seyn, ist nöthig, Gott schon auf Erden durch Betrachtung, Bewunderung und dankbare Genießung seiner so schönen und nützlichen Geschöpfe, kennen und lieben zu lernen, so wird man dieß auch im Himmel desto leichter und vollkommener thun können. — Man muß schon auf Erden ein irdisches Vergnügen in und an Gott haben, sonst wird man einstens im Himmel keines an Gott, und keines mit den Heiligen haben. — Gott bewahre uns hievor, und gebe uns vielmehr den Willen und das Vermögen, Ihn schon bey Lebzeiten recht kennen, lieben, loben und ehren zu können, damit wir solches nach unserm Tode desto leichter im Himmel ewig thun mögen. Amen.

Gebet zur göttlichen Hülfe
um Unterstützung unserer Schwachheit in Ausführung unserer guten Vorsätze, und um andere Gnaden.

O allerliebster Herr Jesu Christe, ein Sohn des lebendigen, allerweisesten, allgütigen und allmächtigen Gottes! der Du bist ein Helfer in der Schwachheit und Unvermögenheit, in allen Aengsten und Nöthen. Du weißt,

wie schwach und unvermögend ich bin; Du weißt, daß ich ohne deine Gnade, ohne deine Hülfe und Unterstützung weder etwas Gutes gedenken, noch vielweniger wirken und ausführen könne. Ich bitte Dich also, unterstütze meine Schwachheit in Ausführung aller guten Gedanken und Vorsätze, die Du mir durch deinen h. Geist einzugeben pflegst, damit sie nicht ohne Wirkung wieder verschwinden. Ich erinnere Dich deßhalben an dein bitteres Leiden und schmerzlichsten Tod; an deine schimpfliche Geisselung, schmerzliche Krönung und Annagelung an das Creuz, und an alles, was Du gelitten hast: Du wirst doch hoffentlich dieses Alles an mir nicht ewig verloren gehen lassen. Sieh daher zu deiner rechten Hand, und erzeige mir deine Gnad und Barmherzigkeit mit dem büßenden Schächer. Verleih mir eine wahre Reu, eine lautere vollkommene Beicht, und genugsame Buße. Sieh von deinem GnadenThron herab, und vergieb mir meine Sünden, so ich jemal wider Dich begangen habe mit sündigen Gedanken, Worten, Werken und bösen Beyspielen, und was ich immer wider die Liebe des Nächsten gesündiget habe mit üblem Nachreden, bösen Argwohn, und freventliches Urtheilen: Dieß alles ist mir von ganzen meinem Herzen Leid, und reuet mich wegen dem Gott verursachten Mißfallen. O Du Lamm Gottes, nimm hinweg meine Sünden!

Ich rufe jetzt nochmal recht verträulich an deine göttliche Hülfe, erzeige sie mir in allen meinen Aengsten und Nöthen, sonderlich in diesem Anliegen N. Komm mir zu Hülfe, sey

mein

mein Trost und gnädiger Helfer, wie Du dem Kaiser Carl dem Großen zu Hülfe gekommen bist in seinen LeibsNöthen. O barmherziger Herr Jesu! ich bitte Dich, Du wollest mich nicht lassen ersterben ohne vorhergehende ersprießliche Buße, ohne Niesung deines h. Fronleichnams und h. Oelung! wollest mir auch beystehen mit deiner göttlichen Hülfe in meiner letzten Noth. Behüte mich alsdann vor allen meinen Feinden, sicht- und unsichtbaren, und vor einem bösen Tode. O allmächtiger Sohn Gottes! ich ergebe Dir von nun an meinen Leib und Seele in deinen Schutz. Gedenke o Jesu! der Liebe, aus der Du für mich bist Mensch geworden, und erhöre mich sammt allen, die deine göttliche Hülf anrufen und ehren. Denenselben wollest Du neben mir gnädiglich beystehen an unserem Ende.
Amen.

InhaltsVerzeichniß.

MorgenGebeter . . . . . , Seite 1
Gebet um einen gottseligen LebensWandel . 2
Preis des Allerhöchsten 3
Für die arme Seelen im Fegfeuer . . . 6
Tägliche Aufopferung und gute Meynung . 7
Tugendübungen und Art, teuflische Anfechtungen zu vertreiben 9
AbendAndacht 11
DankGebet 12
Gebet um einen seligen Tod 14
MeßAndacht und Gebeter 17
Andere MeßGebeter 24
Eine andere MeßAndacht zur Abwechslung . 28

Beicht-

Register. Seite

Beicht und CommunionAndacht. Vorerinnerung, die Beicht betreffend 35
Vorbereitung zur Beicht 36 37
Gebet um Erleuchtung bey der GewissensErforschung 38
Reu über die Sünden 39
Kürzeres ReuGebet. Vorsatz der Besserung . 41
Gebeter nach der Beicht 43
Nach verrichteter Buße 44
BußGedanken 45
CommunionGebeter. Vor der h. Communion . 46
Nach der h. Communion 49
Erinnerung, das PredigHören betreffend . 53
NachmittagsAndachten. Erste Andacht. Betrachtung u. Verherrlichung göttl. Vollkommenheiten 54
Zweyte NachmittagsAndacht. Aechte und nützliche Verehrung Mariä 62
Dritte NachmittagsAndacht. Ermunterung zur Tugend 65
TagZeiten zu der göttlichen Vorsichtigkeit . 70
Litaney zu derselben 76
Ermunterung zum Vertrauen auf die göttl. Vorsicht 79
Gebet zu dem gecreuzigten Heiland . . 80
— zu Maria 81
— zum h. Joseph 82
— zum h. Michael 83
— zum h. Johannes dem Taufer . . 84
— zum h. Wendelin . . , . . 85
— zur h. Aldegund 87
Litaney zu derselben 88
LobGesang auf die h. Aldegund . . . 95
Litaney zu allen Heiligen Gottes . . . 98
Gebet zu jedem Heiligen, dessen FestTag eben begangen wird 106
Gebet zur h. Anna 107
— zur h. Barbara . . . . . . —
Erinnerung, die Nachfolge der Heiligen betreffend 108
Gebet zur göttlichen Hülfe 109

Geistliche Gesänge,

die auch als Gebeter zu dem AldegundisBuch können gebraucht werden.

MorgenGesang.

1. Auf mein' Seel! fang an zu loben
Deinen Gott im Himmel droben
Von dem Morgen bis zur Nacht.
Lobe Gott mit Werk und Worten;
Denk, Er ist an allen Orten:
:,: Gott nimmt Alles wohl in Acht :,:
Alles meinem Gott zu Ehren,
Gottes Lob und Ehr zu mehren
In der Arbeit in der Ruh'.
Meinem Gott allein will geben
Leib und Seel, mein ganzes Leben:
:,: Gieb, o Jesu! Gnad' dazu. :,:

2. Ja, mein Gott! dein' Gnad' mir gebe,
Daß ich allzeit christlich lebe;
Fleißig halte dein Gebot.
Lehre mich nach deinem Willen,
Dein Gesetz recht zu erfüllen,
:,: Weil du bist mein Herr und Gott. :,: Alles rc.

3. An ein'n Gott in drey Personen,
Der allein uns kann belohnen,
Glaub' und hoff' ich vestiglich.
Gott mein höchstes Gut ich liebe;
Diese Lieb von Herzen übe
:,: Bis in Tod beständiglich. :,: Alles rc.

4. Nichts als Gott im Leben suche,
Und darum die Sünd verfluche,
Weil Gott hasst die Sünd allein.

Eh' ich will ein' Sünd' begehen,
Will ich lieber gleich ausstehen
:,: Alles Uibel, alle Pein. :,: Alles rc.

5. Nichts von Gott mich soll abscheiden,
Glück und Unglück, Freud' und Leiden
Gilt mir alles eben gleich.
Ja nach Kreuz mein Herz verlanget;
Dort am Kreuz mein Jesus hanget,
:,: Zeigt den Weeg zu seinem Reich. :,: Alles rc.

6. Was die Welt in diesem Leben
Uns hier zeitlich Guts kann geben,
Ist ja lauter Eitelkeit.
Gottes Gnad' und Freundschaft haben:
Dieß sind nur die beßte Gaben
:,: In der Zeit und Ewigkeit. :,: Alles rc.

7. Was ich thue, was ich denke,
Jesu! in dein Herz versenke,
O mein allerbeßtes Gut!
Mich in Leibs und SeelGefahren
Wollest vor der Sünd bewahren,
:,: Vor der ew'gen HöllenGlut. :,: Alles rc.

8. O mein Gott! an deinem Segen
Weil doch alles ist gelegen,
Segne mich, o liebster Gott!
Alle Bosheit von mir treibe,
Daß ich Dir getreu verbleibe
:,: In dem Leben und im Tod. :,: Alles rc.

9. Deine Hülf auch mir woll'st senden,
Deine Augen zu mir wenden
Mutter der Barmherzigkeit!
Und du Engel in dem Leben,
Den mir Gott zum Schutz hat geben,
:,: Steh mir bey im letzten Streit. :,: Alles rc.

Abendlied.

Mel. Sey Mutter der Barmherzigkeit.

1. Gott! dessen Güte alles schafft!
Durch Dich hab' ich mein Leben,
Gesundheit, Segen, Lust und Kraft
Hast Du mir heut gegeben.
Auch diesen Tag warst Du bey mir:
:,: Mit froher Seele dank ich Dir. :,:

2. Du hast mich heute väterlich Gespeiset und getränket; Behütet vor Gefahren mich, Zur Tugend mich gelenket. Zur Arbeit gabst Du Kraft und Muth, :,: Wie bist Du doch o Gott so gut! :,:

3. Du ewig guter Vater Du! Wirst ferner für mich sorgen. Gieb meinem Leibe sanfte Ruh Bis zu dem frohen Morgen. Wenn ich erwache, fang' ich dann :,: Den neuen Tag mit Danken an. :,:

Vor dem FrühGottesDienst.

Bey Austheilung des WeihWassers.

Mel. Wie beym Defensor, oder willkührlich.

1. Bespreng mit Ysop mich o Herr!
Erbarme Dich Barmherziger!
Send her dein Wasser aus der Höh',
So werd ich weißer, als der Schnee.

2. Bespreng mich Herr! mit deinem Blut: Dein Leiden komme mir zu gut. Mach mich von meinen Sünden rein; Laß meine Schuld getilget seyn.

3. Erschaff' in mir ein reines Herz: Füll' es mit liebevollen Schmerz; Ein Herz, das nach dem Himmel strebt, Und stäts nach deinem Willen lebt.

4. Lob sey dem Vater und dem Sohn! Lob sey dem Geist auf Einem Thron! Der heiligsten Dreyfaltigkeit Sey Ehr und Preis zu jeder Zeit!

Von Ostern bis Pfingsten.

Vidi aquam egredientem.

1. Mein Auge sah mit süßer Freude,
Daß aus des Tempels rechter Seite
Ein reines Wasser quoll. Alleluja.
Und jeder, auf den es gekommen,
Der hat am Heile Theil genommen,
Und singet freudenvoll: Alleluja.

2. Lobsingt mit freudigem Gemüthe
Dem Herrn für seine große Güte:
Sie währt in Ewigkeit. Alleluja.
Lob sey dem Vater und dem Sohne!
Lob sey dem Geist auf Einem Throne!
Jetzt und zu aller Zeit. Alleluja.

Beym Segen mit dem hochwürdigen Gut.

I. Tantum ergo Sacramentum
Veneremur cernui.
Et antiquum Documentum
Novo cedat Ritui.
Praestet Fides Supplementum
Sensuum Defectui.

II. Genitori, Genitoque
Laus et Jubilatio;
Salus, Honor, Virtus quoque
Sit et Benedictio.
Procedenti ab Utroque
Compar sit Laudatio. Amen.

Bey großen Feyerlichkeiten.

Defensor noster aspice;
Insidiantes reprime.
Conserva tuos Famulos,
Quos Sanguine mercatus es.

Deutsche h. Segen Lieder.

Vom Advent bis Lichtmeß.

Vor dem h. Segen.

Gott kömmt, Gott will bey uns auf Erden
Auch in der Menschheit sichtbar werden:
Der große Gott macht sich so klein.
Er hat des Vaters Schoos verlassen:
Wie! kann man seine Liebe fassen?
:,: Er will stäts bey uns Menschen seyn. :,:

Nach dem h. Segen.

O Jesu, unser Trost und Leben!
Der du den Segen uns gegeben,
Sey stäts gelobt, gebenedeyt!
Ertheil' uns Stärke in dem Leiden,
Und führ' uns zu den HimmelsFreuden,
:,: Und segne uns, die Christenheit. :,:

Von Lichtmeß bis Ostern.

Vor dem h. Segen.

Wir bringen Dir zerknirschte Herzen
Im Geist der Demuth, Reu und Schmerzen
Hier vor dein göttlich's Angesicht.
O Gott! gedenke nicht der Sünden:
Verzeihung ist bey Dir zu finden;
:,: Verstoß uns arme Sünder nicht! :,:

Nach dem h. Segen.

Wir bitten durch dein Kreuz und Sterben,
Mach uns, o Gott! zu HimmelsErben:
Nimm unsre Buß in Gnaden auf.
Gieb uns die Gnade, fromm zu leben;
Laß uns nach wahrer Tugend str ben:
:,: Herr segne unsern LebensLauf! :,:

Von Ostern bis zum Advent.

Vor dem h. Segen.

Wir beten an Dich wahres HimmelBrod!
Dich Vater, Herr, barmherzig großer Gott!
Heilig, heilig, heilig, Du bist allzeit heilig.
Sey gepriesen ohne End
In dem heiligsten Sacrament.

Nach dem h. Segen.

Wir bitten Dich, erbarm Dich liebster Gott!
O segne uns, gieb uns das täglich Brod!
Heilig ꝛc. wie oben.

Jetzt folgen zweyerley MeßGesänge zur Abwechslung, damit die Aufmerksamkeit bey dem Einerley nicht verloren gehe.

I. MeßGesang

nach den bekannten Melodien.

Zum Eingange.

1. Hier liegt vor deiner Majestät
Im Staub die ChristenSchaar.
Das Herz zu Dir, o Gott! erhöht,
Die Augen zum Altar.
Schenk uns, o Vater! deine Huld;
Vergieb uns unsre SündenSchuld.
O Gott! von deinem Angesicht
Verstoß uns arme Sünder nicht.
Verstoß uns nicht,
Verstoß uns Sünder nicht.

2. Wir haben Herr! dein Gut verschwendt Wie der verlorne Sohn. Die Sünde hat uns so verblendt: Doch schau von deinem Thron Mitleidig her auf unsern Schmerz: Verwirf nicht ein zerknirschtes Herz. Entzieh die VaterHuld

uns nicht, Und sende uns dein Gnadenlicht; Dein Gnadenlicht, Dein göttlichs Gnadenlicht.

3. Wir sind ja deiner Hände Werk, Dir, Schöpfer! unterthan. O gieb uns Schwachen Kraft und Stärk', Sieh uns in Gnaden an. Hier bringen wir auf den Altar Dir ein Versöhnungs-Opfer dar. O Gott! der Werth des Bluts ist groß, Den einst dein Sohn für uns vergoß;; Für uns vergoß, Am Kreuz für uns vergoß.

Zum Gloria.

Gott soll gepriesen werden,
Sein Nam gebenedeyt,
Im Himmel und auf Erden
Jetzt und in Ewigkeit.
Lob, Ruhm und Dank und Ehre
Sey der Dreyeinigkeit!
Die ganze Welt vermehre
:,: Gott deine Herrlichkeit. :,:

Vor dem Evangelium.

1. Du hast uns Herr! dein Wort gegeben
Durch Jesum Christum deinen Sohn,
Auf daß wir lernten recht zu leben,
Zu trachten nach dem Himmelslohn.
:,: Gieb uns, daß wir zu aller Zeit
Es zu befolgen seyn bereit. :,:

2. Dein Wort gewährt uns Trost im Leiden, Giebt uns zur Tugend Muth und Kraft. Läßt uns schon schmecken jene Freuden, Die es im HimmelReich verschafft. :,: Gieb uns ꝛc.

Zum Credo.

1. Allmächtiger! vor Dir im Staube
Bekennt Dich deine Creatur.

O Gott und Vater! ja ich glaube
An Dich den Schöpfer der Natur.
Auch an den Sohn, der ausgegangen
Von Dir gebohren, ewig war;
Und den vom heil'gen Geist empfangen,
Die reinste Jungfrau uns gebahr.

2. Und Jesus Christus ist gekommen, Daß Er versöhne uns mit Gott. Er hat die Schuld auf sich genommen, Und litt für uns den Kreuzes-Tod. Dadurch besiegt' Er Tod und Hölle, Fuhr zu des Vaters Rechten auf; Und wird als Richter jeder Seele Einst prüfen unsern Lebens-Lauf.

3. Ich glaube, Gottes Geist regieret Die wahre Kirch' und Christenheit. Ein büßend Schaaf, das sich verirret, Flieht hin zu der Barmherzigkeit. Am großen Tag wirds Fleisch erstehen, Jetzt Heil'ge helft uns insgemein, Daß wir mit euch zum Leben gehen, Miterben Christi ewig seyn.

Zur Aufopferung.

1. Nimm an o Herr! die Gaben
Aus deines Priesters Hand.
Wir, die gesündigt haben,
Weih'n Dir dieß Liebes-Pfand.
Für Menschen hier auf Erden
In Aengsten, Kreuz und Noth
Soll dieß ein Opfer werden
:,: Vom Wein und reinen Brod. :,:

2. Nimm gnädig dieß Geschenke, Dreyeinig großer Gott! Erbarm Dich unser, denke An Christi Blut und Tod. Sein Wohlgeruch erschwinge Sich bis zu deinen Thron; Und dieses Opfer bringe :,: Uns den verdienten Lohn. :,:

Zum Sanctus

1. Singt: Heilig, heilig, heilig
   Ist unser Herr und Gott!
Singt mit den Engeln: Heilig
   Bist Du, Gott Sabaoth!
Im Himmel und auf Erden
   Soll deine Herrlichkeit
Gelobt, gepriesen werden
   :,: Jetzt und in Ewigkeit. :,:

2. Wir singen Dir zusammen Von ganzer Seel erfreut: Der kommt ins Herren Namen, Der sey gebenedeyt! Hosanna in der Höhe! Gepriesen sey der Herr! Dem großen Gott geschehe :,: Sein Lob von Meer zu Meer. :,:

Unter der Wandlung.

I.

1. Heilig, heilig, heilig
Ist Jesus Christus unser Gott
In dem wahren HimmelBrod.

2. Heilig, heilig, heilig Ist Jesu Christi theures Blut, Das uns Menschen fließt zu gut.

3. Heilig, heilig, heilig Ist Jesus Christus ohne End In dem heiligsten Sacrament.

II.

O, o, o, Jesu! sey mir gnädig!
O, o, o, Jesu! sey mir barmherzig!
O gütigster Jesu, verzeih mir meine Sünden!
O, o, o, heiliges Blut! wasch mich von meinen Sünden.
Kräftiges Blut! lösch aus die wohlverdiente Strafen.
Rosenfarbes Blut! verleih uns Gnad' und Barmherzigkeit.

O Jesu! ich glaub' an Dich.
O Jesu! ich hoff' auf Dich.
Von ganzen Herzen lieb' ich Dich.

III.

Heilig, heilig, heilig!
Heilig ist Gott Sabaoth
Unter der Gestalt des Brods
Rette uns aus aller Noth
Wahrer Gott!

Nach der Wandlung.

1. Sieh Vater von dem höchsten Throne,
Sieh gnädig her auf den Altar.
Wir bringen Dir in deinem Sohne
Ein wohlgefällig's Opfer dar.
Wir fleh'n durch Ihn, wir deine Kinder,
Und stellen Dir sein Leiden vor.
Er starb aus Liebe für uns Sünder:
:,: Noch hebt Er's Kreuz für uns empor. :,:

2. Er hat für uns sich dargegeben, Für alle Menschen insgesammt. Beym Vater, daß wir ewig leben, Vertritt er jetzt das MittlerAmt. O Jesu! höre unsre Bitte; Steh unsrer Schwachheit immer bey; Auf daß dein Leiden, deine Güte :,: An uns niemal verloren sey. :,:

Zum Agnus Dei.

Betrachtet Ihn mit Schmerzen,
Wie Er sein Blut vergießt.
Seht, wie aus Jesu Herzen
Der letzte Tropfen fließt.
Er nimmt hinweg die Sünden;
Er trägt all unsre Schuld.
Bey Gott läßt Er uns finden
:,: Den Frieden, seine Huld. :,:

Zur Communion.

1. O Herr! ich bin nicht würdig
Zu deinem Tisch zu gehn;
Du aber mach mich würdig,
Erhör mein kindlich Fleh'n.
O stille mein Verlangen,
Du SeelenBräutigam!
Im Geist Dich zu empfangen,
:,: Dich wahres Gottes Lamm. :,:

2. Ich glaub' an Dich, ich sterbe Auf deine Wort', o Herr! Ich hoff', daß ich erwerbe, Was ich von Dir begehr'. Ich liebe Dich vor allen: Mein höchstes Gut Du bist: Dir einzig zu gefallen, :,: Mein Wunsch auf Erden ist. :,:

Zum Beschluß.

Das Lamm ist nun geschlachtet,
Das Opfer ist vollbracht.
Wir haben jetzt betrachtet,
Gott! deine Lieb und Macht.
Du bist bey uns zugegen:
Aus deinem GnadenMeer
:,: Ström' uns dein'n VaterSegen
Durch dieses Opfer her. :,:

Oder: an WerkTagen.

In diesen AndachtsStunden,
Liebreicher Jesu Christ!
Da haben wir empfunden,
Wie lieb und gut Du bist.
Stäts sey Du uns zugegen:
Wir geh'n mit frohem Sinn,
:,: Herr! unter deinem Segen,
Wo Du uns rufest, hin. :,:

II. Meß Gesang.

Zum Eingange.

1. Wir werfen uns darnieder
Vor Dir, Gott Sabaoth!
Erhöre unsre Lieder,
Da wir nach dem Gebot
Dir dieses Opfer bringen:
Verleihe nun, daß wir
Es andachtsvoll besingen,
Und wohlgefallen Dir.

2. Den Tag vor Jesu Leiden, Beym letzten Abend-Mahl, Indem Er wollte scheiden Aus diesem JammerThal, Hat Er das Brod gebrochen, Und ausgetheilt den Wein, Gesegnet und gesprochen: Dieß thut, und denket mein.

3. Er sprach: nehmt hin, und esset, Das ist mein Fleisch und Blut; Damit ihr nicht vergesset, Was meine Liebe thut. Mich opfernd will ich sterben Am Kreuz, zum Heil für euch. Wer an mich glaubt, soll erben Mit mir das HimmelReich.

4. O Herr! dieß Opfer steige Zu Dir mit Wohlgeruch, Damit dein Herz sich neige Zu deines Volks Gesuch. Wir opfern nicht mehr Kälber, Wie Aaron hat gethan: Nein, Jesum Christum selber, Der uns versöhnen kann.

Zum Gloria.

1. Gott Vater! Dir gehöret
Lob, Ruhm und Dank und Ehr.
Was unsre Ruhe störet,
Verstatte nimmermehr.
Auf Erden laß uns grünen
Den Frieden jederzeit,

Daß wir Dir fröhlich dienen
Von Furcht und Angst befreyt.
2. Der Du der Menschen Sünden Gebüßt am KreuzesStamm, Laß uns Erbarmung finden, O Jesu, GottesLamm! Gelobt mit Mund und Herzen Seyst Du, Gott heil'ger Geist! Der Du in Angst und Schmerzen Den Frommen Trost verleihst.

Vor dem Evangelium.

1. Aus Gottes Munde gehet
Das Evangelium.
Auf diesem Grunde stehet
Das wahre Christenthum.
Gott selber hats gelehret,
Der nicht betrügen kann:
Wohl dem, ders gerne höret,
Und es nimmt willig an.
2. Sein Wort zeigt uns die Weege Zum Himmel-Reiche an; Es zeiget uns die Stege, Zu gehen diese Bahn. Herr! drücke deine Worte Tief in die Herzen ein, Daß wir zur HimmelsPforte Zu kommen würdig seyn.

Zum Credo.

1. Wir glauben und bekennen,
Daß aus höchst weisen Rath
Gott, den wir Vater nennen,
Die Welt erschaffen hat.
Von Ihm ist ausgegangen
Sein Sohn, der Jesus heißt;
Der wird als Mensch empfangen
Durch Gott den heil'gen Geist.
2. Maria hat gebohren Als Jungfrau dieses Kind: Sonst wären wir verloren, Wir, die wir Sün-

der sind. Er litt an Leib und Seele, Schloß sterbend seinen Lauf: Stund aus des Grabes Höhle Am dritten Tage auf.

3. Er ward hinaufgenommen Zu Gottes rechter Hand: Wenn Er wird wiederkommen, Ist uns zwar nicht bekannt: Doch kömmt Er einst zu rächen, Und wird von seinem Thron Ein billigs Urtheil sprechen Zur Strafe und zum Lohn.

4. Wir glauben nicht alleine, Daß eine Kirche sey: Wir stimmen der Gemeine Der Heiligen auch bey. Die Sünde wird vergeben Durch Christi Diener hier: Der Leib steht auf zum Leben, Geht ein zur HimmelsThür.

Zur Aufopferung.

1. Herr! laß doch diese Gaben
   Dir wohlgefällig seyn,
Die wir geopfert haben;
   Es ist zwar Brod und Wein:
Doch wirds verwandelt werden
   In Christi Fleisch und Blut.
Das ist uns hier auf Erden
   Und den Verstorbnen gut.

2. Wir opfern Dir den Willen, Herz und Gedanken auf. Hilf uns, daß wir erfüllen In unsrem LebensLauf, Was Du uns deinen Kindern Zu thun befohlen hast: Nimm weg, was uns kann hindern, Nimm weg die SündenLast.

3. Wir legen Dir zu Füßen Auch unser Hab und Gut; Und was wir hier genießen, Das Leben, Leib und Blut. Gieb uns bald kühlen Regen, Bald warmen SonnenSchein, Und laß durch deinen Segen Die Felder fruchtbar seyn.

Zum Sanctus.

1. Laßt uns zum Himmel schwingen,
Zum Helfer in der Noth,
Und dreymal Heilig singen
Dem Herrn Gott Sabaoth.
Herr! Himmel und auch Erde
Sind voll von deinem Ruhm.
Hilf, daß bekehret werde
Das blinde Heydenthum.

2. Daß wir hernach zusammen Dir unsre Herzen weihn; Und voller LiebesFlammen, Dir ein Osanna schreyn. Herr! der in deinen Namen Kömmt, sey gebenedeyt! Die Engel singen: Amen Jetzt und in Ewigkeit.

Nach der Wandlung.

1. Hier bet' ich auf den Knieen,
Verborgner Gott! Dich an.
Ich will mich nicht bemühen,
Das, was Du hier gethan,
Durch Sinne zu begreifen:
Dein Wort muß mir allein,
Um hier nicht auszuschweifen,
Der Grund des Glaubens seyn.

2. Die Gottheit war bedecket Allein am Kreuz-Altar: Hier aber ist verstecket Die Menschheit auch sogar. Dieß Denkmahl seiner Güte, Dieß wahre HimmelBrod Erinnert mein Gemüthe, O Herr! an deinen Tod.

3. Wasch mich von meinen Sünden, O Jesu! durch dein Blut; Und laß mich Gnade finden, Du allerhöchstes Gut! Laß bald den Vorhang fallen, Erschein in vollem Licht; Und zeige mir und allen Dein glänzend Angesicht.

Zum Agnus Dei, und Communion.

1. Erfreut euch, fromme Seelen!
Ein Wunder ist geschehn:
Der Herr will sich verhehlen,
Kein Auge kann Ihn sehn.
In Brods und WeinsGestalten
Ist Jesu Fleisch und Blut
Auf dem Altar enthalten,
Dieß größte SeelenGut.

2. Verdeckt ist hier zu finden Das wahre Gotteslamm, So aller Menschen Sünden Getilgt am KreuzesStamm. Es ist der Seelen Speise, Wie uns der Glaube lehrt; Es nährt uns auf der Reise, Und wird doch nicht verzehrt.

3. Wenn wir das Leben schließen, Und dieses HimmelBrod Recht wohl bereit genießen, So kann der bittre Tod Uns Christen nicht erschrecken; Es ist ein Unterpfand, Daß Gott wird uns bedecken Mit seiner starken Hand.

4. Herr Jesu! deiner Liebe Sey Ehre, Lob und Dank! Weil Du nach ihrem Triebe Zur Speise und zum Drank Dein Fleisch und Blut gegeben, In BrodsGestalt verhüllt, Daraus für uns das Leben, Und reine Freude quillt.

5. Entzünd in uns Verlangen Nach diesem Sacrament. Herr! laß es uns empfangen, Wenn sich die Seele trennt. Laß uns in Frieden fahren Von allen Sünden rein, Zu deinen EngelSchaaren, Und ewig bey Dir seyn.

Zum Segen des Priesters.

1. Da wir nunmehr gehöret
Die Messe, wie man soll,

So sey auch Gott geehret!
Er mach uns Segens voll;
Und laß es sich gefallen,
Was wir allhier gethan;
Er bleibe bey uns allen,
So sind wir wohl daran.

2. Gott wolle uns behüten, Daß uns an diesem Tag Des bösen Feindes Wüten Nicht schädlich werden mag. Er laß uns ohne Sünden Einst stehen vor Gericht, Damit wir Gnade finden Vor seinem Angesicht.

Predig- und ChristenLehrLieder.

I.

1. Komm reiner Geist! Komm Schöpfer aller Ding'! Such heim mit deinem Licht, und lehr uns, was wir fehlen. Erfüll mit deiner Gnad auf allzeit unsre Seelen, Und unser Herz mit deiner Hitz durchdring.

2. Der Frommen Trost, der Weisheit Lehrer bist, Die Gabe, die uns ist vom Himmel zugekommen. Des Geistes SalbungsKraft, die Lebens-Quell der Frommen; Ein göttlichs Feur, das keusche LiebesBand.

3. Kehr ein bey uns, kehr ein, o süßer Gast! Erfüll, o GottesKraft! die Welt mit deinen Gaben. Das Licht des Glaubens wir von Dir empfangen haben: Durch deine Gnad Du uns geheiligt hast.

4. Zünd an in uns dein Licht, vertreib die Nacht; Gieß aus in unser Herz die süße LiebesFlammen. Stärk unser schwaches Fleisch; mach, daß wir allzusammen Im Kampf und Streit verspüren deine Macht.

5. Den Feind des Heils, o Herr! schlag in die Flucht; Die wahre G'wissensRuh, den Frieden uns zusende: Damit sich unser Herz von aller Sünd abwende; Vermehr in uns all deiner Gaben Frucht.

6. Gieb, daß wir hier des Vaters Herrlichkeit, Und seines lieben Sohns durch deine Hülf erkennen. Auch Dich der beyden Geist mit steifen Glauben nennen; Mit Herz und Mund Dich ehren allezeit.

7. Sey Lob und Preis dem Vater und dem Sohne, Der von den Todten ist mit großer Macht erstanden! Und uns erlöset hat von Tod und SatansBanden. Lob sey dem Geist im hohen HimmelsThron.

II.

1. Ich glaube Gott! mit Zuversicht,
   Was deine Kirche lehret;
Es sey geschrieben, oder nicht:
   Denn Du hast ihrs erkläret,
Der Du die Wahrheit selbsten bist,
   Die Weisheit auch darneben.
:,: In diesem Glauben stirbt der Christ :,:
   In diesem muß er leben.

2. Ich hoffe Gott! durch deinen Sohn Verzeihung meiner Sünden; Und Gnad im Leben und den Lohn Des Himmels einst zu finden: Weil Du getreu und gütig bist, Und mächtig es zu geben. :,: In dieser Hoffnung stirbt der Christ :,: In dieser muß er leben.

3. Gott! über alles lieb' ich Dich Von ganzem meinen Herzen. Daß ich von deiner Liebe wich, Dieß wird mich ewig schmerzen: Weil Du des

Guten Quelle bist, Das Ziel, nach dem wir streben. :,: In dieser Liebe stirbt der Christ :,: In dieser muß er leben.

4. O sende Gott! uns deinen Geist Jetzt und in jeder Stunde. Er ist es, der uns unterweist Durch seines Dieners Munde. Er, der der HerzensRührer ist, Soll unser Herz erheben. :,: Auf seiner Lehre stirbt der Christ :,: Nach selber muß er leben.

III.

Nach der Predig.

Mel. Kommt her ihr Creaturen all.

1. Dein Wort, Herr! macht in dieser Welt
Die MenschenHerzen fröhlig;
Und der es hört, und åmsig hålt,
Den sprichst Du hier schon selig.
O gieb uns Stärk, und Kraft und Muth,
Dasselbe zu erfüllen.
Es sey, was jeder denkt und thut,
Nach deinem heil'gen Willen.

2. Die Rührung, die wir durch dein Wort, O Gott! in uns empfinden, Erhalte bey uns immerfort: Nie müsse sie verschwinden. Furcht leg' in uns, die ståts sich scheut, Dir sündhaft zu mißfallen. Laß unser Herz zu jeder Zeit Zu Dir von Liebe wallen.

Meß Lieder

Zu einem SeelenAmt.

Mit Melodien zu Landshut gedruckt.

Zum Eingang.

1. Herr! Du wollest gnädig denken
An die Seelen in der Pein.

Ihnen auch die Ruhe schenken:
Führe sie zur Freude ein.
Herr! erlös sie aus den Peinen,
Zeige bald dein Angesicht:
Und laß ihnen gnädig scheinen
Das erwünschte Himmelslicht.

2. Daß sie freudig Dich dort oben In dem Sitz der Seligkeit Mit den Auserwählten loben, Gieb aus Gnad' und Gütigkeit. Ach! erhöre, was wir bitten, Liebster Heiland Jesu Christ! Der Du für sie hast gelitten, Und für sie gestorben bist.

Unter dem Dies irae.

O Tag! der Angst und Schrecken
Bekümmerniß und Noth
Auf Erden wird erwecken,
O Tag, der Unglück droht!
Wenn auf dem WolkenThron
Des wahren Gottes Sohn
Den Menschen wird bestimmen
:,: Die Strafe und den Lohn. :,:

Posaunen werden klingen: Ihr fürchterlichs Getön Wird in die Gräber dringen; Das Fleisch wird aufersteh'n. Der Menschen große Zahl Wird alsdann auf einmal Zum RichterStuhle treten :,: Zur Freude oder Qual. :,:

Wenn zu den HöllenFlammen Dein zornig Angesicht Die Sünder wird verdammen, So führ' mich in das Licht. Dein Herz ist gütig, weich, Darum bitt' ich zugleich, :,: Führ aller Christen Seelen Zur Freude in dein Reich. :,:

Zur Aufopferung.

1. Herr Jesu Christ! Mein Gott Du bist,
Mein Heiland, den ich ehre.

Meine Seufzer geh'n zu Dir,
Gnädig sie erhöre.

2. Erlöse doch Von ihrem Joch Die durch dein Blut Erlösten. Lindre ihre große Pein: Eile sie zu trösten.

3. Steh ihnen bey, Und mach' sie frey Von jenem alten Drachen, Welcher sie zu stürzen sucht In den HöllenRachen.

4. Dein Engel führ' Sie bald zu Dir Ins Licht und jenes Leben, Das dein Mund dem Abraham Einst versprach zu geben.

5. Herr! denke dran, Was Du gethan: Du hast für sie gelitten. Nimm von uns dieß Opfer an, Die wir für sie bitten.

6. Schau ihre Noth Nach ihrem Tod, Und führe sie zum Leben, Das dem Samen Abrahams Du versprachst zu geben.

Zum Sanctus.

1. Heilig, heilig, heilig nennen
Unsre Zungen Dich o Gott!
Erd und Himmel muß bekennen,
Daß der Herr Gott Sabaoth
Sie mit Majestät erfüllt.
Ganz ist Er mit Glanz umhüllt:
Preis' Ihn was auf Erden lebet,
Und auch was im Himmel schwebet.

2. Der vom Himmel ist gekommen, Uns von Sünden hat befreyt; Unsre Schuld auf sich genommen, Jesus sey gebenedeyt. Ihm sey Ehre in der Höh' Und in alle Welt ergeh' Seines Namens Ruhm und Ehre, Daß sein Lob sich stäts vermehre.

Nach der Wandlung.

1. Von dem Himmel abgestiegen
Willst auf dem Altar hier liegen,
O Du wahres LebensBrod!
Wo Du wunderbarer Weise
Uns geworden bist zur Speise
:,: Und bewahrst uns vor dem Tod. :,:

2. Herr! die Seelen, die noch leiden, Kosteten vor ihrem Scheiden Auch von deinem AbendMahl. Herr! erhöre unsre Bitten: Nimm sie auf in deine Hütten, :,: Wo man lebet ohne Qual. :,:

Zum Agnus Dei und Communion.

1. O Jesu! reines GottesLamm!
Der Du der Menschen Sünden
Getilget hast am KreuzesStamm,
Laß Trost und Ruhe finden
Die Seelen, welche große Qual
In ihrem Kerker leiden,
Sie wollen näher bey Dir seyn,
:,: Und sich im Himmel weyden. :,:

2. O Heiland, voll der Süßigkeit! Laß sie nicht länger weinen. Du kennst ja selbst ihr großes Leid: Laß ihnen ewig scheinen Des Himmels Licht, so selig macht, Verdruß und Gram zerstreuet; Mit seinem Glanze ewiglich :,: Die Seligen erfreuet. :,:

Zum Beschluß.

1. Herr! wir bitten für die Glieder,
Die von uns geschieden sind.
Für die Aeltern, Schwestern, Brüder,
Und der Vater für sein Kind,

Die noch seufzen in der Pein;
Die nach Hülfe kläglich schrey'n:
Die mit tausend bittern Thränen
Sich nach Sions Ruhe sehnen.

2. Herr! erbarme Dich der Seelen, Welche Du erlöset hast. Führe sie aus jenen Höhlen; Nimm von ihnen ihre Last. Führe sie zum ew'gen Licht; Laß sie seh'n dein Angesicht: Daß sie mit den EngelChören Ewiglich dein Lob vermehren.

Aufruf zum Mitleiden gegen die Seelen im Fegfeuer.

1. O christliche Herzen! betrachtet die Schmerzen
Der Seelen in Flammen mit größter Geduld.
In Peinen und Qualen sie müssen bezahlen,
Was ihnen noch übrig an zeitlicher Schuld.

2. Ach höret das Klagen! ach sehet die Plagen!
Betrachtet der armen Gefangenen Pein.
Ach helfet erretten von Banden und Ketten,
Womit diese Seelen gebunden noch seyn.

3. Mit Seufzen und Weinen sie in ihren Peinen
Verlangen recht sehnlich zur ewigen Ruh.
O liebe Bekannte! ihr Freund' und Verwandte!
Mit Seufzen und Beten ach helfet dazu.

4. O Jesu! der Armen ach laß Dich erbarmen,
Die leiden im Feuer viel Schmerzen und Leid.
Ach stille das Klagen; vertilge die Plagen:
Laß Jesu! die Seelen zur himmlischen Freud.

5. O klägliches Weinen! o bittere Peinen
Auf brennenden Kohlen, auf glühendem Rost!
Deine traurige Stunden, deine Schmerzen und Wunden
Laß Jesu! den Seelen heut werden zum Trost.

6. Deines Leidens gedenke; aus Gnaden auch schenke
Ein Tröpflein von deinem vergossenen Blut.
Die Wunden laß bluten den Seelen zu guten,
Und lösche die Flammen, die brennende Glut.

7. Ach sehet ihr Herzen! den Peinen und Schmerzen
Der leidenden Seelen macht Jesus ein End.
Das Seufzen und Beten zerreißet die Ketten,
Und löschet das Feuer, so zeitlich nur brennt.

8. Das Feuer euch, Seelen! nicht ewig wird quälen;
Die Zeit der Erlösung auch kommet euch zu:
Wo ihr geht vom Leiden in die himmlische Freuden,
Gereinigte Seelen! genießet die Ruh.

ReimGebet für die Verstorbene.

Melodie aus dem Salzburger GesangBuch.

1. O MenschenVater voll der Huld!
Sieh gnädig auf die Seelen,
Die wegen unbezahlter Schuld
Der Prüfungs Flammen quälen.
Sie rufen uns um Fürspruch an;
Wir könnens nicht versagen.
Allein wir haben selbst gethan
:,: Das, was sie nun beklagen. :,:

2. Doch wir sind glücklich noch dabey: Wir haben Zeit zu büßen. Wir thun es auch mit wahrer Reu, O Gott! vor deinen Füßen. Sie sind schon in der Ewigkeit, Und können nichts, als leiden. O laß Erbarmer! sie noch heut :,: Aus ihrem Kerker scheiden. :,:

3. Sie sind dein Bild, o höchstes Gut! Dich anzuschau'n erkoren. Es ist der Werth von Jesu Blut An ihnen nicht verloren. Die Kirche fleht, in deren Schoos Sie durch die Taufe

kamen. Sie schieden, als ihr Aug sich schloß; :,: O Herr! in deinem Namen. :,:

4. Des Himmels Heer vereinet sich Mit deiner Kirche Flehen; Und bittet durch Maria Dich, Laß sie dein Antlitz sehen. O MenschenVater! laß sie nun Nach ausgestandnen Peinen, In deinem Frieden ewig ruh'n, :,: Dein Urlicht ihnen scheinen. :,:

5. Sieh, wie dein Sohn auf dem Altar Unblutig wird geschlachtet; Wie diese trauervolle Schaar Dich zu versöhnen trachtet. Sieh Vater Jesum blutend an Am Kreuz im Bild der Schmerzen: Er hat für uns genuggethan :,: Aus mildem VaterHerzen. :,:

Lieder auf die heilige JahrsZeiten, höhere Feste, auf Maria und besondere heilige Patronen.

AdventsLied.

1. Thauet Himmel den Gerechten,
   Wolken regnet ihn herab!
Rief das Volk in bangen Nächten,
   Dem Gott die Verheißung gab:
Einst den Mittler selbst zu sehen,
Und in Himmel einzugehen:
  :,: Denn verschlossen war das Thor,
   Bis ein Heiland trat hervor. :,:

2. Gott der Vater ließ sich rühren, Daß Er uns zu retten sann; Und den Rathschluß auszuführen, Trug der Sohn sich selber an. Schnell flog Gottes Engel nieder, Brachte diese Botschaft wieder: :,: Sieh! ich bin des Herren Magd: Mir geschehe, was Gott sagt. :,:

3. Da die Botschaft angekommen, War Maria im Gebet; Da das Wort Fleisch angenommen, Gieng sie zur Elisabet. Von dem Gruße ganz durchdrungen Ist Johannes aufgesprungen, :,: Der von Gott geheiligt war, Eh' die Mutter ihn gebahr. :,:

4. Dieser ließ die Stimm' erschallen: Sünder wacht vom Schlafe auf! Denn es nah't das Heil uns allen, Hemmet euren SündenLauf. Brüder laßt zu diesen Zeiten Unser Herz zur Buß bereiten. :,: Wandelt auf der Tugend-Bahn: Ziehet Jesum Christum an. :,:

5. Laßt uns wie am Tage wandeln, Nicht im Fraß und Trunkenheit. Suchet um gerecht zu handeln, Wahrheit, Fried und Einigkeit. Jenem gänzlich nachzuarten, Dessen Ankunft wir erwarten: :,: Dieses ist der Christen Pflicht, Wie es der Apostel spricht. :,:

WeihnachtsLied.

Mel. O Heiland reiß den Himmel auf.

1. Erfreue dich Jerusalem!
Dein Heiland liegt zu Bethlehem.
Maria ists, die Ihn gebahr,
Die eine reine Jungfrau war. Alleluja.

2. Die Krippe wählt zu seinem Thron Der demuthvolle GottesSohn, Er duldet Armuth, Frost und Kält, Und lehrt verachten Fleisch und Welt. Alleluja.

3. Die Hirten hör'n bey ihrer Wacht Der Engel Lied um Mitternacht. Die Hirten geh'n zum Stall geschwind, Und beten an das göttlich Kind. Alleluja.

4. O große Gnad, o heilige Nacht, Die uns den Heiland hat gebracht! Mit uns ist nun der wahre Gott: Nun schrecket uns nicht Sünd und Noth. Alleluja.

5. O große Lieb! für unsre Sünd Wird Gottes Sohn ein kleines Kind: Drum lobet Gott in frohem Ton, Der uns gegeben seinen Sohn. Alleluja.

Auf die FastenZeit.

I.

1. Dich, mein Gott! ich lieb von Herzen,
Nicht aus Lieb der Seligkeit:
Noch aus Furcht der HöllenSchmerzen,
Noch aus eigner Nutzbarkeit.
Dich aus ganzer Seel zu lieben
Hat allein mich angetrieben
:,: Deine Lieb und Gütigkeit. :,:

2. Da ich in der Sünd gebohren Mit der ganzen MenschenSchaar, Ohne Hoffnung gieng verloren, Und zur Höll verdammet war: Bist für mich vom Himmel g'kommen; Hast mein' Schuld auf Dich genommen: :,: Dich zum Bürgen gegeben dar. :,:

3. Deine Gottheit hast verborgen, Fleisch und Blut genommen an. Ausgestanden Müh und Sorgen, Die kein Mensch begreifen kann. Pein und Marter hast gelitten; Drey und dreisig Jahr gestritten, :,: Scharfe Buß für mich gethan. :,:

4. Bist beschimpft und hart gebunden Von der bösen SchlangenBrut. Durch viel Streich' aus tausend Wunden Floß vom Leib dein edles Blut. Wie ein Lämmlein ohne Klagen Wirst

geschlacht't, ans Kreuz geschlagen, :,: Stirbst für mich, o höchstes Gut! :,:

5. Du hast Dich mir ganz gegeben; Du mein Freund bist in der Noth. Du mein Speis mein Trank im Leben, Mein Belohner nach dem Tod. Alle Gnaden von Dir fließen, Die wir hier und dort genießen; :,: Du bist unser Herr und Gott. :,:

6. Wer soll dann aus ganzem Herzem Dich nicht lieben ewiglich? Ach! ich sag's mit großem Schmerzen: Spat hab' ich geliebet Dich. Meine Sünd'n mich heftig plagen: Woll'st mit mir Erbarmniß tragen; :,: Dich zu lieben stärke mich. :,:

7. Welt! geh fort mit deinem Schmeicheln, Fort mit deinem falschen Schein! Dein Versprechen ist nur Heucheln, Dein Liebkosen Qual und Pein. Nur mein'n Jesum will ich lieben; Nicht mehr werd' ich Ihn betrüben: :,: Er ist mein, und ich bin seyn. :,:

8. Hunger, Kummer, Kreuz und Leiden, Auch den Tod ich wenig acht'. Nichts wird mich von Jesu scheiden, Trotz der ganzen HöllenMacht! Mit der Lieb' an deine Wunden Halt' mein Jesu! mich gebunden: :,: Dort laß mich ruhen Tag und Nacht. :,:

II.

1. Jesus lädt dich o Sünder ein
Mit ausgespannten Armen:
Wenn du schon wärst aus Marmelstein,
Es sollt' dich doch erbarmen.
Wein' ach wein' o lauer Christ!
Denk daß dieß dein Heiland ist,
:,: Dein größter Schatz auf Erden. :,:

2. Hat Gottes Sohn auf solche Weis Den Himmel müssen kaufen: Meynst du, du wollst ins Paradeis Mit Stiefel und Spornen laufen? Nein, ach nein, o lauer Christ! Denk, wie eng das Thürlein ist: — :,: Wer weiß, obs möcht' gelingen. :,:

3. Drum eil' herzu, schau Jesum an Vom Haupte bis zun Füßen. Bedenke wohl, (es geht dich an,) Was du noch hast zu büßen. Wein', ach wein', o lauer Christ! Denk, daß dieß dein Richter ist, :,: Dem alle Herzen offen. :,:

4. Obwohl der Schächer in Gottes Händ' Sein' Seel hat laßen fahren: Wollt'st du darum auch bis zum End' Im Sündigen verharren? Nein, ach nein, o lauer Christ! Denk, daß dieß gefährlich ist: — :,: Ich fürcht', es möcht dir fehlen. :,:

5. Schau an das Kreuz und große Lieb, Die Gott dir hat erwiesen, Daß Gottes Sohn gleichwie ein Dieb Für dich hat sterben müssen. Wein', ach wein', o lauer Christ! Denk, was für ein Wunder ist, :,: Daß Jesus für dich leidet. :,:

6. Durch Kreuz und Leiden jedermann Der Himmel stehet offen. Gewiß es dir wohl fehlen kann, Wenn du willst anderst hoffen. Nein, o Christ! es muß doch seyn: Gieb dich nur geduldig drein; :,: Mit Christo mußt du leiden. :,:

7. Verleih mir dann, o höchstes Gut! Verzeihung meiner Sünden, Und durch dein rosenfarbes Blut Bey Dir auch Gnad zu finden: Denn mit Dir, Herr Jesu Christ! Nun mein höchst Verlangen ist, :,: Zu leiden und zu sterben. :,:

III.

1. Thu auf, thu auf, o Sünder hart!
Gott will dein Herz einnehmen.
Thu auf geschwind, nicht länger wart',
Zur Buß dich sollst bequemen.
Schon lang bey dir Er klopfet an,
Und rufet dich zum Leben.
All eitlen Vorwand leg' hintan;
Noch heut sollst dich ergeben.

2. Thu auf, thu auf, komm nicht zu spat; Noch heut fang an zu büßen. Das Morgen viel betrogen hat: Noch heut fall Gott zu Füßen. Alle, die nun im HöllenSitz Verschmachten in den Flammen, Ganz rasend ihren Aberwitz Mit spater Reu verdammen.

3. Thu auf, thu auf, der Tod schon spannt; Den Pfeil will er abdrücken. Sein Tag und Stund ist nicht bekannt, Wird unverhofft anrücken. Wenn er dich findet unbereit, Kein Heil hast mehr zu hoffen. Kein Weeg wird seyn zur Seligkeit; Die Höll nur stehet offen.

4. Thu auf, thu auf, dein Heil nimm wahr: Gott läßt mit sich nicht scherzen. Geh, deine Sünd mach offenbar; Thu Buß aus ganzem Herzen. Wenn voll die Maaß der Sünden ist, Umsonst zu Gott wirst schreyen; Und halten an um LebensFrist: Kein' Gnad wird Er verleihen.

5. Thu auf, thu auf, all Gold und Geld, Was kanns o Mensch! dir nutzen? Was hilft all Ehr und Lust der Welt, Womit die Sünder trutzen? Wenn nach so kurzem FreudenBlick Auf ewig gehst verloren. — Wärs nicht für dich ein größres Glück, Du wärest nicht gebohren?

6. Thu auf, thu auf! sieh deinen Gott Mit ausgespannten Händen Ans Kreuz geheft't, in Angst und Noth Für dich sein Leben enden. Die harten Stein bewegen sich; Selbst Sonn und Mond erbleichen: Soll dann allein o Sünder! dich Dein Jesus nicht erweichen? —

IV.

1. Jesu! laß dein Leiden singen;
Dir des Mitleids Opfer bringen,
Unverschuldtes Gottes Lamm,
Das von uns die Sünde nahm.
Jesu! drücke deine Schmerzen
Tief in aller Menschen Herzen.
Laß uns deine TodesPein
Trost in unsrem Tode seyn.

2. Ins Gericht für Menschen treten, Zum erzörnten Vater beten, Seh' ich Dich mit Blut bedeckt An dem Oelberg ausgestreckt. Jesu! drücke deine Schmerzen ꝛc.

3. Dich zu binden und zu schlagen, Zu beschimpfen und zu plagen, Nahet sich der Feinde Schaar. Und Du giebst Dich willig dar. Jesu! drücke ꝛc.

4. Von den Richtern, die Dich hassen, Wilden Kriegern überlassen, Strömet dein unschuldig Blut Unter frecher Geißeln Wut. Jesu! ꝛc.

5. Unter lautem Spott und Hohne Seh' ich eine DörnerKrone, Die, mein Heiland! scharf gespitzt, Deine Stirne schmerzlich ritzt. Jesu! ꝛc.

6. Wundenvoll, erblaßt, entkräftet, An das OpferHolz geheftet, Seh ich, wie der GottMensch stirbt, Und den Sündern Heil erwirbt. Jesu ꝛc.

7. Heiland! meine Missethaten Haben Dich verkauft, verrathen; Dich gegeißelt und gekrönt,

An dem Kreuze Dich verhöhnt. Ach es reuet mich von Herzen! Laß mein Heiland deine Schmerzen, Deines Mittlers TodesPein Nicht an uns verloren seyn.

Am PassionsSonntag.

Zu dem gekreuzigten Heiland.

Melodie. Aus dem Salzburger GesangBuch.

1. Wer leidet an dem Kreuz erhöht
 Die TodesAngst, die Qualen?
Erniedrigt sich die Majestät,
 Die Sünder zu bezahlen?
Mit Dörnern seh' ich Ihn gekrönt,
 Vom Vater ganz verlassen.
Wer ist, der Gottes Sohn verhöhnt;
 Wer macht Ihn so erblassen?

2. Im toderbleichten Angesicht Muß ich den Heiland sehen, Wo jede Nerve Jammer spricht, Die Wunden offen stehen. Wenn sich die Brust gespannt erhebt Im Schmerz zerrißner Sehnen, Wodurch der ganze Leib erbebt: Wer kann den Schmerzen nennen?

3. Kaum ist der Athem Dir erlaubt Vor Schmerz, den Du gelitten: Doch Du erhebst dein krankes Haupt, Für Feinde noch zu bitten. Dein Beyspiel Jesu! lehret mich, Daß ich es auch so mache; Und meinen Feinden gern verzeih': Verzeih'n ist weise Rache.

4. Der Seele die Unsterblichkeit, Und ew'gen Lohn zu geben, Gab deine Lieb und Freundlichkeit Dein Blut hin und dein Leben. Du hiengst drey Stunden ausgestreckt, Mit Nägeln wund ge-

schlagen: Wenn dieß der Christen Herz nicht schreckt, Muß mans den Felsen sagen.

5. Unschuldigs Lamm! o Gottes Sohn! Für mich wirst Du geschlachtet — Die Strenge der Gerechtigkeit Hab' ich sie so betrachtet? — Mein Jesus sinkt im Tode hin — Wie nimm ich es zu Herzen? — Ich weiß, daß ich der Mörder bin: Soll dieses mich nicht schmerzen? —

Am h. Charfreytage.

Mel. aus dem Salzb. Ges. B. od. Es sieht der Herr auf mich.

1. Mein trauervolles Lied
 Wie soll ich es beginnen?
Die Thränen, die herab
 Von meinem Auge rinnen,
Ersticken mir die Worte,
 Und meiner Stimme Klang:
:,: Mein Gott! nimm meine Thränen
 Zu deinem Lobgesang. :,:

2. Mein Jesus neigt das Haupt, Verschied in höchsten Schmerzen. Ein KriegsKnecht mit dem Speer, Der sticht noch zu dem Herzen, Aus dem noch Blut und Wasser Zur Uiberzeugung floß, :,: Daß Er den letzten Tropfen Aus Lieb für uns vergoß. :,:

3. Er selbst aus Liebe hat Des Vaters Schoos verlassen, Als ein SöhnOpfer hier Am Kreuze zu erblassen. Wer ist so menschenfreundlich? — Vernunft, Philosophie! :,: Erklärt mir diese Liebe: Doch ach! das könnt ihr nie! :,:

4. Die Unschuld, Gottes Lamm Hängt zwischen Uibelthätern. Für Sünder opfert Er Sein

Blut der WeltErretter. Er wars, der seine Kirche Im grösten Schmerz gebahr: :,: Auf daß erkaufet werde, Was sonst verloren war:,:

5. Mein Jesus nimmt mich auf, Wenn meine Thränen fließen. Er neigt sein Haupt zu mir, Mich liebend noch zu küssen. Sein Herz ist voll Erbarmen: Sein Wort voll Zuversicht, :,: Das auch dem grösten Sünder Das Paradies verspricht. :,:

6. Ich seh' dein blutend Haupt Sich vor dem Vater neigen, Um dessen Heiligkeit die Ehrfurcht zu bezeigen. Du lehrst mich Gott anbeten, Und Ihm gehorsam seyn, :,: Ich will mich Gottes Willen Auch unter Dörnern freu'n. :,:

7. Du hast mich Herr! dein Kind Zur Seligkeit erkoren. Noch mahnet mich dein Blut, Daß ich nicht geh' verloren. Noch zeigst Du mir die Wunden, Und deinen Todes Schmerz. :,: Noch rufst Du voll der Liebe Mich in dein offnes Herz :,:

8. Noch willst Du ausgespannt Dein armes Kind umarmen, Und voll Barmherzigkeit Dich meiner noch erbarmen. Für diese Lieb, mein Jesu! Von Herzen dank' ich Dir, :,: O neig' bey meinem Tode Einst auch dein Haupt zu mir. :,:

Auf das hohe Osterfest.

Mel. O Heiland reiß den Himmel auf.

1. Erinnere dich, mein Geist erfreut
Des frohen Tags der Herrlichkeit,
Da Jesus aus der Grabes Nacht
Unsterblichkeit ans Licht gebracht.

2. Fühl alle Dankbarkeit für Ihn, Als ob Er heute dir erschien; Als sprách' Er: Friede sey mit dir! So freue dich, mein Geist! in mir.

3. Schau über dich, und bet Ihn an! Er mißt den Sternen ihre Bahn. Er lebt und herrscht mit Gott vereint; Und ist dein Bruder und dein Freund.

4. Macht, Ruhm und Hoheit immerdar Dem, der da ist, und der da war! Sein Name sey gebenedeyt Von nun an, bis in Ewigkeit.

5. O Glaube, der das Herz erfreut! Was ist der Erde Herrlichkeit, Wenn sich mein Geist das Glück gedenkt, Das Christus hier und dort mir schenkt.

6. Ja Gottes, unsers Vaters Reich — Unsterblich heilig, Engeln gleich — Und ewig — ewig selig seyn — Herr, welche Herrlichkeit ist mein!

7. Mein Geist erfreut sich deß schon hier Dank und Verwundrung kämpft in mir; Und voll von Ehrfurcht, Dank und Pflicht Fall ich, Gott! auf mein Angesicht.

8. Du, der Du in dem Himmel Thron'st! Ich soll da wohnen, wo Du wohnst? — Und Du erfüll'st einst mein Vertrau'n, Dich in der Herrlichkeit zu schau'n.

9. Ich soll, wenn Du, o LebensFürst! Auf Wolken glänzend kommen wirst, Erweckt aus meinem Grabe gehn, Und rein zu deiner Rechten steh'n! —

10. Erhabner Gott und Menschen Sohn! Mit Engeln dort vor deinem Thron, Mit allen Frommen ohne Leid, Soll ich mich freu'n in Ewigkeit!

11. Nie komm es mir aus meinem Sinn, Was ich, mein Heil, dir schuldig bin; Damit ich mich in Liebe treu, Zu deinem Bilde stäts erneu.

12. So denk, mein Geist! nun hoch erfreut An jenem Tag der Herrlichkeit, Da Jesus aus der Grabes Nacht Unsterblichkeit ans Licht gebracht.

Auf die BittTage.

Mel. Jesu laß dein Leiden singen.

1. Strenger Richter aller Sünder!
Treuer Vater deiner Kinder!
Der Du in dem Himmel wohnst,
Droheſt, strafest und verschonst.
Höre gnädig unsre Bitten;
Wende weg von unsren Hütten
Krankheit, Krieg und HungersNoth:
Gieb uns unser täglich Brod.

2. Alle kannst Du wohl versorgen, Ohne was dazu zu borgen. Du bist unermeßlich reich: Wer ist dir an Weisheit gleich. Höre gnädig rc.

3. Du giebst SonnenSchein und Regen, Du verschaffst durch deinen Segen, Daß die Aernte wohlgedeiht Bey der Felder Fruchtbarkeit. Höre rc.

4. Wenn Heuschrecken sich so mehren, Daß sie unsre Frucht verzehren: So geschiehts durch deinen Rath Wegen unsrer Missethat. Höre rc.

5. Wenn bey vielen Regengüssen Saat und Frucht verderben müssen, So hats deine Hand gethan: Unsre Sünd ist Schuld daran. Höre rc.

6. Wenn in heißen Sommertagen Kiesel alles niederschlagen, Was im Feld und Gärten grünt, Haben wir es wohl verdient. Höre rc.

7. Wenn bey Blitz und Ungewittern Wir an allen Gliedern zittern, So wird deine starke Hand Uns als Sündern recht bekannt. Höre ꝛc.

8. Du gabst dem Aegypten Lande, Als sich Joseph dort befande, Sieben Jahre Fruchtbarkeit, Und darauf kam theure Zeit. Höre ꝛc.

9. In des Königs Achabs Tagen Schlugst Du Israel mit Plagen, Daß die Erde steinern war, Drey und noch ein halbes Jahr. Höre ꝛc.

10. Auch kein Regen kam geflossen: Denn der Himmel war verschlossen: Weil die Menschen ohne Scheu Trieben die Abgötterey. Höre ꝛc.

11. Ihre Buße brachte Segen; Du gabst ihnen wieder Regen, Und verziehst die Missethat, Als Elias für sie bat. Höre ꝛc.

12. Laß uns auch Erbarmung finden, Wenn Du wegen unsrer Sünden In den Zorn gerathen bist, Und das Wetter schädlich ist. Höre ꝛc.

13. Du gabst wunderbarer Weise Dem Elias seine Speise, Da indessen alles Land Harte HungersNoth empfand. Höre ꝛc.

14. Du wirst immer für uns sorgen, So wie heut, auch jeden Morgen: Drum ist unsre Zuversicht Jederzeit auf Dich gericht't. Höre ꝛc.

15. Voll vom heiligen Vertrauen Wollen wir die Felder bauen. Oeffne deine VaterHand Ueber unser Vaterland. Höre ꝛc.

Auf Christi Himmelfahrt.

Mel. O Heiland reiß den Himmel auf.

1. Wir freuen uns, Herr Jesu Christ!
Daß Du erhöh't im Himmel bist.

O Du, denn unser Loblied preist,
Stärk auch im Glauben unsern Geist.

2. Du sitzest auf dem HimmelsThron, Als unser Freund, als MenschenSohn; Du schämst auch da Dich unsrer nicht: Drum bist Du unsre Zuversicht.

3. Dein ist die Macht, dein ist das Reich; Wer ist an Majestät Dir gleich? Mensch, Engel, jede Creatur Ist dein, Beherrscher der Natur.

4. Umsonst, umsonst empören sich, Herr! deine Feinde wider Dich. Dein Thron steht vest, und wanket nicht, Wenn gleich der Frevler widerspricht.

5. Du unser triumphirend Haupt! Wie selig ist, wer an Dich glaubt! — Du bist sein Trost, sein Schutz und Licht: Dir folget Er mit Zuversicht.

6. Herr! unsre Herzen trau'n auf Dich: Dein freuet unsre Seele sich. Du, der Du huldreich an uns denkst, Und gern uns deinen Segen schenkst.

7. Dort ist auch uns ein Ort bereit't, Bey Dir zu seyn in Ewigkeit. Nach treu vollbrachtem TugendLauf, Nimmst Du uns in den Himmel auf.

8. O zieh uns immer mehr zu Dir; Hilf uns mit eifriger Begier Nach dem nur trachten, was da ist, Wo Du, verklärter Heiland bist.

9. Dein Eingang in die Herrlichkeit Stärk' uns in unsrer PrüfungsZeit, Nur Dir zu leben, Dir zu trau'n, Bis wir dereinst dein Antlitz schau'n.

10. Damit wir auch vor Dir besteh'n: Wenn wir Dich einst als Richter seh'n: Dann triumphirt der Glaub an Dich; Dann jauchzen wir Dir ewiglich.

Auf das heilige Pfingstfest.

Nach der vorigen Melodie.

1. O Vater! send uns deinen Geist,
Um den Du uns zu bitten heißt.
Zum Tempel weih' Er uns heut ein,
Daß wir der Tugend heilig seyn.

2. Uns mangelt Kraft und Fruchtbarkeit, So lange wir der Welt geweiht: Wenn Er nicht bald durch seine Kraft In uns ein neues Herz erschafft.

3. Er stehe kräftig uns stäts bey, Daß wir in Liebe allzeit treu Von Jesu ächte Jünger seyn, Uns Ihm mit ganzen Herzen weih'n.

4. Der uns mit sanften Trieben rührt, Von Sünden uns zur Tugend führt, Der ist der reine Gottes Geist, Den Jesus uns so oft verheißt.

5. Du Friedens- und der Liebe Geist! Du besserst Seelen uud erfreust Mit deinem Trost, und heil'gst sie Zu Gottes Kindern dort und hie.

6. Nach deinem Sinne bilde uns: Erhör dieß Flehen und den Wunsch. Nebst Sanftmuth gieß uns Liebe ein, Daß wir des Nächsten Stütze seyn.

7. Sich selber kennen lehre mich, Und durch die Buß Gott nähern sich; Und die verborgne

Fehler sehn': Von Ihm dann die Vergebung flehn.

8. Es ist dein GnadenWerk in mir, Daß mich, o Herr verlangt nach Dir; Und alles, was ich Gutes find', Das hast Du selbst in mir entzünd't.

9. Dir, Vater! sey Lob, Ehr und Preis; Der Sohn geehrt auf gleiche Weis: Der sendet uns heut seinen Geist, Gleichwie es uns sein Mund verheißt.

Auf das hohe Fest der allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

Te Deum laudamus.

1. Großer Gott! wir loben Dich,
Herr! wir preisen Deine Stärke.
Vor Dir neigt die Erde sich,
Und bewundert deine Werke.
:,:Wie Du warst vor aller Zeit,
So bleibst Du in Ewigkeit:,:

2. Alles, was Dich preisen kann, Cherubim und Seraphinen, Stimmen Dir ein Loblied an, Alle Engel, die Dir dienen, :,:Rufen Dir stets ohne Ruh Heilig, Heilig, heilig zu.:,:

3. Heilig, Herr Gott Sabaoth! Heilig, Herr der KriegesHeere! Starker Helfer in der Noth! Himmel, Erde, Luft und Meere :,:Sind erfüllt mit deinem Ruhm; Alles ist dein Eigenthum:,:

4. Der Apostel Christi Chor, Der Propheten große Menge Schickt zu deinem Thron empor Neue Lob- und DankGesänge. :,:Der

BlutZeugen große Schaar Lobt und preißt Dich immerdar. :,:

5. Auf dem ganzen ErdeKreis Loben Große und auch Kleine Dich Gott Vater! Dir zum Preis Singt die heilige Gemeine :,: Sie ehrt auch auf seinem Thron Deinen Eingebohrnen Sohn. :,:

6. Sie verehrt den heil'gen Geist, Welcher uns mit seinen Lehren, Und mit Troste kräftig speist; Der, o König voller Ehren! :,: Der mit Dir, Herr Jesu Christ! Und dem Vater ewig ist :,:

7. Du des Vaters ew'ger Sohn! Hast die Menschheit angenommen: Du bist auch von deinem Thron Zu uns auf die Welt gekommen :,: Gnade hast Du uns gebracht, Von der Sünde frey gemacht. :,:

8. Nunmehr steht das HimmelsThor Allen, welche glauben, offen. Du stellst uns dem Vater vor, Wenn wir kindlich auf dich hoffen :,: Endlich kommst Du zu Gericht: Zeit und Stunde weiß man nicht. :,:

9. Steh Herr! deinen Dienern bey, Welche Dich mit Demuth bitten; Die dein Blut dort machte frey, Als Du für sie hast gelitten. :,: Nimm uns nach vollbrachten Lauf Zu Dir in den Himmel auf. :,:

10. Sieh dein Volk in Gnaden an: Hilf uns; segne, Herr! dein Erbe. Leit' uns auf der rechten Bahn, Daß der Feind es nicht verderbe. :,: Hilf, daß es durch Buß und Fleh'n Dich im Himmel möge seh'n :,:

11. Alle Tage wollen wir Dich und deinen Namen preisen; Und zu allen Zeiten Dir Ehre

Lob und Dank erweisen. :,:Gieb, daß wir von Sünden heut, Und von Lastern seyn befreyt.:,:

12. Herr, erbarm, erbarme Dich! Uiber uns, Herr, sey dein Segen! Deine Güte zeige sich, So wie wir zu hoffen pflegen. :,:Auf Dich hoffen wir allein: Laß uns nicht verloren seyn.:,:

Auf das hohe Fest des Fronleichnams Christi.

Mel. Kommt ihr Christen laßt erklingen.

1. Christen! singt mit frohen Herzen,
   Preiset Gott das höchste Gut;
Das Geheimniß seiner Liebe,
   Seinen wahren Leib und Blut.
Diesen Leib, der angeheftet
   An dem Kreuze für uns starb;
Dieses Blut, das dort geflossen,
   Und der Welt das Heil erwarb.

2. Uns gegeben, uns zum Heile, Trat der Friedensfürst herein. Aus Maria einer Jungfrau Wollt' Er uns gebohren seyn. Seine Wunder gaben Zeugniß Von der Göttlichkeit der Lehr; Und das größte LiebesWunder Gieng vor seinem Tode her.

3. Als Er einst mit seinen Jüngern Bey dem AbendMahle saß, Und allda die vom Gesetze Vorgeschrieb'nen Speisen aß; Macht' Er eine LiebesStiftung, Da das Mahl geendigt war; Und gab selbst eh dann Er litte, Ihnen sich zur Speise dar.

4. Nahm in seine heil'gen Hände, Segnete und brach das Brod; Und durch seiner Allmacht

Worte Ist es wahrer Leib und Gott. Dann reicht' Er den Kelch des Heils, Und sein heilig's Blut darinn Zum Gedächtniß seines Leidens Seinen lieben Jüngern hin.

5. Christen! betet dieß Geheimniß In dem Geist der Demuth an. Unser Glaub ersetze jenes, Was der Sinn nicht fassen kann. Dieses Denkmahl seiner Liebe in dem heil'gen Sacrament Fodert unsre Gegenliebe Jetzt im neuen Testament.

6. Guter Hirt, der seiner Heerde Selbst sein Fleisch und Blut gewährt! Der uns schwach' und arme Pilger Mit dem Brod des Lebens nährt: Laß uns zu dem GastMahl kommen, Wo wir Dich nicht mehr verhüllt Ewiglich ansehen können, Wenn wir unsre Reis erfüllt.

7. Gott dem Vater und dem Sohne, Gleicher Kraft und Wesenheit, Und dem Geist am höchsten Throne, Singet Lob mit Fröhlichkeit. Gott ist wahrhaft hier zugegen: Herr! ich glaub', ich hoff' auf Dich. Vater! gieb uns deinen Segen, Deine Kinder lieben Dich.

Lieder bey BetStunden.

Aus dem Fulder GesangBuch.

I.

Mel. Unendlich sey gepriesen ꝛc.

1. Gott Vater sey gepriesen
   Im höchsten Himmels Thron!
Und Ehre sey erwiesen
   Dem Eingebohrnen Sohn.
Der Geist sey auch geehret;
   Gott, Eine Wesenheit:

(Wie uns der Glaube lehret)
Gott in Dreyfaltigkeit.

2. O Gott! führ' unsre Brüder Aus ihrer Ketzerey. Mach' sie als wahre Glieder Der wahren Kirche treu. Den christlichen Regenten Gieb Fried und Einigkeit! Daß sie sich stäts verwenden Zum Schutz der Christenheit.

3. O Herr! gieb uns den Frieden, Den Niemand geben kann. Es bete Dich hienieden, Die Kirche ruhig an. Wend' ab des Kriegs Gefahren; Zerbrich des Feindes Schwert: Halt um uns zu bewahren, Uns deines Schutzes werth.

4. Ach Herr! in unsren Tagen Behüt' uns väterlich. Pest, Krankheit, andre Plagen Wend' ab, wir bitten Dich. Hör' gnädig unsre Bitten: Gieb uns das täglich Brod. Treib ab von unsren Hütten Mord, Brand und HungersNoth.

5. Gieb uns zur letzten Speise Am End das HimmelBrod. Begleit' uns auf der Reise Zum Himmel nach dem Tod. Zu loben deinen Namen Führ' uns zur Engel Schaar. Wer dieß begehrt, sprech Amen: Dieß alles werde wahr.

II.

1. O Gott, mein letztes Ziel und End!
Hör' meine Seufzer an.
Von Herzen ich mich zu Dir wend',
Auf wahrer TugendBahn.
Ich ehre, lobe, preise Dich;
Ich bet' Dich an demüthiglich
:,: O höchste Majestät! :,:

2. Der Vater mich erschaffen hat; Der Sohn mich hat erlöst. Der heil'ge Geist mir seine Gnad' Im Tauf hat eingeflößt. Es sind zwar der Personen drey, Im Wesen doch nur Einerley :,: In der Natur ganz gleich.:,:

3. Gerechter Gott! wenn ich alldort Mich werde finden ein, All der Gedanken Werk und Wort' Wirst Du ein Richter seyn. Den Frommen hast Du Himmels-Freud, Den Bösen aber ewig's Leid :,: Unfehlbar zubereit't.:,:

4. Dieß alles glaub' ich vestiglich, Und was noch Christus mehr Durch seine Kirche lehret mich, Zu halten ich begehr': Weil Du die höchste Wahrheit bist; Dein' Weisheit auch unendlich ist, :,: Glaub' ich Dir, höchster Gott!:,:

5. Ich hoff' die Güter meines Heils, So Gott versprochen hat; Wenn ich nur werde meines Theils Wirken mit seiner Gnad': Weil Er allmächtig und getreu; Weil Er barmherzig ist dabey, :,: Mein' Hoffnung vest besteht:,:

6. Mein Gott! von Herzen lieb' ich Dich, Weil mich erschaffen hast; Weil Du am Kreuz aus Lieb für mich Trugst meiner Sünden Last: Doch allermeinstens lieb' ich Dich, Weil Du in Dir bist wesentlich :,:Das höchste, beßte Gut:,:

7. Dein Ebenbild, den Nächsten mein Ich wie mich selbsten lieb'; Aus wahrer Lieb zu Dir allein Ihm alle Schuld vergieb. Wer sollt nicht lieben Freund und Feind'? Da wir in Christo sind vereint, :,: Alle von Ihm erlöst.:,:

8. Es ist mir leid, o großer Gott! Daß ich mich hab' erkühnt, Zu handeln wider dein Gebot, Dadurch die Höll' verdient: Dadurch den Himmel deine Gnad Verloren hab', o höchster Schad! :,: Es ist mir leid, o Gott! :,:

9. Doch ist mir dieß der größte Schmerz, Daß ich durch meine Sünd Betrübet hab' dein Vaterherz: O mich verwegnes Kind! Nichts mehr so weh, so leid mir thut, Als daß ich Dich, o höchstes Gut :,: So oft beleidigt hab. :,:

10. Mit deiner Hilf bin ich bereit, Und nehm' mir vor, o Gott! All' Sünd und all' Gelegenheit Zu meiden bis in Tod, Und lieber alle Pein und Qual Zu leiden, als ein einzigmal :,: Begehen eine Sünd :,:

11. Groß ist zwar meiner Sünden Bürd', Wie ich bekennen muß: Doch Jesus sie wegnehmen wird, Wenn ich thu' wahre Buß. Um der Verdienste Jesu mein Wird mir der Vater gnädig seyn, :,: Verzeihen meine Sünd. :,:

12. Ach Vater! dem verlornen Sohn Streckst aus dein' milde Hand; Der Publican vor deinem Thron Kommt zu dem Gnaden Stand; Das Schäflein, das verloren war, Hast Du gesucht, und es sogar :,: Getragen zu der Heerd. :,:

13. O treuer Hirt! mein'n Leib und Seel' Ich dir nun opfre auf; In deine Hände ich empfehl' Mein'n ganzen Lebens Lauf: Damit ich täglich frömmer werd', Und endlich von der schnöden Erd' :,: Steige zum Himmel auf. :,:

III.

LitaneyGesang zu Maria.

Hat eine eigene Melodie.

1. Gott Vater! schau auf deine Kinder,
Die um Dich her versammelt sind.
Gott Sohn, Erlöser aller Sünder!
Gott heil'ger Geist, Nachlaß der Sünd!
:,: Hochheilige :,: Hochheilige Dreyfaltigkeit!
:,: Dir sey Lob, Ehr und Herrlichkeit! :,:

2. Maria Jungfrau und doch Mutter Von einem Sohn, der GottMensch ist; Der unser Freund und unser Bruder, folglich auch unsre Mutter bist. :,: Drum bitt für uns :,: Drum bitt für uns, o beßte Mutter! :,: Verlaß doch deine Kinder nicht. :,:

3. Wir sind in Leibs- und SeelGefahren: Für beyde banget uns gar sehr. Sie vor dem Unglück zu bewahren Macht uns die Welt und Sünd gar schwer. :,: Drum bitt für uns :,: Drum bitt für uns, o beßte Mutter! :,: Bewahre uns an Leib und Seel. :,:

4. Unendlich groß ist das Bedürfniß, Das uns zum Trank und Nahrung dient. Eben so groß ist das Verhältniß, Das mit den Thieren uns verbind't. :,: Drum bitt für uns :,: Drum bitt für uns, o beßte Mutter. :,: Beschütz' die Gärten, Feld und Vieh. :,:

5. Den Weinstock und die zarten Samen Vom Winter- und vom SommerBau Beschütz' vorm Frost durch Jesu Namen: Mit diesem segne Flur und Au. :,: Und bitt für uns :,: Und bitt für uns o beßte Mutter! :,: Erhalt' die Früchten auf dem Feld. :,:

6. Wenn SturmWind tobt, und Donner knallen; Wenn schwüler Tag die Luft erhitzt; Wenn Kiesel, Schlossen wollen fallen, Der zündend Stral uns drohend blitzt: :,: Dann bitt für uns :,: Dann bitt für uns, o beßte Mutter! :,: Wend' allen Schaden von uns ab :,:

7. Vor Ueberschwemmung wilder Fluten Vor FeuersBrunst und HungersNoth, Vor solchen scharfen StrafeRuthen Uns zu verschonen bitte Gott. :,: O bitt für uns :,: O bitt für uns, o beßte Mutter!! :,: Versöhn' uns Sünder doch mit Gott! :,:

8. Vor Krankheit, so die Luft vergiftet, Und die der Mensch durch Athmen schlingt; Die ihm sein Daseyn schnell vernichtet, Und vor der Zeit zum Grabe bringt, :,: Bewahre uns :,: Bewahre uns, o beßte Mutter! :,: Wend' alle gift'ge Krankheit ab. :,:

9. Ein Gift ganz eigen nur dem Thiere, Schleicht oft in unsre Ställe ein; Würgt wie ein Raub-Thier Küh' und Stiere: Welch Unglück kann wohl größer seyn! :,: Dann bitt für uns. :,: Dann bitt für uns, o beßte Mutter! :,: Schütz' unsre Heerden groß und klein :,:

10. Wenn das KriegsFeuer sich entzündet, Und Zwietracht ihre Fackel schwingt; Wenn Feind sich wider Feind verbündet, Der FriedensEngel nicht mehr singt. :,: Dann bitt für uns :,: Dann bitt für uns, o beßte Mutter! :,: Nimm unser Land in deinen Schutz. :,:

11. Gieb allen Kriegen vorzubeugen Den Fürsten nur ein Herz und Sinn. Laß sie doch

selbst sich überzeugen, Daß Friede für sie seyn Gewinn. :,: Und bitt für Sie :,: Und bitt für Sie, o beßte Mutter! :,: Daß sie stäts fried- und glücklich sind. :,:

12. Den gähen Tod mit seinen Schrecken, Wenn wir nicht vorbereitet sind, Laß über uns sich nicht erstrecken: Segn' uns mit Jesu, deinem Kind; :,: Und bitt für uns :,: Und bitt für uns, o beßte Mutter! :,: Steh uns doch bey in unserem Tod. :,:

13. Endlich, wenn unser Lauf vollendet, Die Seel vom Leib geschieden ist. Wenn unser Leben sich geendet: Denk, daß du unsre Mutter bist. :,: Und nimm uns auf :,: Und nimm uns auf zu Dir in Himmel, :,: Wo Du als Königin regierst. :,:

14 Jesu, Lamm Gottes! unser Flehen Steig' wie ein Rauchwerk zu Dir auf. Sein Wohlgeruch soll nie vergehen: Wie Abels Opfer nimm es auf; :,: Und schone uns :,: Und schone uns, laß Gnad uns finden, :,: Barmherzigkeit vor deinem Thron. :,:

15. Jesu, Lamm Gottes! unser Bitten Hört nur dein Vater, wenn Du bitt'st. Wenn Du Ihm sagst, was Du gelitten Für uns, und unsre Stell vertritst: :,: Dann hört Er uns :,: Dann hört Er uns als deine Brüder, :,: Für die Du Ihn gebeten hast :,:

16. Jesu, Lamm Gottes! ach erbarme Dich über uns und unser Land. Fall deinem Vater in die Arme Wenn sich bewaffnet seine Hand; :,: Und öffne uns :,: Und öffne uns dein Herz und Wunden :,: Zur ZufluchtStadt in aller Noth. :,:

Andere Gesänge zu Maria.

I.

Mel. Liebste Mutter wollest schauen. Oder: Jesu laß dein Leiden singen.

1. Laßt uns Christen mit Vertrauen
Auf die Mutter Jesu schauen.
Sie erbittet uns bey Gott
Trost und Hülf in aller Noth.

2. Sie verläßt uns Arme nicht; Steht vor Gottes Angesicht: Bitt't für uns bey ihrem Sohn, Der als Gott herrscht auf dem Thron.

3. Aber Sünder, die im Wahn Frevelhaft sich zu Ihm nah'n; Sie um Beystand flehen an, Und doch geh'n die LasterBahn.

4. Diese hört Maria nie. Ach! vergebens schreyen sie Tag und Nacht zu Ihr empor — Sie verschließt für sie das Ohr.

5. Nur die Frommen hört Sie gern; Bitt't für sie bey Gott dem Herrn. Büßern hat sie auch geneigt Allzeit ihre Huld erzeigt.

6. Kommt dann alle, die ihr Gott Fürchtet, ruft in eurer Noth Zu Maria mit Vertrau'n, Gott wird gnädig auf euch schau'n.

II. Das Ave Maria.

Mel. Kommt ihr Christen laßt erklingen.

1. O Maria voller Gnade,
Mutter Jesu, sey gegrüßt!
Die Du in dem höchsten Grade
Von dem Herrn geehret bist.
Vor den Weibern aller Zeit
Bist Du hoch gebenedeyt.
Dein erhabenes Gemüthe
Ist voll mütterlicher Güte.

2. Jesus, den Du uns gebohren, Ist als Mensch dein wahrer Sohn; Der zum Heiland war erkohren, Jesus auf dem höchsten Thron Wird gelobt, gebenedeyt Von der ganzen Christenheit: Der für uns sein Blut und Leben, Hat am Kreuze dargegeben.

3. O Maria! deine Kinder Laß Dir stäts empfohlen seyn. Bitt bey Jesu für die Sünder, Die zu Dir um Hülfe schreyn. Bitt für uns bis in den Tod, Daß wir in der letzten Noth Fromm und selig mögen sterben, Und das HimmelReich ererben.

III. Das Ave Maris Stella.

Mel. aus dem Salzburger GesangBuch.

1. Stern auf diesem LebensMeere,
Mutter Gottes, voll der Ehre,
Allzeit Jungfrau, sey gegrüßt!
Du bist uns die HimmelsPforte;
Du hast seit des Engels Worte,
:,: Evens Namen uns versüßt. :,:

2. Gieb uns Friede mit Bestande; Löse der Verschuldten Bande: Nimm von uns die Blindheit hin. Was uns Uebels droht verhüte; Was uns nützen kann, erbitte; :,: Zeige wahren Mutter Sinn. :,:

3. Du, o Spiegel aller Tugend! Hilf dem Alter, hilf der Jugend; Mach uns schuldlos, sanft und rein. Hilf, wenn wir mit Nöthen ringen; Hilf uns Schwachen durchzudringen, :,: Wenn zu Gott um Hilf wir schrey'n. :,:

4. Hilf, daß wir einst christlich sterben! Leite uns, uns HimmelsErben Hin zu deines Soh-

-ges Reich. Gott der Vater sey gepriesen; Ehre sey dem Sohn erwiesen, :,: Und dem heil'gen Geist zugleich. :,:

IV.

1. Ganz schön bist Du, Maria!
Gar keine Makel ist an Dir.
Du bist die Glorie Jerusalem;
Du bist die Freud in Israel.
Dein Volk durch Dich geehret ist;
Die Zuflucht aller Sünder bist.
O Maria!
O Jungfrau klug, voll der Weisheit!
O Mutter der Barmherzigkeit!
Besorg uns deine Kinder;
Bitt für uns arme Sünder
Bey Jesu deinem Sohn;
Bitt, daß Er uns verschon.

2. Auf Dich will ich vertrauen, Du werdest seyn mein starker Schutz; Und gnädig mich anschauen: Verschaff, was Leib und Seel ist nutz. O Maria! Mir deine Hülf allzeit verleih; Im Tod und Leben steh mir bey. Besorg rc.

3. Wenn von der Welt ich scheide, Dann nimm mich auf in deine Händ'. Zum Richter auch begleite Mein' Seel in ihrem letzten End. O Maria! O starker Thurm, o Wunder-Frau! Auf mich herab vom Himmel schau! Besorg rc.

4. Wenn Jesus einst das Urtheil spricht, Dann bitt' ich, nimm Dich meiner an. In jener Noth verlaß mich nicht: Dir Jesus nichts

abschlagen kann, O Maria! O Jungfrau, voll der Gütigkeit! O Mutter, voll der Zärtlichkeit! Besorg ꝛc.

V. Stabat Mater dolorosa.

Zu der schmerzhaften Mutter Gottes.

Nach beliebigen Melodien.

1. Bey dem Kreuz mit nassen Wangen,
Wo ihr liebster Sohn gehangen,
Stand sie trostlos und allein.
Und in dem beklemmten Herzen
Drangen sich die TodesSchmerzen
Gleich dem Dolche blutend ein.

2. O wie kläglich, wie betrübet, Stand des Sohns, der sie geliebet Auserwählte Mutter da! TodesAngst sinkt auf Sie nieder, Da Sie die zerrißnen Glieder Ihres liebsten Sohnes sah.

3. Wer soll bey so herben Peinen Nicht mit dieser Mütter weinen? Und wer fühlt nicht ihre Noth? Wer erwäget ohne Schauer Der verwaisten Mutter Trauer Ueber ihres Sohnes Tod?

4. Jesum sah Sie vest gebunden, Und zerfleischt mit tausend Wunden Für der Menschen Missethat. Sah den Sohn verschmäht, verlassen, Dürstend an dem Kreuz erblassen, Den Sie einst gesäuget hat.

5. Gieb, o Mutter! Quell der Liebe! Daß ich mich mit Dir betrübe; Bring mir deine Schmerzen bey: Schmerzen, so die Lieb entzünden; Die mich stäts mit Gott verbinden, Daß ich Ihm gefällig sey.

6. Drücke deines Sohnes Wunden, So wie Du sie selbst empfunden, Tief in meinem Herzen ein, Daß ich weiß, was Er in Banden, Und am Kreuz hat ausgestanden: Laß mich fühlen jede Pein.

7. Laß mit Dir mich wahrhaft klagen, Und ein herzlich Mitleid tragen, Jetzt und bis zum SterbeBett. Ich will mich zum Kreuze stellen, Deinem Jammer zugesellen Bis mein Geist von hinnen geht.

8. Jungfrau der Jungfrauen Zierde! O durch deine MutterWürde Bitt' ich theil' mit mir den Schmerz; Daß ich meines Heilands Leiden Seinen Tod und bittres Scheiden Immer nehme tief zu Herz.

9. Ich will auch das Kreuz umfangen, Und mit seinen Wunden prangen, Aus getreuer Liebes-Pflicht. Brennen diese LiebesFlammen, Wird Er einst mich nicht verdammen, Wenn für mich die Mutter spricht.

10. Dieß sein Kreuz ist meine Stütze; Dieß sein Blut kömmt mir zu Nütze: Jesus starb am Kreuz für mich. Er macht mich zum HimmelsErben. Mutter! wenn es kömmt zum Sterben, Steh mir bey, ich bitte Dich.

VI. Marianische Antiphonen.

Vom Advent bis Lichtmeß.

Nach Salzburger Melodien.

1. In Demuth betend, Herr! vor Dir
Lag der Jungfrauen schönste Zierde;
Der Engel kommt, verkündigt Ihr
Der Mutter Gottes hohe Würde;

:,: Die Reinste wie die Engel rein
Wird Mutter und auch Jungfrau seyn. :,:

2. Maria, Frau der ganzen Welt, Von Gottes Rathschluß auserkohren; Den, der zur Mutter Dich gewählt, Den Schöpfer selbst hast Du gebohren :,: O Frau, o Mutter unsres Herrn! O Himmels Pfort, o Gnaden Stern! :,:

3. Komm uns zu Hülf, erhör' das Fleh'n Des fallend, armen Volks der Sünder. Laß deines Sohnes Gnad uns seh'n, Erbarm Dich über deine Kinder. :,: Wir bitten Dich durch Jesum Christ, Die Du die beßte Mutter bist. :,:

Vor Weihnachten.

℣. Der Engel des Herrn brachte Mariä die Botschaft.

℟. Und sie empfieng von dem h. Geiste.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! Du wollest deine Gnade über unsere Herzen ausgießen, daß, die wir durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung deines Sohns erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gebracht werden, durch ebendenselben Jesum Christum.

Von Weihnachten bis Lichtmeß.

℣. Bitt für uns, o hl. Gottes Gebährerin!

℟. Die du vor- in- und nach der Geburt eine unversehrte Jungfrau gewesen bist.

Gebet.

O Gott! der du dem menschlichen Geschlechte durch die fruchtbare Jungfrauschaft der seligsten

Mariä die Belohnung des ewigen Heils gegeben hast, verleih gnädiglich, daß wir uns der Fürbitte derjenigen zu getrösten haben, durch welche wir gewürdiget worden, den Urheber des Lebens zu empfangen unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn.

Von Lichtmeß bis Ostern.

1. Maria, Du des Himmels Königin!
   Sey uns gegrüßt, der Engel Herrscherin!
   O Mutter Jesu, sey gegrüßt,
   :,: Aus der das Heil der Welt entspiest. :,:

2. Erfreue Dich, denn Du bist ehrenreich: Und keine ist, die Dir an Schönheit gleich. Versöhne uns mit deinem Sohn', :,: O schönste, daß Er uns verschon'. :,:

℣. Würdige mich zu loben Dich, o heilige Jungfrau Maria.

℟. Gieb mir Stärke wider deine Feinde.

Gebet.

Unterstütze, o barmherziger Gott! unsere Schwachheit mit deinem Beystand, daß, die wir uns der Gedächtniß der heiligsten GottesGebährerin erfreuen, wir auch durch ihre hülfreiche Fürbitt von unseren SündenFällen aufstehen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Von Ostern bis Dreyfaltigkeit.

1. Glorreiche HimmelsKönigin!
   Freu Dich beym höchsten Throne;
   Bey dem, der war von Anbeginn
   Bey deinem liebsten Sohne.
   Alleluja, Alleluja!

Den Du als Mutter sehr beklagt
Im Grab, am Kreuz, in Banden,
Der ist, wie Ers hat vorgesagt,
Nun siegreich auferstanden.
Alleluja, Alleluja!

2. So sing die ganze Christenheit Erlöst am Kreuzes Stamme. Dank, Preis und Ehr und Herrlichkeit Sey unserm OsterLamme! Alleluja! Alleluja! Verwende Dich beym höchsten Thron; Erhör der Kinder Flehen, Maria! bitte deinen Sohn, Daß wir zur Freud erstehen. Alleluja, Alleluja!

℣. Freue Dich, und frohlocke, o Jungfrau Maria, Alleluja.

℟. Weil der Herr wahrhaft erstanden ist. Alleluja.

Gebet.

O Gott, der Du durch die Auferstehung deines Sohnes unseres Herrn Jesu Christi die Welt zu erfreuen Dich gewürdiget hast, verleih, wir bitten Dich, daß wir durch seine jungfräuliche Gebährerin Maria die Freuden des ewigen Lebens erhalten mögen, durch eben denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Von Dreyfaltigkeit bis zum Advent.

1. Sey Mutter der Barmherzigkeit,
Sey Königin gegrüßet!
Des Lebens Trost und Süßigkeit,
Durch die uns Leben fließet,
Zu Dir, o Mutter rufen wir,
:,:Mit Thränen seufzen wir zu Dir.:,:

2. O wend dein holdes Angesicht Auf uns vom HimmelsThrone! Versag' uns deinen Für-

spruch nicht Bey Jesu deinem Sohne. Nach diesem Leben zeig' uns Ihn, :,: Bey Ihm sey unsre Mittlerin. :,:

3. In aller Trübsal, Angst und Noth Komm uns zu Hülf im Leiden. Hilf, tröste uns, und bitt bey Gott, Wenn wir von hinnen scheiden. Erwirb uns Gnad im letzten Streit, :,: O Mutter der Barmherzigkeit. :,:

℣. Bitt für uns, o heilige GottesGebährerin.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Allmächtiger ewiger Gott! der Du den Leib und die Seele der glorwürdigen Jungfrau Maria durch die Mitwirkung des h. Geistes vorbereitet hast, daß sie eine würdige Wohnung deines Sohns werden möchte, gieb uns, die wir uns in ihrer Gedächtniß erfreuen, daß wir durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uibeln, und von dem ewigen Tode befreyet werden, durch eben denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Auf den hl. Joseph, NährVater Christi.

Mel. Jesu laß dein Leiden singen.

1. In Dir heil'ger Joseph! blühte
Unversehrte HerzensGüte:
Drum vertraute, treuer Mann!
Dir der Herr sein Liebstes an.

2. Deiner Pflege ward das Leben Des Erlösers übergeben; Und Dir ward als reinste Braut Auch Maria anvertraut.

3. Du gehorchtest Gottes Rufe; Warst getreu in dem Berufe, Stäts besorgt fürs edle Paar, Das Dir anvertrauet war.

4. Stäts besorget vor Gefahren Deinen Jesum zu verwahren, Auch geschäfftig stäts für Brod, Und zu wehren aller Noth.

5. Liebevollster Ehegatte, Den Maria an Dir hatte! O Du theiltest jede Freud Treu mit Ihr, und jedes Leid.

6. Möchten wir, wie Du, auch streben, StandesPflichten treu zu leben, Unermüdet im Beruf Zu dem uns der Herr erschuf.

7. Immer strebtest Du den Willen Deines Gottes zu erfüllen; Warst auf jeden Wink bereit, Stäts zu thun, was Gott gebeut.

8. Wenn Tyrannen nach dem Leben Deines PflegeSohnes streben, Schreckt Dich dannoch keine Noth: Du vertrautest stäts auf Gott.

9. Brüder! laßt in allen Dingen Gottes Willen uns vollbringen; Und mit Joseph Gott vertrau'n, Bis wir Gott auch mit Ihm schau'n.

Auf die heilige SchutzEngel.

Melodien schicken sich verschiedene hiezu.

1. Lasset uns die Engel singen,
Die auf göttliches Geheiß
Von dem Himmel sich erschwingen
Her auf unsren ErdeKreis;
Die so liebreich unterstützen
Unsere Gebrechlichkeit;
Und uns vor dem Satan schützen
Hier in dieser PrüfungsZeit.

2. Denn weil aus dem HimmelsSitze Der erzörnte Gott und Herr Tief gestürtzt durch seine Blitze Jenen Engel Lucifer: So bestrebt er sich aus Neide, Daß er zu der HöllenKluft Durch die Sünde die verleite, So der Herr zum Himmel ruft.

3. Eile dann auf schnellen Schwingen, Eil' o Engel Gottes bey! Sey besorgt uns beyzuspringen; Merk auf unser AngstGeschrey. Fern sey, was die Ruhe störet Von dem Dir vertrauten Land. Was vor Gott den Geist beschweret, Wende ab mit starker Hand.

4. Gott dem Vater und dem Sohne Sey Lob, Preis und Herrlichkeit; Und dem Geist auf Einem Throne Sey ein gleiches Lob geweiht. Gott den Ewigen, den Weisen, Der zu aller Zeit regiert, Sollen alle Engel preisen, Weil Ihm alles Lob gebührt.

Auf den hl. Johannes den Taufer.

Mel. O Heiland reiß den Himmel auf.

1. Johannes! wir begehen heut
Dein hohes Fest mit Fey'rlichkeit:
Wer rühmet nicht, wer ehrt nicht gern
Dich großen Diener unsres Herrn?

2. Du richtetest der Menschen Sinn Einst auf den nahen Heiland hin; Giengst dem Erlöser treu voran, Und ebnetest Ihm seine Bahn.

3. Du tauftest in dem Jordan Fluß, Verpflichtetest dadurch zur Buß, Zum Ringen nach der Heiligung, Zur wahren Seelen Reinigung.

4. In rauher Hülle standst Du da, Riefst: Bessert euch, das Heil ist nah. Und auf dein

feuervolles Wort Floh'n manche Sünden-Gräule fort.

5. Der Menschen Anseh'n schreckt Dich nicht, Du sagst es Priestern ins Gesicht: Ihr geht zu Grunde SchlangenBrut! Wenn ihr nicht ernstlich Buße thut.

6. Du kennst Herodis Grausamkeit, Und sagst ihm dannoch ungescheut: Des Bruders Weib, das du geraubt, Ist dir zu haben nicht erlaubt.

7. Durch des entführten Weibes Wut Fließt Diener Gottes! nun dein Blut. Man bringt der Ehebrecherin Dein Haupt auf einer Schüssel hin.

8. Drum schmückt Dich nun die MarterKron, Und groß und herrlich ist dein Lohn. Du bist bey Gott im Heiligthum, Und ewig ewig bleibt dein Ruhm.

9. Schaut Christen auf Johannes hin; Betrachtet seinen TugendSinn; Und thut, was Er durch Wort und That Am Jordan einst gelehret hat.

10. Wirkt Buße, steht von Sünden ab; Seyd Diener Gottes bis ins Grab. Erfüllet muthvoll jede Pflicht, Scheut, wie Johannes, Menschen nicht.

11. Erduldet lieber alle Noth, Und leidet eh'r den MarterTod, Als daß ihr je von Jesu weicht, Von dem Johannes hat gezeugt.

12. Im Himmel treffen wir alsdann Auch diesen Diener Gottes an. Dann schauen wir, o welche Freud! Mit Ihm des Höchsten Herrlichkeit.

Auf die heilige Apostel.

Mel. Oeffnet euch ihr HimmelsPforten.

1. Oeffnet euch ihr Himmels Pforten!
Zeigt, wie sehr verherrlicht worden
Von Gott die Apostel sind.
Zeigt die Palmen, zeigt die Kronen
Welche ihren Schweiß belohnen,
:,: Der hier rinnt, dort Lorbeer find't. :,:

2. Mühsam giengen sie die Weege; Thränen netzten ihre Steege, Von den Stirnen floß der Schweiß, Als sie ihren Samen streuten: Doch auf Leiden folgten Freuden, :,: Himmelslust, der Arbeit Preis. :,:

3. O wie köstlich sind die Gaben, Die sie einst empfangen haben Am PfingstFest vom heil'gen Geist! Der vom Vater und vom Sohne Ausgeht, den auf gleichem Throne :,: Welt und Himmel ewig preist. :,:

4. Nur durch sie gestählt zum Leiden Geh'n sie muthvoll und mit Freuden Vor des Rathes Angesicht. Jesu Lehre Sie bekannten Ohne Furcht auch in den Banden, :,: Beile, Kreuze schrecken nicht. :,:

5. Von dem Heiland ausgesendet, Haben sie sogar geländet Bey den fernsten Ufern an. Wie die Juden, so die Heyden Lehrten sie, und zeigten Beyden :,: Eifrig ächter Tugend-Bahn. :,:

6. An die fernsten Gränzen gehen Die Apostel, und sie sehen Tausende gerührt, bekehrt. Heyden fluchen falschen Göttern; Selbst von Juden Jesu Spöttern :,: Wird bald Jesu Kreuz verehrt. :,:

7. Doch was nützten ihre Lehren, Wenn sie Herzen nicht bekehren, Welche stäts die Sünd verführt? Laßt uns nach der Tugend streben, Die sie lehrten, und stäts leben, :,: Wie es Christen nur gebührt. :,:

8. Dank Euch! Ihr seyd unsre Väter; Euch preis' noch der Enkel später, Jeder, den die Lehr beglückt, Die ihr uns von Jesu gabet, Sing Euch Lieder: denn ihr habet :,: Uns durch sie dem Tod' entrückt. :,:

9. Gott dem Vater und dem Sohne, Auch dem Geist auf gleichem Throne Sey von uns Preis, Dank geweiht. Dank Dir unsres Heiles helle Ewig reine, beßte Quelle, :,: Heiligste Dreyfaltigkeit! :,:

Auf den hl. Sebastian.

Mel. Wunder schön prächtige.

1. Blutzeug Sebastian, der du die SiegesFahn
Der triumphirenden Kirche erlangt!
Das wahre Christenthum, so mit den Helden Ruhm
Seiner geheiligten Martyrer prangt,
Läßt Dir zu Ehren ein LobLied hören:
Nimm es zum Zeichen der kindlichen Pflicht
:,: An deines Tages so herrlichem Licht. :,:

2. Siegreicher GlaubensHeld! Du hast auf dieser Welt Den falschen Irrthum der Heyden besiegt, Da Diocletian, wie auch Maximian In Dir die christliche Wahrheit bekriegt. Den wahren Glauben von Dir zu rauben Tobte vergebens die heydnische Wuth, :,: Die Du verachtest mit christlichem Muth. :,:

3. Die kleine ChristenSchaar, Die in dem Kerker war, Hast Du durch heilige Lehren gestärkt; Und sie zu ihrer Pflicht vollkommen aufgericht't, Als Du das Wanken der Herzen bemerkt. Durch deine Lehre, wurde die Ehre Des seligmachenden Glaubens beschirmt, :,: Welchen die heydnische Wuth hat bestürmt. :,:

4. Ein überirdisch Licht gab deinem Wort Gewicht, Wie die anwesenden Heyden bezeugt: Als derer viele noch unter das süße Joch Des wahren Glaubens den Nacken gebeugt. Bekehrte Heyden, richten mit Freuden Ohne Verzug nach empfangener Tauf :,: Hin zu dem blutigen KampfPlatz den Lauf. :,:

5. Als Du Dich auch zum Streit herzhaft hast vorbereit't, Eilest Du muthig ins offene Feld, Wo Dich die Tyranney an einem Baum ganz frey Zum Ziel der spitzigen Pfeile gestellt, Die von dem Bogen auf Dich geflogen, Bis nach sehr häufig geflossenem Blut :,: Sich abgekühlet die heydnische Wut. :,:

6. In so verlassnem Stand ward eine ChristenHand Zu Dir durch himmlische Fügung geführt, Die Dir bey stiller Nacht HülfsMittel beygebracht, Da sie noch Zeichen des Lebens verspürt. Dich zu begraben, oder zu laben War sie von christlicher Liebe geleit't, :,: Im Tod und Leben zur Hülfe bereit. :,:

7. Kaum war dein Leib geheilt, bist Du gleich hingeeilt, Wo Du vom edelsten Eifer entflammt Die Ungerechtigkeit gegen die Christenheit An dem verstockten Tyrannen verdammt. Zu derben Streichen, gab man ein

Zeichen, Mit welchen auch dein frohlockender Geist :,: Sich von den Banden des Lebens entreißt. :,:

8. Getreu bis an das End Hast Du den Lauf vollend't Unüberwindlicher christlicher Held! Im Reich der Herrlichkeit Herrschest Du nun befreyt Von allen Stürmen der tobenden Welt. Wider die Feinde unsrer Gemeinde Sey dort durch deine Verdienste bey Gott :,: Unser Beschützer im Leben und Tod. :,:

9. Pest, Hunger, KriegesPlag, Und was uns schaden mag Kraft deiner Fürbitt ergreife die Flucht; Daß wir mit Herz und Mund Am Leib und Seel gesund Uns nie entziehen der kindlichen Zucht, Bis daß wir eben, in jenem Leben Nach dieses Elends gefährlichem Krieg :,: Mit Dir erhalten den ewigen Sieg. :,:

Auf den hl. FrankenApostel Kilian, und seine Gesellen.

Mel. Nach Belieben.

1. Franken! preißt mit seinen Brüdern,
Preißt den großen Kilian.
Hebt mit frohen DankesLiedern
Euren Lehrer Himmelan.
Dieser zeigte, edle Franken!
Euch den Weeg zur Seligkeit.
Diesem habt ihr es zu danken,
Daß ihr Erben Gottes seyd.

2. Werfet einmal eure Blicke Auf das alte FrankenLand; Werft sie hin, und denkt zurücke, Wie's mit euren Vätern stand. Dichte, schwarze Finsternisse Hüllten diese Gegend ein.

Von dem Gräul der Aergernisse War kein Hayn, kein Hügel rein.

3. Diese Fluren, wo wir säen, Waren in der Vorwelt Zeit, So wie jene WeinbergHöhen Blinden Götzen eingeweiht. Fern vom wahren GottesDienste Irrten sie in stäter Nacht, Ohne Bildung, ohne Künste, Ohne Wohlstand ohne Macht.

4. Endlich blickte mit Erbarmen Gottes Aug auf sie herab, Da Er den bedrängten Armen Einen Freund und Lehrer gab. Sieh! vom Brittischen Gestade Kömmt der Vater Kilian; Und der helle Tag der Gnade Bricht mit seiner Ankunft an.

5. Mächtig blüht durch Ihn der Glaube, Herrlich glänzt das Christenthum; Und zertrümmert liegt im Staube Das gestürzte Heydenthum. Auf den traubenreichen Höhen Sieht das frohe Vaterland Nun das Kreuz des Heilands stehen, Wo zuvor ein Götze stand.

6. Wir erkennen unsre Pflichten, Unser Ziel das höchste Gut; Nähren uns mit Christi Früchten, Und vertrauen auf sein Blut. Uiber unsre wilden Triebe Lehret Er uns Herr zu seyn; Gießet wahre BruderLiebe Unsern bessern Herzen ein.

7. Seht, es gab des Glauben willen Kilian sein Leben hin: Denn um ihre Wuth zu stillen, Töotete Gailana Ihn. Der Gerechte mußte sterben; Colonat auch und Totnan Mußten ihre Dolche färben Mit dem Vater Kilian.

8. Glänzend mit der MarterKrone Segnet Er

nun Frankenland. Sieht vergnügt von seinem Throne Auf die Früchte seiner Hand. Wollt ihr Ihm den Dank erweisen, Welchen Er allein begehrt? — Wollt ihr euern Vater preisen? — Glaubt und thut, was Er begehrt.

Auf den hl. Abt Wendelin.

Mel. Ihr Christen kommet her zur Krippen.

1. Wir liegen hier zu deinen Füßen
O Wendelin, Du LandsPatron!
Wir wollen Dich mit Demuth grüßen:
Sieh doch herab von deinem Thron!
O! Könnten wir Dich würdig loben,
Du Freund des Volks, Du WunderMann!
:,: Allein Du bist zu sehr erhoben:
Nimm, Vater! unsern Willen an. :,:

2. Die KönigsKron hast Du verlassen, Und Armuth für Dich auserwählt. Du bettelst Brod auf offnen Gassen Zum Tr. tze dieser eitlen Welt. Du willst ein armer Hirt hier werden, Du FürstenKind, Du KönigsSohn! Und so vertauschen hier auf Erden Mit einer Heerd' die KönigsKron.

3. In Gott verborgen ist dein Leben; Du sitzest einsam, wie ein Spatz, In Gott versenkt, Gott ganz ergeben: Denn wo dein Herz, ist auch dein Schatz. Du siehst auf Bergen und auf Feldern Allein nach deinem Heiland hin; Auf rauhen Straßen und in Wäldern Steht nur nach Gott dein Herz und Sinn.

4. Dein Fleisch in allem zu bezwingen, Schlägst oft mit scharfen Geißeln zu; Den Sieg vollkommen zu erringen, Versagest Du Dir alle

Ruh. Langwierig wachen, fasten, schmachten, Ist deiner Liebe nicht zu hart. Beständig beten und betrachten Ist deine Freud und Lebens Art.

5. Du wirst vom Himmel selbst erkiesen, Zu Tholey Herr und Abt zu seyn. Hier hast vor aller Welt erwiesen, Du freuest Dich in Gott allein. Nun thronest Du in Himmels-Freuden, Und deine große Wunder Kraft Versüßt uns hier das bange Leiden, Erleichtert unsre Wanderschaft.

6. Ruh' sanft in Mitte frommer Kinder: Sie sind und bleiben deine Kron. Erflehe Gnade für die Sünder, O Vater! bey des Höchsten Thron. Gieb, daß wir deiner würdig handeln, Und unverstört, wie sichs gebührt, Den engen Weeg der Tugend wandeln, Der nur allein zum Himmel führt.

7. Gedenk an uns, wenn Landes Plagen, Wenn Gottes Arm dein Volk bedrückt; Wenn es mit Reue seine Klagen Zum Vater der Erbarmung schickt. Gedenk an uns im Todes-Streite Zur Stunde, die entscheidend ist, Dann sey uns Führer und Geleite; Dann zeig' uns, daß Du Vater bist.

Auf die heilige Abtissin Aldegundis.

Mel. Aloysi, hoch erhoben. Oder besser nach: Kommt ihr Christen, laßt erklingen.

I.

1. Aldegundis hoch erhoben
   Auf den schönsten Ehren Thron!
Die Du nun im Himmel droben
   Glänzest mit der Jungfrau Kron.
Schau, wir Kinder Dich zu ehren

Wenden unsre Kräfte an;
Gottes Ehr durch Dich zu mehren
Wir dein Lob jetzt stimmen an.

2. Du warst in dem Glanz gebohren Aus erhabnen FürstenBlut: Aber Dich hat auserkohren Zur Gespons das höchste Gut. Durchs Gelübd in frühen Jahren Stellest Dich zum Opfer ein. Mit den engelreinen Schaaren Allzeit keusch und rein zu seyn.

3. In dem Fleisch hat auch dein Leben Einen Engel vorgezeigt. So mit Tugend Glanz umgeben, Und mit Gnaden warst bereicht, Daß sich aller Herzen freuten, Welche Dich nur sahen an. Sie zum Guten anzuleiten, Mit dem Beyspiel gingst voran.

4. Wohllust, Reichthum, Uippigkeiten Waren Dir ein falscher Dunst. Was nicht ewig währt zu meiden, War dein' Lust, dein' edle Kunst! Durch die Unschuld Gott gefallen, In der Keuschheit Flor zu seyn, Dahin gieng dein' Sorg vor allen: Du wollt'st leben keusch und rein.

5. Aldegundis recht zu zieren Dein' schneeweise UnschuldsBlum; Ja sie niemal zu verlieren, Zäuntest sie mit Dörnern um. Will die Welt mit Schmeichelenen Locken Dich auf ihre Seit, So suchst Du die Wüsteneyen Als den Port' der Sicherheit.

6. Aldegundis, welche Wunden Hat Dir nicht die Lieb versetzt! Da Du täglich ganze Stunden Dich mit Jesu hast ergötzt. Auch Maria hat gewonnen Durch die Lieb dein ganzes Herz; Bis es endlich ist zerronnen Wie ein Wachs im süßen Schmerz.

7. Wenn dein Leib ist voller Schmerzen, So fühlt doch die Seel kein Leid. Du sprichst mit ganz frohen Herzen: Mehr, ach Herr! mehr Bitterkeit. Nur die reinste Liebes-Flamme Gegen Gott dich ganz verzehrt, Der dort an dem Kreuzes-Stamme Diese reine Flamme nährt.

8. Nun ist Dir die Kron gegeben Dort im Reich der Seligkeit, Welche Gott nach diesem Leben Seinen Bräuten hat bereit. Schau herab, vor deinen Füßen Seufzen wir im Thränen Thal: Bitt für uns, daß wir recht büßen, Was uns trennt vom Himmels Saal.

9. Unsre Herzen zu Gott lenke; Zünd' sie an mit reiner Flamm. In die Wunden uns versenke Des geschlacht'ten Gottes Lamm. Hilf, daß wir hier überwinden Allen Reiz zur Eitelkeit; Und dort endlich mit Dir finden Die erwünschte Seligkeit.

II.

Mel. O des höchsten Vaters Macht.

1. Fromme Christen, eilt herbey!
Seht, wie Gott freygebig sey
In Ertheilung seiner Gnad';
Der die Tugend
Zarter Jugend
Sich zu einer Braut gewählt,
Sich als Bräut'gam ihr vermählt.

2. Aldegundis engelrein Wollte als ein Kind schon seyn Christi anverlobte Braut. Reich, und Throne, Purpur, Krone Selbst der Eltern hohes Haus Schlug Sie recht großmüthig aus.

3. Da Sie wurde in der Flucht Von dem Eudo aufgesucht Nach der frommen Eltern Tod, Gott vertrauend Auf Ihn bauend Setzte Sie mit trocknem Fuß Uiber den Hotmonter Fluß.

4. Vor Amand und Aubert Sie Fällt demüthig auf die Knie Bitt't ums heil'ge OrdensKleid. Zu verlassen, Und zu hassen Alle schnöde Eitelkeit Aldegundis war bereit.

5. Beym Einkleiden zeigte sich Gottes Geist ganz sichtbarlich, Trug den Weihel in die Höh, Und vor allen Ließ Er fallen Ihn auf Aldegundis Haupt: Jeder diesem Wunder glaubt.

6. Diese edle Christi Braut Kirch'n und zwey Klöster bau't, Um zu dienen ihrem Gott. Viel Jungfrauen Mit Vertrauen Eilen Aldegundi zu, Suchen ihre SeelenRuh.

7. Da der Pabst Vitalian Sah den frommen Eifer an, Den Sanct Amand Ihm belobt, Muß Sanct Aubert, Den der Pabst ehrt Auf Befehl das Institut Aldegundis sprechen gut.

8. Als Abtissin konnte man Aldegundis sehen an Als ein wahres WunderKind. Noch im Leben Wollt' Gott geben Ihr die wunderwirkend Kraft, Daß Sie jedem Hülf verschafft.

9. Endlich nach erfolgtem Tod Zeigte der barmherz'ge Gott, Wie lieb Ihm sey Aldegund: Auf ihr Bitten, Die gelitten Durch des bösen FeindsGewalt, Sind von ihm befreyt alsbald.

10. Von dem Krebs, der unheilbar, Von Krankheiten, TodsGefahr, Offnen Schäden hilfet Sie. Alle Frommen, Welche kommen, Auf den Staffelberg zu Ihr, Werden g'wiß erhöret hier.

11. Aldegundis! dein' Fürbitt Bey Gott in das Mittel tritt. Ach! erwirb uns doch die Gnad, Daß wir sehen, Unser Flehen Durch den, welcher Dich hoch ehrt, Jungfrau Aldegund! gewährt

Auf die heiligen vierzehn Nothhelfer.

1. Kommt, ihr Christen! laßt erklingen
   Eure Stimm mit Freuden Schall.
Gott zu preisen, Lob zu singen
   Allhier in dem Franken Thal.
Jesus ist hier selbst erschienen
   Als ein klein holdseligs Kind.
Wer bey Ihm will Hülf gewinnen,
   Hier all Trost, all Gnaden find't.

2. Bloß das Kindlein wird gesehen, Ein roth Kreuz auf seiner Brust. Vierzehn Kinder herum stehen Weiß und roth bekleid't zur Lust. Diese sind die große Helden, Die Noth-Helfer insgemein, Wovon soviel Wunder melden, Die hier schon geschehen seyn.

3. Liebster Jesu! wir beweinen, Wir verfluchen unsre Sünd. Laß dein' Gnad uns hier erscheinen, O liebreiches WunderKind! Wollst dein liebvoll's Herz ausgießen, O du großer WunderGott! Laß uns deine Huld genießen; Hilf uns allzeit in der Noth.

4. Ihr vierzehen starke Helden, Ihr glorreiche Martyrer! Woll't bey Jesu uns anmelden,

Bittet, daß Er uns erhör. Weil mit Jesu ihr gelitten, G'nießt Ihr jetzt mit Ihm die Freud: Der sogleich auf euer Bitten Uns will helfen jederzeit.

5. O Georgi! hilf uns streiten Wider Seel' und GlaubensFeind. Hilf, o Blasi! von Krankheiten, HalsWeh und war g'fährlich scheint. O Erasme! Dich der Armen, Wittwen, Waysen nimm doch an. Woll'st Dich unser auch erbarmen Heiliger Panthaleon!

6. Heil'ger Veit! Du uns erbete Leibs und SeelenReinigkeit. Großer Christoph! uns errette Aus aller Gefährlichkeit. Dionysi, Licht der Blinden! Mehr' in uns das Glaubens-Licht; Und den Satan woll'st anbinden Cyriac! sein' Macht zernicht'.

7. Hilf Achati! uns im Leiden; Schaff, Eustachi uns Geduld! Hilf, Aegydi, daß bey Zeiten Wir abzahl'n die SündenSchuld. Margaretha Furcht der Höllen! Katharina Wunderlicht! Eurem Schutz wir uns empfehlen: Ach! verlaßt uns Sünder nicht.

8. Dich auch bitten wir von Herzen, Große Heldin, Barbara! Steh uns bey in letzten Schmerzen; Laß den Satan nicht zu nah. Laß die letzte Sacramenten Uns genießen auf die Reis: Unser Leben wohl zu enden Tröst' uns mit der EngelSpeis.

Auf alle Heilige Gottes insgesammt.

1. O ihr beglückte GottesFreund!
Die Ihr im Himmel seyd vereint,
Helft uns in diesem JammerThal
Daß wir durch Gottes GnadenWahl
Zum Himmel kommen allzumal.

2. O Jungfrau, die das Heil gebahr! O unzahlbare EngelSchaar! Helft uns 2c.

3. Ihr Väter aus dem alten Bund, Die ihr nun habt die frohe Stund. Helft uns 2c.

4. O ihr Propheten, die der Welt Einst Gottes RathSchluß' habt gemeld't. Helft uns 2c.

5. O ihr Apostel, die die Lieb Des Herrn durch alle Länder trieb. Helft uns 2c.

6. O ihr gekrönte Martyrer, Und ihr viel tausend Beichtiger! Helft uns 2c.

7. O ihr Jungfrauen, die ihr all Dem Lamme folgt im JubelSchall! Helft uns 2c.

8. O ihr Wittfrauen keusch und rein! O ihr Freund' Gottes insgemein! Helft 2c.

9. Wir bitten euch durch Christi Blut: Empfehlet uns dem Höchsten Gut. Helft 2c.

10. Der heiligsten Dreyfaltigkeit Tragt vor die Noth der Christenheit. Helft uns 2c.

AufmunterungsLied zur Nachfolge der Heiligen.

Am Feste eines Jeden zu singen.

Mel. Jesu laß dein Leiden singen.

1. Christen! schaut der Heil'gen Leben,
Die der Tugend sich ergeben,
Und aus Lieb zu ihrem Gott
Standhaft hielten sein Gebot.

2. Gott hat ihre Treu belohnet, Dort, wo Er höchst machtvoll trohnet, Triumphiren sie in Freud, Preisen Gott in Ewigkeit.

3. Wollen wir auch ihre Freuden Nach des ErdenLebens Leiden, Einstens dort mit Ihnen theil'n, O so laßt uns nicht verweil'n,

4. Ihnen es in ihrer Tugend In dem Alter in der Jugend Allzeit fleißig nachzuthun, Bis wir einst im Grabe ruh'n.

5. Laßt uns nach dem Ew'gen trachten, Und mit Großmuth das verachten, Was nur kurze Zeit besteht, Wie ein Traum vorübergeht.

6. Was ist alles hier auf Erden? Sagt wie lange wird es werden? — So sind wir ja Asch' und Staub', Und im Grab der Würmer Raub.

7. Wenn wir krank aufs Lager sinken, Und der Tod uns wird zuwinken, Ihm zu folgen in die Gruft, Und die letzte Stund zuruft:

8. Was kann uns dann Trost verschaffen? — Läßt uns sanft im Herrn entschlafen? — Tugend — Du wirst dann allein Unser Trost im Sterben seyn.

Lobgesang
zu der
heiligen Anna, Mutter Mariä.
Im Tone: Wunderschön prächtige ꝛc.

1. Lobet hoch allezeit
Gottes Barmherzigkeit,
Daß er Sanct Anna auf Erden geziert,
Schon mit der Heiligkeit
Auf dieser Welt erfreut,
Dort auch zum herrlichen Leben geführt;
Wo sie voll Wonne,
Hell wie die Sonne
Glänzet, und fühlet die seligste Freud,
Die sie beglücket auf ewige Zeit.

2. Von erster JugendZeit
War Tugend ihre Freud!
Du nur, Sanct Anna! du warest so rein;
Daß nur von deinem Blut,
Der ganzen Welt zu Gut,
Die Mutter Gottes gebildet soll seyn!
Der Weiber Zierde,
Und Mutter Würde
Machen dich herrlich mit himmlischen Recht,
Es lobt und preist dich das MenschenGeschlecht.

3. Der Trost im Paradeis'
Hat wunderbarer Weis'
An dir, o Mutter! den Anfang gebracht.
Da dich an Jahren grau
Der Vorsicht GnadenThau
Für unsre Hoffnung noch fruchtbar gemacht;
Aus deinem Schoose
Blühte die Rose,
Die einst dein Heiland soll bringen hervor,
Oeffnen der Gnaden verschlossenes Thor.

4. Joachim ganz entzückt,
(Als er das Kind erblickt)
Gießet sein Herz ins erheblichste Lob;
Daß Gott, der Wunder kann,
Euch große Ding' gethan,
Und zu Großältern Messias erhob!
Die junge Pflanze
Voll Gottes Glanze
(Ihrer erhabnen Bestimmung bewußt)
Zohet ihr, Gott und der Erde zur Lust.

5. Gleichwie der Morgenstern
Von Erdedünsten fern
Im reinsten Glanze die Erde erfreut;
So hat Maria rein
Dein holdes Töchterlein
Stralen der Tugenden um sich gestreut;
Du selbst voll Zierde,
Frommkeit und Würde
Giengst ihr als Fackel der Tugend voran,
Brachst ihr, als Mutter durch Beyspiel die Bahn.

6. Große Gebährerin!
Freue dich immerhin;
Weil du gebohren die Tochter zur Welt,
Die Mutter Gottes war,
Weil sie darzu sogar
Der himmlisch' Vater hat selbsten erwählt;
Der Engel Schaaren
Ihr Lob nicht sparen,
Singen frohlockend mit fröhlichem Schall;
Dir als der Großmutter huldigen all.

7. Wir seufzen allzumal
Hier, in dem Jammerthal'
Zu dir, Sanct Anna! in Elend und Noth:
Sanct Anna! du allein
Wollst die Fürsprech'rin seyn!
Wenn die Seel' scheidet vom Leibe zum Tod;
Wenn wir hinreisen,
Wollst uns erweisen
Gnad und Barmherzigkeit beym höchsten Thron:
Bitt' deinen Enkel; daß er uns verschon'.

LiederRegister.

A

Seite

AbendLied 3
Abgestorbene, Lieder für Dieselbe . . . 2
AdventsLied 2
Aldegundis Lieder 68 70
Anna Lied auf dieselbe 7
ApostelLied 62
Ave Maria, deutsches Lied 50
Ave maris Stella, zu deutsch . . . 51
Auf mein' Seel, fang an zu loben . . 1
AufmunterungsLied zur Nachfolge der Heiligen 74

B

Bespreng mit Ysop mich o Herr! . . . 3
BetStunden, Lieder dazu 43
Bey dem Kreuz mit nassen Wangen . . 53
BittTage, Lied dazu 36
Blutzeug Sebastian! 61

C

Charfreytag, Lied daran 33
Christen, schaut der Heilgen Leben . . 74
Christen, singt mit frohen Herzen . . . 42

D

Denfensor noster aspice 4
Dein Wort, Herr, macht in dieser Welt . 19
Dich mein Gott! ich lieb vom Herzen . . 27
DreyfaltigkeitFest. Lied dazu . . . 40

E

Erfreue Dich Jerusalem 26
Erinnre Dich mein Geist erfreut . . . 34
FastenLieder 27
Franken! preißt mit seinen Brüdern . . 65
Fromme Christen! eilt herbey . . . 70
FrouleichnamsFest, Lied dazu . . . 42

G

Ganz schön bist Du Maria! 52
Genitori, Genitoque 4
Glorreiche HimmelsKönigin! 56
Gott, dessen Güte alles schafft . . . 3
Gott Vater! schau auf deine Kinder . . 47

	Seite
Gott Vater! sey gepriesen	43
Großer Gott! wir loben Dich . . .	40
H	
Heilige Gottes insgesammt, Lied zu denselben	73
Herr! Du wollest gnädig denken . . .	19
Hier liegt vor deiner Majestät . . .	6
Himmelfahrt Christi, Lied darauf . . .	37
J	
Ich glaube Gott! mit Zuversicht . . .	18
Jesu laß dein Leiden singen	31
Jesus lädt dich o Sünder ein . . .	28
In Demuth betend hier vor Dir . . .	54
Johannes wir begehen heut	60
Joseph hl. In dir hl. Joseph blühte . .	58
K	
Kilian hl. Lied auf denselben . . .	65
Komm reiner Geist, komm Schöpfer aller Ding	17
Kommt ihr Christen! laßt erklingen . .	72
Kreuz hl. Lied auf den Gekreuzigten . .	32
L	
Laßt uns Christen mit Vertrau'n . . .	50
LitaneyGesang zu Maria	47
M	
Maria, du des Himmels Königin! . .	56
Marianische Antiphonen	44
Mein Auge sah mit süßer Freude . . .	4
Mein trauervolles Lied	33
MeßGesänge, zweyerley	6 12
Morgengesang	1
N	
Nachfolge der Heiligen in einem Lied . .	74
O	
O christliche Herzen! betrachtet die Schmerzen	23
Oeffnet euch ihr HimmelsPforten . . .	62
O Gott, mein letztes Ziel und End! . .	44
O Menschen Vater, voll der Huld! . .	24
OsterLied	34
O Vater! send uns deinen Geist, — ein .	39

P Seite
PfingstLied 39
PredigLieder, vor und nach der Predig . . 17
S
SchutzEngel, Lied auf dieselbe . . . 59
Sebastian hl. Lied auf denselben . . . 53
SeelenMesse, Lied dazu 19
Segen hl. Lieder dabey 5
Sey Mutter der Barmherzigkeit . . . 57
Stabat Mater dolorosa 53
Stern auf diesem LebensMeere . . . 51
Strenger Richter aller Sünder . . . 36
T
Tantum ergo Sacramentum , . . 4
Te Deum laudamus, deutsch . . . 40
Thauet Himmel den Gerechten . . . 25
Thu auf, thu auf, o Sünder hart! . . 29
V
Vierzehn heilige Nothhelfer, Lied auf dieselbe 72
W
WeihnachtsLied 26
WeihWasser, Lieder bey Austheilung desselben 3
Wendelinus Lied 67
Wer leidet an dem Kreuz erhöht . . . 32
Wir freuen uns Herr Jesu Christ! . . 37
Wir liegen hier zu deinen Füßen . . . 67
Wir werfen uns darnieder 12

* * *

Alles zur größern Ehre Gottes,
Und der heiligen Aldegundis.

Staats-
Bibliothek
Bamberg

Georg Reinlein und
Dorothea Reinlein geb. Kümmel
wurden durch das heilige
Band der Ehe vereinigt
am Montag den 27ᵗ Dezember
1857
durch den geistlichen Pfar-
herrn Dr. Mayer aus
Bamberg.

Am 17ten April 187 wurde
mir mein guter Mann G: R:
vom Tode entrissen, mit Ihm starb
für mich auch mein Leben.
Er war am 28 Sept: 1831 geboren.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Englisches Leben der Heiligen Jungfrau Aldegundis Abtißin Benedictiner Ordens, welche auf dem sogenannten Staffelberg ob Staffelstein in dem Hochstift Bamberg gelegen sonderbar verehret wird

Bamberg 1816

Bamberg, Staatsbibliothek -- RB.Bg.sanct.o.1-m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11766747-1